

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Dreißundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller.

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Waiquerring) 34.

Oesterreich-Ungarn und Albanien.

Der „selbstlose Idealismus“ der Mächte, diese diplomatische Phrase ohne Gehalt und Bedeutung, mit der auch die beiden Abriamächte ihre respektiven Absichten und Empfindungen Albanien gegenüber kennzeichnen, hätte just in den letzten Tagen einigermaßen an Inhalt und Tragweite gewinnen können. Die Gelegenheit dazu war jedenfalls gegeben. Mit wenig Mühe und ohne Opfer hätte besonders die österreichisch-ungarische Monarchie einen Beweis von ihrem guten Willen erbringen und leicht etwas Kraft und Selbstbewußtsein zeigen können. Die Monarchie hat sich hinsichtlich des neugeborenen albanischen Staates stets in der Rolle der ersten Pathenmacht gefallen, nun hätte es ihr besonders gut gestanden, wenn sie zumindest versucht hätte, dem Pathenkind über die ersten Anfangsschwierigkeiten des Lebens hinwegzuhelfen. In Durazzo hat man tagelang ängstlich die Antwort auf die Frage erwartet, ob „die Hoffnung auf die Mächte“ berechtigt ist oder nicht. Und nach allen Zusicherungen, die man in Wien erhalten hatte, glaubte man am Fürstenhofe auch keinen Augenblick an die Möglichkeit, daß gerade Oesterreich-Ungarn in der epirotischen Streitsache ein absolutes Desinteressement an den Tag legen würde.

Es ist undenkbar, daß man in den Kanzleien am Ballplatz über die Tragweite, die eine solche Handlung fatalerweise haben muß, sich nicht klar gewesen wäre. Der Einfluß unserer Monarchie im neuen Staat, das wußte man in Wien von Beginn an ganz genau, hängt einzig und allein davon ab, ob wir den Albanern den Beweis erbringen können, daß ein Staat, dem Oesterreich-Ungarn seine Protektion schenkt, auch als thatsächlich protegirt gelten kann. Diesen Beweis hätte man jetzt sehr leicht erbringen und in Albanien gute Figur machen können. Warum ließ man sich

die gute Gelegenheit entgehen? Warum hat man in Wien Albanien so leichtem Herzens im Stiche gelassen? Darauf kann es nur eine befriedigende Antwort geben. Oesterreich-Ungarn scheint an einem Einfluß in Albanien nicht mehr viel zu liegen. Denn dieser Einfluß ist, wenn nicht alle Anzeichen trügen, längst in die Hände Italiens übergegangen.

Es liegen Nachrichten aus Albanien vor, aus denen klar hervorgeht, daß Italien alle Kandidaturen Oesterreich-Ungarns für das Ministerium und die höheren Verwaltungsstellen des Landes erfolgreich hintertrieben und die von Rom vorgeschlagenen Kandidaten durchgesetzt hat. Oesterreich-Ungarn gelang es nicht einmal, Sureya Bey Flora, der bekanntlich neben Effad Pascha der einflussreichste und auch der weitaus gebildeteste unter den ministrabeln albanischen Staatsmännern ist, und der von Anfang an für den Posten eines Finanzministers ausersehen war, diese Stellung zu sichern. Dieser Freund Oesterreich-Ungarns mußte es schmerzlich erfahren, wie seine bereits ausgemachte Ernennung wieder rückgängig gemacht worden ist. Er kommt als Gesandter Albanien nach Wien, und diese Ernennung, die auch nicht ohne weitere Schwierigkeiten vor sich gegangen war, ist bisher so ziemlich die einzige Errungenschaft unserer Monarchie in dem Staate, der seine Existenz ausschließlich der Initiative und Energie Oesterreich-Ungarns zu danken hat.

Von diesem Gesichtspunkte aus gesehen, steht die zurückhaltende Stellungnahme unserer auswärtigen Politik den letzten Ereignissen an der albanischen Südgrenze gegenüber in einem ganz anderen Lichte da. Wenn wir in Oesterreich-Ungarn ohne Aufregung der eigenthümlichen Erscheinung zusehen sollen, wie nicht nur die Regierung des neuen albanischen Staates unter einen ausschließlich italienischen Einfluß geräth, sondern auch alle Unternehmungen und die ganze wirtschaftliche

Organisation des Landes nacheinander an Italien¹¹ fallen — nicht weil wir uns nicht etwa ebenso darum bewerben würden, sondern weil Italien sichlich protegirt wird —, so ist es ganz folgerichtig, wenn man heute in Wien der Bedrängung Albanien durch Griechenland auch zusehen kann, ohne sich darüber weiter übertrieben aufzuregen. Es ist klar, daß dem meistbegünstigten, am meisten protegirten Staat vor allen anderen die Rolle zufällt, auch seinerseits zu protegiren und zu beschützen. Und es scheint, daß sich Oesterreich-Ungarn in weiser Erkenntniß der Sachlage nunmehr dieser Anschauung zugewendet hat und sich mit seiner weiteren Politik Albanien gegenüber auch demgemäß einrichtet.

Man sieht also ruhigen Muthes in Wien den Ereignissen zu, und wartet ab, wie sich die Dinge im Epirus von selbst weiterentwickeln werden. Vorläufig scheint ein Stillstand in den Operationen der Rebellen eingetreten zu sein. Das mag zum Theil auf die entschlossene Haltung der albanischen Regierung zurückzuführen sein, die rechtzeitig den einzig richtigen Weg: den der Selbsthilfe beschritten hat, zum Theil aber dem Umstande zugeschrieben werden, daß die verantwortlichen Kreise in Griechenland doch schließlich empfunden haben müssen, zu rasch gehandelt und sich zu weit vorgewagt zu haben, bevor noch das offizielle Europa sein letztes Wort gesprochen hat. Die Antwort der Tripelentente auf die griechische Note soll auf Drängen Oesterreich-Ungarns inzwischen abgegangen sein. Eingetroffen ist sie bislang nicht. Es verlautet, daß sie manchen Ansprüchen Griechenlands auch Albanien gegenüber Rechnung trägt, und man hat allen Grund anzunehmen, daß sich auch der Dreibund nunmehr mit den Vorschlägen der Ententemächte einverstanden erklären wird. Oesterreich-Ungarn wird sich nach den letzten Erfahrungen mit Albanien wohl

Berliner Waarenhäuser.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

„Aber so etwas! Haben Sie schon gehört, Wertheim, das weltberühmte Waarenhaus Wertheim in Berlin, ist fallit!“ So ertönte es und ertönt es noch von vieler Lippen, man kann wohl sagen in allen Hauptstädten, dieser Tage, und zu der Verwunderung gesellte sich nicht selten ein nur schlecht verhehltes Gefühl, das stark an — Schadenfreude grenzt. Denn täuschen wir uns nicht darüber, keine der ausschlaggebenden Millionenstädte unserer Zeit hat so viel Neider und so viel Mißgünstige als Berlin. Das „Warum?“ würde ein eigenes Kapitel erfordern und noch dazu ein sehr großes. Heute jedoch nur noch so viel: Neun Zehntel aller Leser der Nachricht von jenem großen Fallissement, vielleicht sogar mehr, sind der Ansicht, daß eben jener „wirkliche“ Waarenpalast Wertheim zusammengebrochen ist, dessen Ruhm sozusagen sprichwörtlich geworden ist. Keine Idee! Das fallite Haus war eben ein sehr gewagtes Konkurrenzunternehmen, das den Kampf mit dem echten „Wertheim“ nicht durchführen konnte. Und das kam so:

Als der Weltwaarenpalast „Wertheim“ vor zwölf Jahren seine Pforten das erste Mal den staunenden Besuchern aus aller Herren Ländern mitten in Berlin eröffnete, da gehörte das Riesenunternehmen den Gebrüdern A. und W. (Wolf) Wertheim. Familienzwistigkeiten unter den Brüdern, zu denen, wie die Zeitungen berichteten, die Gattin des einen Gesellschafters, die übrigens unter dem Schriftstellernamen „Truth“ nicht unbekannt ist, und die in einem sensationellen Prozesse erst vor kurzer Zeit

oft genannt wurde, stark beigetragen haben soll, brachten es mit sich, daß sich die beiden „feindlichen Brüder“ trennten und W. Wertheim eigene Waarenhäuser errichtete, wozu ihm sowohl eine reiche Bank, als auch reiche Fürsten, waschechte deutsche Fürsten, so der Fürst Hensel von Donnersmarck, Fürst Hohenlohe und ein Fürst Fürstenberg mit vielen Millionen beisprangen. Dieser Fürst Hohenlohe ist — was hier bei uns Manche interessieren dürfte — derselbe, der in unserer romantischen Hohen Tatra ein wenig rentirendes Gut nach dem anderen ankaupte. Doch wir wollen die Details nicht weiter verfolgen. Nur das Endergebnis des Konkurrenzkampfes feststellen: nämlich den Konkurs mit 28 Millionen Mark Passiven, denen höchstens 3 Millionen Aktiven gegenüberstehen. Es ist nämlich etwas ganz Eigenthümliches um das Kaufpublikum. Hier bei uns an der Donau ebenso wie am „grünen Strand der Spree“. Wenn sich ein großes Unternehmen einmal bei demselben beliebt gemacht und sich bewährt hat, dann steht es felsenfest und nichts Neues kann es in der Gunst des Publikums wankend machen. So war es auch mit Wertheim in Berlin.

Man kann Berlin füglich die „Stadt der Waarenhäuser“ nennen. Denn obwohl das erste Riesenwaarenhaus in Paris eröffnet wurde, das ebenfalls berühmte „Bon Marché“, und Berlin hierin erst später in die Fußstapfen von Seinebabel trat, dauerte es wenige Jahre und es hatte auch auf diesem Gebiete, wie fast auf allen anderen, was wahre Großzügigkeit und wirklichen Fortschritt überhaupt anbelangt, Paris weit überflügelt. Als das Waarenhaus Wertheim in der Leipzigerstraße nach siebenjähriger Bauzeit im Jahre 1902 eröffnet wurde, war man bald darüber einig, daß es das Vollkommenste dieses Genres ist und

von keinem anderen erreicht wurde. Sein Schöpfer, der viel zu früh verstorbene geniale Alfred Messel, hat damit sozusagen einen eigenen unsterblichen Typus geschaffen, den man seitdem in allen Hauptstädten der Erde mit mehr oder weniger Erfolg nachzuahmen sich bestrebt. Schon damals überdeckte dieser grandiose Waarenpalast die enorme Fläche von 18,680 Quadratmetern. Das kolossale Geschäft ging aber so glänzend, daß der Palast erst kürzlich (1911—1912) um volle 4300 Quadratmeter vergrößert werden mußte, so daß derselbe jetzt einen Baugrund von über 23,000 Quadratmetern umfaßt. Im Vergleich will ich nur bemerken, daß die „Galeries Dufayel“ im Norden von Paris (gegenwärtig das größte Kaufhaus daselbst) nur 15,000 Quadratmeter umfassen, „Bon Marché“ nur rund 13,000 Quadratmeter und der „Louvre“ kaum — 9000 Quadratmeter. Das grandiose Wertheim'sche Palais ist gegenwärtig überhaupt das größte Kaufhaus der Welt. Es nimmt die ausgebehnteste Baufläche ein, wenn auch in den Newyorker und Chicagoer zwölfs- und zwanzigstöckigen Waarenhäusern, alle Stadwerke zusammen genommen, natürlich die für Waaren verfügbaren Räume noch größer sind. Aber das geschah dort nur auf Kosten der Schönheit und der kunstvollen Inneneinrichtung. Denn wenn sowohl die Pariser als die Londoner und erst recht die überseeischen ähnlichen Häuser mit wenigen Ausnahmen kaum etwas Anderses genannt werden können, als große, ziemlich geschmacklose, mit Waaren aller Art vollgepfropfte Magazine, so ist in jenem Haupthause A. Wertheim's in Berlin auch die Kunst und der Geschmack zuhause und diese stempeln eben jenes Wunderwerk der moderneren Zeit zu einem Unikum.

Von den verblüffenden Dimensionen desselben

Donnerstag, 9. April 1914.

hüten, wieder einmal für Andere die heißen Kastanien aus dem Feuer zu holen. Es hat der verbrannten Finger genug und wird allem Anscheine nach die Lockerung der eigenthümlichen verwandtschaftlichen Beziehungen zu dem jungen albanischen Staat nunmehr leichter Herzens verschmerzen. Darauf läßt sich aus dem offenkundigen Desinteresse am Ballplatz mit ziemlicher Sicherheit schließen.

Die Lage.

Demonstrationen gegen den Grafen Károlyi. — Der Petersburger Auszug der Unabhängigkeitspartei. — Der Banus beim König.

Ministerpräsident Graf Tisza hat sich heute Abends nach Gëst begeben, von wo er erst gegen die Mitte der nächsten Woche nach der Hauptstadt zurückkehren wird. Es wurde uns heute von maßgebender Stelle bestätigt, daß der Kabinettschef im Laufe der nächsten Woche sich nach Wien begeben wird. Gegen Ende des laufenden Monats werden die Delegationen zusammenzutreten, welche diesmal, namentlich in Folge der jüngsten Ereignisse in Albanien und wegen der verschiedenen Vorkommnisse in der Rumänienfrage, wahrscheinlich der Schauplatz sehr interessanter auswärtiger Debatten sein werden. Ueber die sonstigen Vorkommnisse auf politischem Gebiete liegen uns die folgenden Berichte vor:

Demonstrationen gegen den Grafen Károlyi.

Die Prager „Glas“ veröffentlicht eine Kabeldepesche aus New York, wonach es dort gelegentlich einer neuerlichen vom Grafen Michael Károlyi veranstalteten Versammlung der in New York lebenden Ungarn, zu der sich auch mehrere hundert Slovaken und Tschechen eingefunden hatten, zu stürmischen Demonstrationen gekommen sei. Die Slovaken in den Vereinigten Staaten haben eine große Aktion eingeleitet, um das öffentliche Auftreten des Grafen Károlyi in Chicago und Cleveland zu verhindern. Graf Károlyi hat sich mit Rücksicht darauf entschlossen, seinen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten abzukürzen.

Diese Nachricht hat hier nicht verfehlt, lebhaftes Aufsehen hervorzurufen. In oppositionellen Kreisen wird wohl behauptet, daß dies eine von Anhängern der Regierung aufgebaufachte Sensation sei, mit welcher der überaus herzliche Empfang, den Graf Károlyi bei den Ungarn in Amerika gefunden hat, durchaus nicht abgeschwächt werden könne. Politiker aber, welche mit den amerikanischen Verhältnissen vertraut sind, behaupten, daß die slavischen Elemente der nordamerikanischen Einwanderer in stetem Konflikt mit den rein magyarischen Einwanderern stehen

und immer die Aktion derselben zu stören versuchen. Ein ähnliches Mißgeschick wie diesmal dem Grafen Károlyi sei auch dem Grafen Apponyi zugestoßen, als dieser oppositionelle Führer den Versuch unternahm, die ungarischen Elemente Nordamerikas zu rallieren. Die Annahme liegt sehr nahe, daß Graf Károlyi bei seinem jetzigen Aufenthalt in Amerika auch in anderen Städten auf unfreundlichen Empfang stoßen wird und, falls ihn diese Erfahrungen nicht abschrecken sollten, eine zweite amerikanische Reise zu unternehmen, können ihm bei dieser Gelegenheit noch unangenehmere Dinge passieren. Ob Graf Károlyi unter solchen Umständen der ungarischen Sache in Amerika einen großen Dienst erweist, mag dahingestellt bleiben.

Der Petersburger Auszug der Achtundvierziger.

Die Unabhängigkeitspartei, respektive einige hier weilende Mitglieder derselben versuchen die Gerüchte über den geplanten Petersburger Auszug abzuschwächen oder auch ganz in Abrede zu stellen. Ganz unschuldig ist aber die Geschichte doch nicht. Dem neuerliche Details, welche über diese Angelegenheit bekannt werden, verrathen ganz deutlich, daß die fragliche Absicht doch bestanden habe. So berichtet heute „B-t“, welches Blatt bekanntlich nahe Beziehungen zur Unabhängigkeitspartei hat, daß ein Mitglied der Partei gestern Abends ganz kategorisch erklärt habe: Wir gehen nach Petersburg, ob es auch jenen und den größeren Mächten gefällt oder nicht. Wir sind der Ueberzeugung, daß unsere wirtschaftlichen und sonstigen Interessen es erfordern, daß wir mit der Politik, welche unsere Nachbarn und Freunde zu unseren Feinden macht und die im Interesse des Dreibundes das Land ausgebeutet hat, brechen müssen.

Auf die Frage, ob dies die Auffassung der ganzen Partei sei, sagte der Gewährsmann: „Nein, doch ist der überwiegende Theil der Partei dafür. Wir haben übrigens diese Frage vor der letzten Delegationskandidatur eingehend besprochen und sind dahin übereingekommen, daß jedes Mitglied der Partei seinem Belieben gemäß seinen alten Standpunkt beibehalten kann; wir stellten jedoch als Prinzip auf, daß mit Ausnahme des Grafen Albert Apponyi nur solche Mitglieder die Partei in der Delegation vertreten können, welche keine Freunde des Dreibundes sind und dieser Auffassung im Laufe der auswärtigen Debatte in entschiedener Weise Ausdruck geben. So ist es auch geschehen, und die Lage wird in der nächsten Delegation dieselbe sein.“

Auf die Frage, ob es wahr sei, daß die Duma-Abgeordneten ihren ungarischen Gästen dadurch ihre Liebenswürdigkeit bezeigen wollen, daß aus dem Petersburger Heeresmuseum die dort aufbewahrten Rákóczi- und achtundvierziger Fahnen zum Andenken an den Besuch übergeben werden, sagte der Politiker: „Ich habe davon gehört, und

auch die russischen Blätter haben darüber geschrieben. Wenn dies geschieht, kommen wir dadurch zu einem theuren und kostbaren Geschenk.“

Von anderer Seite wird die Thatsache gegeben, daß Graf Michael Károlyi schon im Monat Februar die Absicht hatte, nach Petersburg zu reisen, um dort seine Schwester, die Gräfin Julie, Gattin des Attachés unserer Botschaft Grafen Festetics, zu besuchen, daß er aber damals in Folge der Unpäßlichkeit seiner Schwester von dieser Reise Abstand nahm. Graf Károlyi hat jedoch schon damals erklärt, daß, selbst wenn er mit einem russischen Politiker eine Begegnung haben sollte, diese gar keinen politischen Zweck habe und er nicht in der Eigenschaft eines Parteiführers auftreten wolle.

Heute aber traf eine Kabeldepesche des Grafen Károlyi hier ein, worin er erklärt, daß er an eine politische Reise nach Petersburg niemals denke und selbst überrascht sei, wieso derartige Nachrichten in seiner Abwesenheit in die Welt gesetzt werden könnten.

Der Banus beim König.

Aus Wien wird telegraphirt: Der Banus von Kroatien Baron Joan Skerlec ist heute Früh mit seinem Sekretär Dr. Pavlicsek in Wien eingetroffen. Baron Skerlec wurde heute Vormittag um 10 Uhr vom König in Privataudienz empfangen, wobei er über kroatische Angelegenheiten Vortrag hielt. Der Banus reiste Nachmittags von Wien nach Agram zurück.

Budapest, 8. April.

* Aus Anlaß der Systemirung der Stelle eines vierten kroatischen Sektionschefs wurde vielfach davon gesprochen, daß dieser Schritt nicht bloß eine weitere Annäherung zwischen der Regierung des Banus und der kroatisch-serbischen Koalition bedeute, sondern daß sich hierin das Bestreben nach „Parlamentarisierung der Banalregierung“ manifestire. Dem gegenüber wird von kompetenter Seite folgendes Communiqué in der offiziellen „Bud. Korr.“ veröffentlicht: „Es deutet auf eine gewisse Begriffsverwirrung hin, dieses Symptom eine Parlamentarisierung des autonomen Regimes zu nennen. Eine parlamentarische Regierung kann ja doch nur die Volksvertretung eines Staates bilden, welche über die Waffe der Botirung der Steuern und Rekruten verfügt. Der Landtag in Agram übt die legislativen Rechte nur im autonomen Wirkungskreise aus, die Exekutivgewalt repräsentirt jedoch der Banus, den wohl dem kroatisch-slavonisch-dalmatinischen Landtag gegenüber eine rechtliche Verantwortlichkeit belastet, der politisch jedoch mit der ungarischen Regierung solidarisch und dieser verantwortlich ist, nachdem der Banus auf Vorschlag des ungarischen Ministerpräsidenten und mit dessen Gegenzeichnung ernannt wird. Die Verantwortlichkeit für die Tendenz der Regierung des Banus gegenüber

mögen folgende paar Zeilen einen ungefähren Begriff geben. Im Hause sind rund 4200 Personen dauernd angestellt, hievon allein circa dreitausend Verkäuferinnen. Dieser Feenpalast weist auf: drei große Lichthöfe (einer zu 743 Quadratmetern), einen zauberhaften Wintergarten mit herrlichen Palmen und anschließenden einen wunderschönen Sommergarten. Im Innern gibt es allein für Personenbeförderung in die oberen vier Stockwerke — 25 Aufzüge, außerdem sechzehn eigene Lifts für Lasten. Nicht weniger als 36,000 elektrische Glüh- und 200 Bogenlampen verbreiten eine Tageshelle des Abends in allen Räumen. Für das Personal und das Publikum stehen 350 Telephonapparate stets zur Verfügung. Mehr als 380 Motorwagen und Gespanne tragen die gekauften Waaren zu den in Berlin wohnenden Kunden tagtäglich. Die Frontlänge des Gebäudes an der Leipzigerstraße und am Leipzigerplatz allein beträgt 270 Meter, gleich 400 Mannesschritten. Nicht viel kürzer ist die andere nördliche Front, die nach der stilleren Hofstraße hinausgeht.

Es gibt wohl kaum einen Artikel zum Gebrauche des häuslichen Lebens, der hier nicht, und zwar in ausgezeichneter Qualität und zu sehr wohlfeilen Preisen gekauft werden könnte. Ein Wunder an Kunst, Bornehmheit und Eleganz ist unter Anderem der vielbestaunte Teppichsaal. Dieser hat die Höhe eines zweistöckigen Hauses und ist vollkommen mit dem theuersten italienischen Nußbaumholz verkleidet und mit den kostbarsten Malereien und reicher Vergoldung versehen. Der neue „Brunnenlichthof“, den ich im vorigen Jahre nur wenige Zeit nach seiner Eröffnung in Augenschein nahm, ist ganz aus istrischem Kalkstein mit Marmor, hat vergoldete Terracotta- und kunstvolle Mosaiklagen, und

eine herrliche Bronzedecke. Reichgeschmiedete Kronen mit venezianischem Glasbehang zieren denselben ebenso wie eine vornehmst ausgearbeitete Prachtfontaine aus istrischem Baustein mit sehenswerthen Bronzefiguren. Ueberhaupt reichen sich hier Kunst und praktischer Sinn überall die Hand. Künstler vom Weltrufe eines Gaul, Manzel usw. schufen die vielen Bronze- und Marmorstatuen. Aber auch für das leibliche Wohl ist im Neesenbau reichlich gesorgt. Man ist und trinkt in seinem weitausgedehnten „Erfrischungsraume“ (allein das „Buffet“ ist dreißig Schritte lang!) ganz vorzüglich und zu Spottpreisen. Eine permanente Kunstausstellung erstklassiger deutscher und ausländischer Künstler fesselt den Besucher. Die Reise- und Theaterbureauz, die Banklokaltäten und nicht zuletzt der Zaubergarten auf dem Dache, zur Erholung der Bediensteten, mit seinem üppigen Rasen und entzückenden Blumenbeeten sind Zuthaten „Wertheims“, wie man sie eben nur dort findet. Fürwahr: es ist eine Welt für sich (der Gesamtwert der verkauften Waaren beträgt durchschnittlich in einem Jahre fast 80 Millionen), und ich kenne so manche Budapester Dame, deren erster Schritt, wenn sie nach Berlin kommt, diesem Waarenpalast gilt, und oft auch der erste ganze Tag. Denn eine nur einigermaßen nähere Besichtigung desselben erfordert mit den nöthigen Ruhepausen reichlich einen ganzen Tag, wenn nicht mehr.

Und das ist nur ein Wertheim-Palast in Berlin. Es gibt aber deren noch vier andere. Alle ebenfalls großartig und sehenswerth und ebenfalls kolossale Bauten, von denen der kleinste mehr als 5000 Quadratmeter bedeckt, der in der Königstraße (mitten im „Alt-Berlin“) über das Doppelte. Und diese alle gehören der Firma A. Wertheim.

Ein Wunderbau der jetzt falliten, Konkurrenzfirma ist aber auch das sogenannte „Passagekaufhaus“, das wohl diesem Zweck erhalten bleiben dürfte. Es wurde im Jahre 1907—8 von F. Ahrens erbaut und bildet ein „Durchhaus“ von der oberen Friedrichstraße nach der breiten Dranienburgerstraße. Aber wach ein Durchhaus! Eine solche Kuppel (fünfzig Meter hoch) besitzt weder die berühmte Galleria Vittorio Emanuele in Mailand, noch die Galleria Umberto in Neapel. Der Eindruck, wenn man unter dieser Kuppel steht, ist einfach verblüffend, da dieselbe mit einem Durchmesser von 32 Metern überhaupt eine der größten Kuppeln der Erde ist (Durchmesser der Kuppel unserer Leopoldstädter „Basilika“ 22 Meter).

Wenn man über Berliner Waarenhäuser spricht, drängen uns sich sofort drei gewichtige Hauptnamen auf. Es sind die „Waarenhausdynastien“ Wertheim, Tieg und Zandorf. Was Tieg anbelangt, so muß man von diesem auch nur als von einer Art Potentaten sprechen, denn was die Länge seines größten Waarenhauses in Spreetathen anbelangt, so übertrifft dieses hierin sogar den Wertheim'schen Bau in der Leipzigerstraße. Dieser Tieg'sche immense Kaufpalast ist von allen Seiten frei gelegen, mitten im Herzen von Berlin, am Bahnhof Alexanderplatz. Allein um alle vier Fronten des Hauses entlang zu gehen, braucht man beinahe eine Viertelstunde. Auch im Innern kommen wir von einer Ueberflutung in die andere. Ein anderes Tieg'sches Waarenhaus ist am Anfang der Leipzigerstraße am parkähnlichen Dönhofsplatz gelegen. Es ist das ältere. Ein riesiger Glaspalast mit einem gigantischen Glasballon auf dem Dache, der, Abends elektrisch beleuchtet, über ganz Berlin gleichsam zu schweben scheint: ein

der ungarischen Regierung ist daher nur im Budapest gemeinsamen Reichstag geltend zu machen. Was aber die Sektionschefs betrifft, sind diese nichts Anderes als Oberbeamte an der Spitze der einzelnen Zweige des Banalamtes: die Referenten und Mitarbeiter des Banus, nicht aber Mitglieder irgend eines Kabinetts mit gemeinsamer politischer Tendenz. In dem Bestreben also, daß einzelne offene Stellen von Bedeutung durch Anhänger der Koalition besetzt werden sollen, manifestiert sich lediglich die richtige Tendenz, das Band zwischen der autonomen Regierung und der Mehrheit des Landtages enger zu knüpfen, keineswegs aber die Absicht, aus den Leitern der Sektionen des Banalamtes eine parlamentarische Regierung zu bilden.

* Aus Wien wird telegraphiert: Die morgige amtliche „Wiener Zeitung“ wird eine kaiserliche Verordnung betreffend die Ausgestaltung des bosnisch-herzegowinischen Eisenbahnnetzes verlautbaren. Hiedurch werden die Verfügungen der im November vorigen Jahres im Reichsrathe eingebrachten Regierungsvorlage in Wirksamkeit gesetzt. Hierzu wird folgender österreichisch-offiziöser Kommentar veröffentlicht:

Die Verkehrssteigerung, welche der seit der Invasion eingetretene erfreuliche wirtschaftliche Aufschwung Bosniens und der Herzegowina mit sich brachte, einerseits und die Vorgänge der letzten Jahre andererseits haben die völlige Unzulänglichkeit des bosnisch-herzegowinischen Eisenbahnnetzes dargethan. Da diese Mängel einen raschen Truppennachschub unmöglich machen, mußten in den Jahren 1909 und 1912-13 die in Bosnien und der Herzegowina stehenden Theile der Wehrmacht durch Einberufungen von Reservisten auf erhöhten Stand gebracht und dieser durch Monate aufrechterhalten werden. Aus diesen Erfahrungen müssen die unerlässlichen Konsequenzen gezogen werden. Ein weiteres Zuzuwarten hätte die Regierung nicht zu verantworten vermocht. Nachdem die gesetzgebenden Körperschaften von Bosnien und der Herzegowina und der Länder der ungarischen Krone ihrer Pflicht gegen die Monarchie bereits nachgekommen sind, ist es eine gebieterische Nothwendigkeit, daß auch Oesterreich seinen Theil erfülle und so die unverweilte Durchführung einer Aufgabe von geschichtlicher Bedeutung ermögliche. Da sich in Folge der bekannten innerpolitischen Vorgänge der parlamentarische Weg gegenwärtig nicht gangbar erwies, mußte die Regierung auf ihre Verantwortung, die sie in vollem Umfange übernimmt, die erforderliche Vorkehrung mit Hilfe des §. 14 des Staatsgrundgesetzes treffen.

* Wieder haben mehrere Municipien zur Rumänenaktion des Ministerpräsidenten Stellung genommen. So wird aus Dicsőszentmárton gemeldet: In der gestern stattgehabten Kongregation des Komitats Kiskülli wurden die auf die Rumänenaktion bezüglichen Kurrenden in Verhandlung gezogen. Nach längerer Debatte, an welcher sich auch die Rumänen betheiligten, wurde ein Antrag Franz Válfy's angenommen, dahin

unvergeßlicher, wenn auch etwas nach — Amerika schielender Anblick. Erst voriges Jahr wurde dazu ein glänzender Vergrößerungsbau eröffnet, und wenn das so weiter geht, wird dieser einzig dastehende Glaspalast heute-morgen sich bis zur Markgrafenstraße erstrecken.

Jandorf mit seinen beinahe ein halbes Duzend zählenden Häusern vertritt mehr das Volksthümliche. Er vermehrt seine ebenfalls ungeheuren Waarenpaläste fortwährend. Erst vor einigen Tagen wurde das neueste derselben in Charlottenburg eröffnet. Durch Gewährung eines bedeutenden Rabatts bei nur einigermaßen größeren Einkäufen ist es ihm gelungen, besonders die „kleineren Leute“ heranzuziehen.

Neben diesen drei ersten Potentaten auf dem Terrain der Berliner Waarenhäuser gibt es aber noch andere, hochbedeutende Namen, Namen von Weltklang, die „ebenbürtig“ den früheren anzusehen sind. Da sei zum Beispiel nur Rudolf Herzog genannt, ein altberlinisches hochfeines Patrizierhaus. Herzog hat nur einen Waarenpalast in Berlin, aber dieser ist einer der sehenswerthesten und grandiossten, besonders der eine Theil gegen die Brüderstraße zu. Uebrigens hat dieses Welthaus einen Komplex von nicht weniger als — 34 Häusern im innersten Kern der Biermillionenstadt, alle zusammenhängend, angekauft. Das Ganze bildet ein Viereck, das — wie schon für demnächst geplant — wenn ausgebaut, an Gesamtgröße sogar das Wertheim'sche Haupthaus noch um Einiges übertreffen wird.

Im Westen — schon auf Charlottenburger Gebiet — zieht das hohelegante „Kaufhaus des Westens“ die Bewunderung aller Berlinbesucher auf sich. Dasselbe, in der pompösen, corsoartigen Launen-

gehend, es möge unter Ausdruck des Vertrauens zur Regierung an dieselbe eine Repräsentation im Interesse der besonderen Organisation der ungarischen griechisch-katholischen Gläubigen und die Erreichung eines besonderen ungarisch-griechischen Bisthums gerichtet werden. Erwähnenswerth ist, daß Dr. Marcián Calutiu namens der rumänischen Nationalpartei die Erklärung abgab, daß, wenn die Zugeständnisse des Grafen Stephan Tisa auch minimale seien, die Rumänen dennoch vom Ministerpräsidenten die Einstellung der unterdrückenden Politik erwarten, und glauben, daß seine Politik zur Herstellung des Friedens und der Eintracht dienen werde. — Aus Baja wird gemeldet: In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Stadt Baja wurde in Angelegenheit der Verhandlungen mit den Rumänen einhellig eine Resolution angenommen des Inhalts, daß das Municipium die Erklärungen des Ministerpräsidenten in dieser Frage mit Veruhigung zur Kenntnis nimmt und glaubt, die entwirren Verhandlungen seien zur Erreichung jenes allseits gehegten Wunsches geeignet, daß auch die Mitbürger nichtungarischer Zunge sich liebevoll der ungarischen Staatsidee anschließen. — Aus Szekesvárd wird gemeldet: In der heutigen Kongregation des Tolnaer Komitats wurde anlässlich der Verhandlung der Kurrenden in Angelegenheit der Rumänenaktion ausgesprochen, daß das Municipium in den Patriotismus des Ministerpräsidenten unbedingt vertraut und davon überzeugt ist, daß er, unbeschadet der ungarischen nationalen Interessen, die Mitbürger rumänischer Zunge zur Anhänglichkeit an den ungarischen Staatsgedanken veranlassen werde.

* Der König hat den Obergespan des Komitatsács-Bodrog und der königlichen Freistadt Zombor Stephan Szemző den Jüngsten auf eigenes Ansuchen von dieser Stelle, in Anerkennung seiner Dienste, enthoben.

Der Aufstand im Epirus.

Rumänische Vermittlung?

Wie aus Bukarest gemeldet wird, soll die albanesische Regierung den Wunsch ausgesprochen haben, daß Rumänien bei Griechenland vermittele, um die Schwierigkeiten in Südalbanien zu beseitigen. Der Fürst von Albanien soll dem rumänischen Gesandten erklärt haben, daß er eine friedliche Vermittlung wünsche, sich jedoch im Bedarfsfalle mit seiner ganzen Persönlichkeit für die gerechte Sache einsetzen werde. Die rumänische Regierung soll bereits in einer vorsichtigen Weise in Athen Schritte wegen einer friedlichen Lösung eingeleitet haben.

hienstraße, steht ebenfalls von allen Seiten frei. Es ist ein Renaissancepalais von seltener Schönheit, ein Werk Schaudt's, das kunstvolle Bildwerke (meistens von Weba) schmücken. Im Sommer prangen all die unzähligen Balkone des herrlichen Riesenbaues im üppigsten Blumenschmuck, so daß das Ganze von außen wie eine Art feenhafte Blumenausstellung ausieht.

Wie viel könnte man noch erzählen vom gewaltigen „Waarenhaus Israel“ (dem größten Spezialkaufhaus für Leinen und Wäsche, das es gibt) in der Königstraße, dann von Mannheim, Jordan, Lewin, Grünfeld usw. Doch: „Wer zählt die Häupter, kennt die Namen?“ Eines ist sicher, wenn Berlin, das vielbewunderte und vielbenedete, mit nichts, gar nichts Anderem aufwarten könnte als mit seinen unvergleichlich großartigen Waarenhäusern, diesen wahren Mustern ihrer Art, es brauchte sich nicht zu fürchten, daß sein Fremdenverkehr sehr abnehmen würde, ein Fremdenverkehr, der, nebstbei gesagt, seit zwei Jahren sogar den von Paris überflügelt hat und heute in Europa vielleicht nur dem von London nachsteht. Stiegen doch allein in den Hunderten Berliner Gasthöfen im Jahre 1913 rund anderthalb Millionen Gäste ab (natürlich solche Fremde, die nur auf einen Tag kommen, ohne zu übernachten, ferner all die Vielen, die bei Verwandten und Bekannten wohnen, nicht gerechnet), während diese Zahl für Paris ebenfalls im verfloßenen Jahre — wie unlängst in einer Fremdenstatistik zu lesen war — sich „nur“ auf rund 1.400.000 Personen belief.

Prof. L. Palóczy.

Des Ferneren verlautet in Bukarester politischen Kreisen, die albanesische Regierung habe den Wunsch nach Bukarest übermittelt, daß eine rumänische Militärmission nach Albanien entsendet werde, um die albanesische Armee zu reformiren.

Nach einer Wiener Meldung hätten sich die sechs Großmächte betreffs der albanischen und der Inselfrage geeinigt; es sei Aussicht vorhanden, daß Griechenland die Vorschläge der Mächte annehmen werde.

Die Intervention Rumäniens.

Bukarest, 8. April. In hiesigen wohlunterrichteten Kreisen erfährt der Korrespondent der „N. Fr. Pr.“, daß in den letzten Tagen ein lebhafter Depechenwechsel zwischen dem rumänischen Gesandten in Durazzo und der Regierung einerseits und dem Fürsten von Albanien und König Carol andererseits stattgefunden hat. Die hiesigen Vertreter der Großmächte konferirten wiederholt mit dem Minister des Aeußern über die albanesische Frage.

Die albanesische Regierung soll nämlich den Wunsch ausgesprochen haben, daß Rumänien bei Griechenland intervenire, damit es alle der Pazifizierung Südalbanien sich entgegenstellenden Schwierigkeiten mit energischer Hand aus dem Wege räume.

Der Fürst von Albanien soll dem rumänischen Vertreter erklärt haben, daß ihm eine friedliche Beilegung des durch die Ereignisse im Epirus entstandenen Konflikts ganz besonders am Herzen liege, daß er aber nicht zögern werde, angesichts der so krassen Verletzung der albanesischen Rechte seine ganze Persönlichkeit für den Erfolg der gerechten Sache seines Landes einzusetzen.

Aus derselben Quelle erfährt der erwähnte Korrespondent, daß die rumänische Regierung bereits in diskreter Weise beim Athener Kabinet Schritte unternommen hat, um eine friedliche Lösung der albanesisch-griechischen Schwierigkeiten anzubahnen.

Eine rumänische Militärmission für Albanien.

Bukarest, 8. April. In politischen Kreisen verlautet, die albanesische Regierung habe den Wunsch nach Bukarest übermittelt, daß eine rumänische Militärmission nach Albanien entsendet werde, um die albanesische Armee zu reformiren.

Die Antwort der Mächte der Tripelentente auf die griechische Note.

London, 8. April. Eine Information des „Reuter'schen Bureaus“ aus diplomatischer Quelle besagt: Die Mächte der Tripelentente haben in Berlin, Wien und Rom den Entwurf der Antwort auf die griechische Note bezüglich Albanien und der ägäischen Inseln mitgetheilt. Wie verlautet, ist es ein langes Dokument, welches alle Punkte der griechischen Note vom 22. Februar behandelt; die Zukunft der ägäischen Inseln, das Schicksal der griechischen Bewohner von Imbros, Tenedos und Castellorizo, die Berichtigung der Grenze bei Argyrokastrro und die übrigen Vorschläge wegen Festsetzung der Grenzlinie.

Man hat allen Grund zu glauben, daß die sechs Großmächte die gemachten Vorschläge unterzeichnen werden und daß Griechenland sie annehmen wird.

Die Lage in Koriza.

Durazzo, 8. April. (Private Telegramm.) Nach hieher gelangten Meldungen aus Koriza herrscht in dieser Stadt vollständige Ruhe. Die albanischen Behörden haben alle Verdächtigen entwaffnet und viele Verhaftungen vorgenommen. Auch der Metropolit von Koriza, der als geistiger Urheber des Aufstandes gilt, befindet sich unter den Verhafteten. Auf der Seite der Angreifer, welche den Ueberfall auf die Stadt ausgeführt haben, befinden sich 300 reguläre griechische Soldaten, welche von vier griechischen Offizieren kommandirt waren. Die Angreifer waren im Besitze von drei Maschinengewehren. Unter Zurücklassung von mehreren Todten und sechs Gefangenen mußten sie die Flucht ergreifen.

San Giuliano über den Dreibund.

Der Dreibund — die feste Grundlage der auswärtigen Politik Italiens.

Der italienische Minister des Aeußern di San Giuliano, welcher demnächst mit dem Grafen Berchtold eine Zusammenkunft haben wird, hat heute das Versäumnis des neuen Ministerpräsidenten Salandra, der in seiner Programmrede des Dreibunds mit keinem Worte gedacht hat, gutgemacht. Er trat der Behauptung des Senators Santini, daß ein Zwischenfall die Erneuerung des Dreibunds beschleunigt habe, entgegen und betonte, daß der Dreibund die feste Grundlage der auswärtigen Politik Italiens bleibt.

Rom, 8. April. Der Senat verhandelt den Gesekentwurf betreffend die Ausgaben für Libyen.

Minister des Aeußern di San Giuliano reflektiert auf die Ausführungen verschiedener Redner und dankt dem Hause für das ihm hinsichtlich der auswärtigen Politik des früheren Kabinetts und über ihn persönlich gefällte günstige Urtheil. Der Minister erklärt, er übernehme seinen vollen Antheil an der Verantwortlichkeit bezüglich der Aktion des früheren Kabinetts, betont seine vollständige Solidarität und sein enges und ständiges Einvernehmen mit Giolitti und sagt: Wir haben uns vielleicht manchmal geirrt, aber die erreichten Resultate zeigen, daß wir wenigstens in den großen Zügen Recht haben. Heute ist es Thatsache, daß wir mit England und Frankreich in Afrika benachbart sind und daß wir eine gemeinsame Zivilisationsaufgabe haben, die durch gleichartige Schwierigkeiten erschwert werden kann. Ein Grund mehr, um die Aktion der Dreibundmächte fortgesetzt mit dem Geiste der noch immer in Geltung stehenden Vereinbarungen in Einklang zu bringen, die zur unversehrten Aufrechterhaltung ihrer gegenseitigen Freundschaft soviel beigetragen haben und noch beitragen müssen.

Marchese di San Giuliano erklärt fort-fahrend, er hätte es vorgezogen, daß Senator Santini nicht an den Zwischenfall der „Manouba“ und der „Carthage“ erinnert hätte. Es ist nicht richtig, sagte der Minister, daß wir in Folge dieses Zwischenfalles die Erneuerung des Dreibundes beschleunigt haben. Die Grundlinien der auswärtigen Politik Italiens werden nicht nur durch Zwischenfälle und Episoden beeinflusst, sondern sie werden durch die hohen und dauernden Interessen des Landes bestimmt. Im Hinblick auf diese ist und bleibt der Dreibund die feste Grundlage der auswärtigen Politik Italiens. Ich danke dem Senator Chimiri dafür, daß er die Wichtigkeit der Ergebnisse anerkannt hat, die dank dem engen und festen Einvernehmen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn erreicht worden sind, welches das Gleichgewicht in der Adria durch Schaffung des unabhängigen Libanens gesichert hat. Andererseits hat das Einvernehmen zwischen Italien und England unsere ersten Schritte zur Entwicklung unserer wirtschaftlichen Interessen in Kleinasien und im östlichen Mittelmeere erleichtert. Dank der Festigkeit, Eintracht und Weisheit, welche die italienische Nation während des libyschen Krieges und nach demselben bewiesen hat, ist sie heute ein wichtigerer Faktor in der internationalen politischen Konstellation, als sie es in der Vergangenheit gewesen ist.

Waffengebrauch des Militärs in Deutschland.

Berlin, 8. April. Wie die „Nordd. Allg. Zeitung“ meldet, hat die neu bearbeitete Vorschrift über den Waffengebrauch des Militärs und seine Mitwirkung zur Unterdrückung innerer Unruhen die kaiserliche Genehmigung erhalten und wird demnächst an die Truppen zur Vertheilung gelangen. Diese vom preussischen Kriegsministerium aufgestellte Vorschrift hat für die unter der preussischen Heeresverwaltung stehenden Truppen die Zustimmung der beteiligten Bundesstaaten und

des Statthalters von Elsaß-Lothringen erhalten, ebenso haben Baiern, Sachsen und Württemberg sich einverstanden erklärt, daß diese Vorschrift auf ihre in den Reichslanden stehenden Truppen Anwendung finde.

Der erste Abschnitt behandelt den Waffengebrauch des Militärs aus eigenem Rechte, der zweite die Verwendung des Militärs zur Unterdrückung innerer Unruhen, sowie zur Ausführung der Gesetze, der dritte bezieht sich auf den Kriegs- und den Belagerungszustand.

Aus der von dem Blatt veröffentlichten Uebersicht des Inhalts der einzelnen Abschnitte ist zu erwähnen, daß der zweite Abschnitt den Grundsatz ausspricht, daß es zunächst Pflicht der Civilbehörden ist, mit den ihr zu Gebote stehenden Polizeikräften die inneren Unruhen in ihrem Entstehen zu unterdrücken und die Ruhe zu erhalten, und daß das Militär hierbei weder mitwirken noch zur bloßen Verstärkung der Polizei verwendet werden darf, da die Leitung stets einheitlich sein müsse. Deshalb wird weiterhin bestimmt, daß, wenn das Militär auf Ersuchen der Civilbehörde seine Hilfe gewährt hat, die Anordnung und die Leitung der zu ergreifenden Maßnahmen allein auf den Militärbefehlshaber übergeht, bis die Ruhe wiederhergestellt ist. Ein selbstständiges Einschreiten des Militärs ist im Falle des Kriegs- und Belagerungszustandes und in Fällen des staatlichen Notstandes vorgesehen.

Im dritten Abschnitt wird bestimmt, daß im Falle staatlichen Notstandes das Militär auch ohne Aufforderung seitens der Civilbehörden einzuschreiten befugt und verpflichtet ist, wenn in Fällen dringender Gefahr für die öffentliche Sicherheit die Civilbehörden in Folge äußerer Umstände außer Stande sind, die Aufforderung zu veranlassen.

Das Blatt bemerkt hiezu unter Anderem: Es ist daran festzuhalten, daß zum Waffengebrauch erst geschritten werden soll, wenn andere Mittel zur Erreichung des Zweckes nicht ausreichen. Für den richtigen Waffengebrauch wird also der Militärbefehlshaber verantwortlich sein. Durch die neue Vorschrift sind daher dem Militär für die Durchführung seiner Aufgabe und die Wahrung seines Ansehens ausreichende Handhaben gegeben. Andererseits ist die Möglichkeit von Konflikten zwischen dem Militär und den Civilbehörden vermindert.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 8. April.

* Die hauptstädtische Finanzkommission hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Theodor Bödy eine Sitzung, in welcher eine Vorlage der Sanitätssektion betreffend die Regelung der Gräberpreise im Farkasréter Friedhof angenommen wurde. Als Beitrag zu den Kosten des Jubiläumsschriftbandes der Zeitschrift „Városi Szemle“ wurden 10,000 K., für das Denkmal des Generals Stephan Lür 1800 K., für kleine Adaptierungsarbeiten an der Leichenhalle im Kerepeser Friedhof 6000 K. votirt. Außerdem wurden mehrere kleine Kostenbedeckungsvorlagen angenommen.

* Die Ablösung der Omnibusse. Nachdem die Verkehrskommission die Vorlage über die Ablösung der Omnibusunternehmung verhandelt und angenommen hat, verhandelte heute die Finanzkommission unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Theodor Bödy die Vorlage. Zur Vorlage sprach meritorisch Dr. Wilhelm Bázsonyi, der zunächst der Ansicht Ausdruck verlieh, daß eine Dringlichkeit zur Annahme der vorliegenden Schätzung nicht vorliege. Es könne sich höchstens darum handeln, daß die Hauptstadt die Schätzungskosten allein zu tragen habe. Von der Ablösung könne sie dagegen zu welchem Zeitpunkt immer Gebrauch machen. Was den Ablösungsbetrag betrifft, so liegen zwei Daten vor. Im vorigen Mai war die Gesellschaft geneigt, ihre Unternehmung den Engländern um 1,935,000 Kronen und in einem zweiten Angebot um 1,850,000 Kronen zu überlassen, in welche Beträge auch der Pferdebestand inbegriffen war. Der jetzige Schätzungswert ist ohne Pferde mit 1,683,000 Kronen angegeben. Redner vermisst die Details der Schätzung (Präsident: Hier sind sie einzeln angeführt!) und findet besonders den Werth der Wagen zu hoch geschätzt. Den über die Bilanzen der letzten fünf Jahre angegebenen Daten stehe er mißtrauisch gegenüber, weil er sich das sprunghafte Anwachsen der Reinerträge vom Jahre 1908 mit 64,624 Kronen auf das nächstvierte Jahr mit 169,141 Kronen nicht recht erklären könne, zumal die Gesellschaft der Einblick in ihre Bücher verweigert. Redner stellt schließlich den Antrag, die Vorlage in ihrer jetzigen Form abzulehnen und ein Komitee zu entsenden, welches mit der Gesellschaft neue Verhandlungen pflegen, die

Wichtigkeit der Bilanzdaten feststellen und dahin wirken soll, daß mit der Gesellschaft ein acceptables, friedliches Uebereinkommen getroffen werde. Im Weigerungsfalle sei die Gesellschaft gerichtlich zur Vorlegung ihrer Bücher zu verpflichten. Zum Gegenstand sprachen noch kurz der Oberkassal Dr. Emerich Szabó und Dr. Georg Plattky, worauf der Antrag Bázsonyi's angenommen wurde. In das Komitee, welches sich mit Fachmännern ergänzen wird, wurden Dr. Wilhelm Bázsonyi, Dr. Salomon Gulenberg, Gustav G. Ehrlich, Dr. Béla Feketi, Georg Plattky und Dr. Samuel Pródy entsendet. — Die Vorlage gelangt mit dem Antrage Bázsonyi's in der am Mittwoch stattfindenden Generalversammlung zur Verhandlung.

* Der Handelsminister und der Autobusverkehr. Der Handelsminister hat an die Hauptstadt seinerzeit bekanntlich eine Zuschrift gerichtet, in welcher er gegen die Ausschreibung einer internationalen Konkurrenz auf die Lieferung von Autobussen Stellung nahm. Die Hauptstadt beantwortete diese Zuschrift mit einer wohlbegründeten Unterbreitung, in welcher sie den Minister ersuchte, seinen Standpunkt zu ändern. Heute ist eine neue Zuschrift des Ministers an die Hauptstadt herabgelangt, in welcher er erklärte, daß er mit Rücksicht auf die in der Unterbreitung angeführten Gründe keine Einwendung gegen die Ausschreibung eines internationalen Konkurses erheben würde, doch sei zur Ertheilung der Bewilligung der Minister des Innern kompetent, dem er eine Kopie dieses Erlasses mit dem Ersuchen übersendete, der Hauptstadt diese Bewilligung zu erteilen. Die von der Hauptstadt geäußerte Besorgnis, daß die heimische Industrie nicht im Stande sein werde, vollkommen moderne Autobusse zu liefern, theilt der Minister nicht, weil es zweifellos ist, daß die ungarische Autobusindustrie nicht dort beginnen wird, wo die ausländische seinerzeit angefangen hat, sondern die heimische Industrie werde jedenfalls die Erfahrungen und Erfolge der ausländischen schon berücksichtigen.

* Der 11. April. Der Magistrat hat mit seiner Vertretung bei dem 11. April stattfindenden Festgottesdienst in der Krönungskirche die Magistratsräthe Karl Buzay und Dr. Eugen Berczel betraut.

* Die hauptstädtische Spitalskommission hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Theodor Bödy eine Sitzung, in welcher Magistratsnotar Dr. Géza Lung das Referat führte.

Vor der Tagesordnung richtete Dr. Anton Szabeny an den Präsidenten das Ersuchen, er möge beim Bürgermeister als Oberbürgermeister-Stellvertreter dahin wirken, daß die Direktorstelle bei den rechtsufrigen Spitälern durch Arthur Jzsay besetzt werde. Präsident sagte zu, daß er dieses Ersuchen dem Bürgermeister-Stellvertreter vortragen werde. Dr. Béla Gerber urgirte den Erweiterungsbau des Margarethenospitals, worauf Präsident eine beruhigende Erklärung abgab. An der Hand der Tagesordnung unterbreitete die Sektion eine Vorlage betreffend die Schaffung dreier neuer Operationsäle im Rudakospital mit der Bemerkung, daß diese Investition die Verlegung des Spitals in keiner Weise beeinträchtigen werde. Béla Simonovics erklärte sich gegen diesen Bau, während Dr. Wilhelm Meisels, Dr. Béla Gerber und Dr. Moriz Reich entschieden für denselben Stellung nahmen. Nach den Aufklärungen des Präsidenten und nachdem Spitaldirektor Dr. Ungyán, Dr. Géza Hainis und Dr. Béla Berczel zum Gegenstand gesprochen hatten, wurde die Vorlage angenommen. Die Direktion der linksufrigen Spitäler schlägt vor, die Abtheilung für venerische Krankheiten im Arbeitshauspital zu erweitern, für diese, sowie für die chirurgische Abtheilung je eine Hilfsarztstelle zu systemisiren und den Namen des Spitals auf „Spital in der Ringasse“ abzuändern. Die Vorlage wurde nach Befürwortung durch Dr. Johann Wenhardt, Dr. Géza Hainis, Dr. Béla Ungyán, Dr. Béla Gerber und Dr. Eduard Reiner angenommen. Eine Vorlage, für die Aufbesserung der Löhne der Spitalsdiener und Arbeiter 32,000 K. zu votiren, wurde angenommen. Außerdem wurden an Kosten für die Errichtung des in Verbindung mit dem Johannes-spital neuerbauten Pavillons für Geisteskrante 103,000 K., für die Einrichtung der urologischen Abtheilung 60,000 K., für die Einrichtung der Rothlaufabtheilung im St. Stephansspital 117,000 K. und für die zweckentsprechende Einrichtung des Röntgenlaboratoriums im St. Stephansspital 30,000 K. votirt. Mit der Erledigung geringfügiger Gegenstände erreichte die Sitzung ihr Ende.

* Suspendirter Verein. Der Minister des Innern hat die Thätigkeit des „Nationalen Wohlthätigkeits- und Krankenunterstützungsvereins“ suspendirt. Nachdem gegen mehrere leitende Personen ein Verfahren im Zuge ist, hat der Magistrat den Magistratsnotar Dr. Stephan Havas als behördlichen Kommissär delegirt.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 8. April.

*** Wetterbericht.** Das Wetter war heute stark bewölkt und fast den ganzen Tag über total verregnet. Die Temperatur war etwas ruhiger, betrug Früh 7 Uhr + 9.6 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 13.0 Gr. C., Abends 7 + 10.9 Gr. C. Es ist veränderliches, kühleres Wetter, an vielen Stellen mit Regen vorausichtlich.

*** Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Die Kunst der Verführung, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Paulette und Renée“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger; ferner Sport, Gerichtshalle, Viehmärkte, Schiffsverkehr, den Witterungsbericht, Wasserstand, die Kurstabelle und Inserate.

*** König Gustav.** Aus Stockholm telegraphiert man: Der König wird morgen operiert werden. — Uns telegraphiert man aus Berlin: Nach einem Stockholm-Telegramm des „Tageblatt“ wird die Operation an dem König morgen von Professor John Berg aus London unter Assistenz des Professors Uckermann ausgeführt werden. Der König litt längere Zeit an Magenkrämpfen. Der Zustand besserte sich während seines Aufenthaltes im Süden. Im Oktober vorigen Jahres erlitt er einen neuen schweren Krankheitsanfall. Unter den Aufregungen während der politischen Vorgänge der letzten Zeit verschlimmerte sich sein Zustand. In den letzten Tagen hörte man wieder beunruhigende Gerüchte, die sich trotz aller Dementis hielten.

*** Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Bürgermeister der Stadt Szeged Dr. Georg Lázár in Anerkennung seiner eifrigen Dienste auf und seiner dem Gebiete des öffentlichen Lebens erworbenen hervorragenden Verdienste den Titel eines königlich ungarischen Hofraths, ferner aus Anlaß ihrer Pensionierung dem Tabakfabrikdirektor Friedrich Lipp den Titel eines königlichen Raths und dem Tabakfabrikvizeidirektor Vinzenz Bauer den Titel eines Tabakfabrikdirektors verliehen.

*** Der Todestag des Grafen Stephan Széchenyi** jährte sich heute zum 54. Male. Aus diesem Anlasse hielten die beiden Häuser des Reichstages, die ungarische Akademie der Wissenschaften und das Nationalkasino Trauerfahnen und in der Magnazenter Gruft wurde ein Kranz auf den Sarg des großen Todten der Nation niedergelegt.

*** Personalnachrichten.** Ministerpräsident Graf Stephan Tisza hat sich heute Nachts nach Gest begeben, wo er die Osterfeiertage verbringen wird. — Unterrichtsminister Bela v. Jankovich, die Staatssekretäre im Unterrichtsministerium Graf Kuno Klebelsberg und Dr. Ludwig Loszovay und der Staatssekretär im Handelsministerium Julius Bargha werden Freitag, 17. d., keine Audienzen ertheilen. — Aus Berlin telegraphiert man: Der Reichskanzler hat seine Abreise nach Korfu wegen Erkrankung seiner Gemahlin vorläufig verschoben. Die Gattin des Reichskanzlers leidet an einer leichten, keineswegs gefährlichen Indisposition, die jedoch die Patientin immerhin ans Bett fesselt. — Aus Dresden telegraphiert man uns: Der Priester Prinz Max von Sachsen ist in Paris, wo er eine Osterpredigt halten wollte, schwer an Influenza erkrankt.

*** Ein Kulturpalais in Békéscsaba.** Aus Békéscsaba wird uns geschrieben: Das neue prächtige, am Ufer der Körös gelegene Kulturpalais der Stadt Békéscsaba wurde kürzlich im Rahmen einer schönen Feier seiner Bestimmung übergeben. Am Vorabend der Feier fand unter Mitwirkung der Musikkapelle der Aurora-Gesellschaft und des städtischen Gesangsvereins ein Konzert statt, dann trug der reformierte Geistliche Julius Koppányi ein Festgedicht des Schuldirektors Ludwig Donner vor. Anlässlich der am anderen Tage Vormittag abgehaltenen Eröffnungsfeier hielten Geheimrath Michael Szilinsky, Bela Barságh und Obergespan Julius Kéry Reden.

*** Studienreise der Konsulakademiiker.** Im Interesse der Ausbildung der Hörer der k. u. k. Konsulakademie findet heuer unmittelbar nach Ostern wieder eine Studienreise nach Ungarn statt. Zu diesem Zwecke haben die Minister Baron Harkányi und Baron Ghyllány ein detaillirtes Programm ausgearbeitet, das Arrangement der Exkursion liegt in den Händen des Staatssekretärs Dr. Wilhelm Lersz. Die Akademiker reisen am 15. d. von Wien nach Pozsony ab, von Pozsony am nächsten Tage nach Holsna, dann nach Nözsahegy; am 18. d. Abends 10 Uhr 40 Minuten treffen die Akademiker in Budapest ein, wo sie verschiedene große Industrieanlagen, das Handelsmuseum, die Lagerhäuser besichtigen.

*** Das Pázmány-Denkmal,** das zehnte der vom König für die Hauptstadt gespendeten Denkmäler, wird auf dem Schlangenplatz, dem Werböczy-Denkmal gegenüber, demnächst zur Aufstellung gelangen. Die Fundirungsarbeiten sind bereits im Zuge. Zu unterst wird eine Betonschicht aufgetragen, um das Denkmal von den Einwirkungen des Grundwassers zu schützen, und auf dieser wird der aus Söskuter Bruchstein gehauene Sockel errichtet. Die Statue, ein Werk des Bildhauers Bela Radnai, wird im Rahmen einer Feier enthüllt werden.

*** Herzogin Eugenie Bolognini-Litta** †. Aus Rom wird berichtet: In ihrer Villa in Bedano bei Mailand starb gestern im 78. Jahre die Herzogin Eugenie Bolognini-Litta. Die Herzogin war bis in ihr reifes Alter eine Frau von gewinnender Schönheit, der eine Herzengüte von seltener Selbstlosigkeit entsprach. Es ist bekannt, daß König Humbert der Herzogin, die er als junger Offizier kennen lernte, mit einer aus Romantische grenzenden Schwärmerei bis in den Tod ergeben blieb. Als sie ihren einzigen Sohn plötzlich auf tragische Weise verlor, reiste der König nach Mailand, um ihr in ihrem Schmerz beizustehen. Als der König in Monza der meuchlerischen Kugel Bresci's erlag, war es Königin Margherita, die die Herzogin an das Todtenbett ihres treuen Freundes geleitete. Die Herzogin hat der Stadt Mailand ein Krankenhaus gestiftet.

*** Wiedererrichtung des Brassöer Arpad-Denkmal.** Aus Brassó wird telegraphiert: Seinerzeit intervenirte Graf Sigmund Miksz bei Ministerpräsidenten Graf Stephan Tisza, um den Wiederaufbau des von ruchloser Hand gesprengten und von einem Sturme vernichteten Arpad-Denkmal zu erwirken. In einem gestern herabgelangten Schreiben der Landeskommission für Kunstdenkmäler wurde der Obergespan verständigt, daß die Landeskommission und der Landesjenat für öffentliche Kunstdenkmäler an Stelle des zu Grunde gegangenen Denkmals eine Bronzestatue errichten werden. Die Bauarbeiten werden noch im Laufe des Sommers in Angriff genommen.

*** Die Regierung und die Presse.** Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht eine umfangreiche Durchführungsverordnung zum neuen Pressegesetz, welches bekanntlich am 12. d., also binnen vier Tagen ins Leben tritt. Ganz abgesehen davon, daß es ein schmerzliches Verhängnis oder zumindest rücksichtslos war, mit der Publikation der Durchführungsverordnung zu einem so wichtigen Gesetz bis knapp vor den Beginn der Wirksamkeit desselben zu zögern, erscheint es geradezu als ein Affront gegen die gesammte Presse, daß dieses amtliche Schriftstück einzelnen Organen im Vorlaute um einen Tag früher als den übrigen Tagesblättern zur Verfügung gestellt wurde, so daß sie die Verordnung gleichzeitig mit dem Amtsblatte publiziren konnten. Für das große Publikum hat speziell diese Verordnung kein besonderes Interesse, denn sie bezieht sich auf die Modalitäten des Erlags der Kautionen, des Straßenverkaufs, des Abdrucks von amtlichen Dokumenten etc. Aber die Zeitungsherausgeber geht die Sache verzweifelt nahe an, denn die draconischen Bestimmungen der neuen Presse-reform erhalten durch die achtzig Paragraphen der Durchführungsverordnung ihre definitive Ausgestaltung. Es kann sich diesmal nicht um einen Akt der Indiskretion handeln, den irgend ein armer Teufel um materielle Entlohnung begangen hat, denn es ist zu auffällig, daß einzelne Blätter sich des amtlichen Liebesdienstes berühen können. Zur Liebe kann man nun allerdings Niemanden zwingen, wohl aber zur Pflichterfüllung. Noch deutlicher: Im Schoße des Ministerpräsidiums befindet sich eine besondere Abtheilung, das sogenannte Pressebureau, welches die Bestimmung hat, die Presse zu informieren. Dieses famose Bureau wird aus Staatsgeldern erhalten, wie jedes andere Amt, und hat auch die Verpflichtung, seine Aufgabe unparteiisch zu erfüllen, speziell die Organe der Deffentlichkeit über die Thätigkeit und die Intentionen der Regierung zu informieren, respektive Aufklärungen zu ertheilen. Ueberdies bestehen bei uns auch sogenannte offiziöse Korrespondenzen, welche von der Regierung direkt oder indirekt subventionirt werden und überdies von den Zeitungsredaktionen durch empfindlich theure Abonnements bezahlt werden. Die Regierung hat also, wie man sieht, genug Mittel und Wege, die gesammte Presse gleichzeitig und ausgiebig von ihrer amtlichen Thätigkeit zu verständigen. Die amtlich geachteten Herren Literaten scheinen sich aber darauf beschränken zu wollen, jeden lebenden Minister zu verhimmeln und mit Reflamen und Klammern zu schmücken und

die ihnen gleichgesinnten Blätter als Ablagerungsstätten für ihre nicht immer wohlthunenden Produkte zu benützen. So lange es sich nur um byzantinische Subtilitäten handelt, kann dagegen nicht eingeschritten werden, aber wenn amtliche Publikationen augenscheinlich von amtlichen Personen nur ihnen genehmen Blättern zugestellt werden, als ob es sich lediglich um intime Angelegenheiten des Regierungsklubs handeln würde, so ist das ein effektiver Unfug und Mißbrauch, der nicht genug scharf gestraft werden kann. Wenn das neue Pressegesetz harte Strafen gegen den wirklichen oder vermeintlichen Mißbrauch der Pressefreiheit statuirte, so sollte auch der Mißbrauch des amtlichen Pressebureaus und seiner Nebenstellen nicht ungestraft geübt werden können.

*** Der Flug Monaco-Budapest.** Laut Telegrammen aus Genua und Wien wird der berühmte französische Aviatikar Brindejone de Moulinais morgen, Donnerstag, auf seinem Aeroplan von Monaco kommend, in Budapest ein treffen. — Aus Monte Carlo telegraphiert man: Der am Sternflug theilnehmende Flieger Brindejone de Moulinais, der von Monaco nach Wien fliegen wollte, stieg um 3 Uhr 3 Minuten hier auf und landete in Antibes. Als er sodann nach Genua weiterfliegen wollte, kippte sein Apparat um und wurde zertrümmert. Der Flieger blieb unverfehrt.

*** Frauen als Wählerinnen.** Aus Newyork telegraphiert man: Bei den Staatswahlen in Illinois wählen zum ersten Male die Frauen. In Chicago befinden sich 217,000 Frauen in der Wählerliste neben 455,000 Männern. Beide Parteien lassen es sich viel kosten, Wagen und Automobile zu stellen, um die Frauen zu den Wahllokalen zu befördern. Bei dem Wahlkampf handelt es sich im Wesentlichen um die Beschränkung oder das Verbot des Handels mit geistigen Getränken. — Weiter telegraphiert man aus Chicago: Ueber das Ergebnis der Abstimmung der Frauen bei den heutigen Wahlen in Illinois wird gemeldet: In der Stadt Chicago sind alle Frauen, die für die Stadtverordnetenämter kandidirten, mit überwiegender Mehrheit geschlagen worden. Außerhalb Chicagos haben die Stimmen der Frauen die Wirkung gehabt, daß in kleinen Städten und Ortschaften etwa insgesammt tausend Lokale, die alkohohaltige Getränke verschänken, geschlossen werden müssen. Von Distrikten, in denen bereits vor der Wahl ein Verbot des Ausschankes geistiger Getränke bestand, ist keiner der Temperenzbewegung verloren gegangen. Diese hat vielmehr zahlreiche weitere weitere Gemeinden hinzubekommen. Abgesehen von der Stadt Chicago haben etwa 70 Prozent der Frauen gegen den Alkoholausschank gestimmt.

*** Eine politische Blamage.** Offizielle Blätter bringen heute den angeblich authentischen Sachverhalt in der Fiumaner Bombenaffäre. Aus dieser Darstellung geht es zur Evidenz hervor, daß der Italiener Scipioni ein für ihn sehr einträgliches Doppelspiel getrieben und die Behörden genast habe. Man muß zugeben, daß er seine Sache sehr geschickt angestellt hat. Zunächst erwarb er sich das Vertrauen der Fiumaner Grenzpolizei, indem er sie auf die Spur einer Geldfälscherbande führte. Dann kam er mit einer Sensation: Der Führer der Anarchisten in Ancona sei gedungen worden, gegen den Gouverneur von Fiume ein Bombenattentat ins Werk zu setzen. Darob große Konsternation, und Scipioni erhielt den Auftrag, die Angelegenheit weiter zu verfolgen und über die weitere Entwicklung zu berichten. Der Bericht ließ nicht lange auf sich warten. Der geriebene Italiener Scipioni kam mit einer Mär, die Jedem anrühlich erscheinen mußte, nur dem Leiter der Grenzpolizei nicht. Dieser glaubte es dem Scipioni aufs Wort, daß er sich mit dem Anconaner Anarchistenführer in Verbindung gesetzt und dieser sich bereit erklärt habe, die Details des geplanten Attentats und dessen geistige Urheber zu verrathen. Natürlich gegen ein schönes Stück Geld. Dem Scipioni wurde die verlangte Summe ausgezahlt und er schob die funkelneuen Banknoten schmunzelnd in die Tasche. Seine nächste Meldung bezeichnete den in Fiume wohnhaften italienischen Staatsangehörigen Belleli als denjenigen, der mit der Verübung des Attentats betraut worden sei. Daraufhin wurde das Gubernialpalais unter ständiger Bewachung gestellt und Nacht für Nacht wartete man auf das Plagen der Bombe. Die Polizeiorgane müssen dabei gewiß sehr aufgereggt gewesen sein, man kann doch nicht wissen, welchen Schaden so ein gefährliches Ding anrichten werde. Die Explosion erfolgte, glücklicherweise fielen ihr jedoch bloß einige Fenster Scheiben zum Opfer. Den Thäter konnte man

jedoch nicht erwischen, und zwar deshalb, weil er sich nicht an das ursprünglich vereinbarte Programm hielt. Er stieg nicht über die Mauer, um die Bombe im Hofe des Palais zu legen, sondern warf die Bombe über die Mauer und lief davon. Das war allerdings nicht schön von ihm. Seinem Schicksal sollte er jedoch nicht entkommen. Da man genau wußte, wer der Attentäter war, gerieth er schon einige Stunden später in die Hände der Polizei. Da kamen aber schöne Sachen an den Tag. Belleli gestand, daß er von Scipioni durch die Aussicht auf eine größere Entlohnung zum Attentat verführt worden sei. Diese überraschende Aussage wurde durch mehrere Umstände unterstützt, der entlarvte Scipioni verstand es aber, die Polizei nochmals irrezuführen. Er machte sich erbötig, in Ancona die geistigen Urheber des Attentats auszuforschen. Sein Antrag wurde angenommen und man ließ ihn — wahrscheinlich hatte man ihn auch mit dem nötigen Reisegeld versehen — ziehen. Von Ancona aus versuchte er es wiederholt, in den Besitz von Geld zu gelangen, welches angeblich für den Führer der dortigen Anarchisten bestimmt war. Der Polizei kam das Benehmen Scipioni's erst jetzt verdächtig vor und sie ließ seine Wünsche unerfüllt. Scipioni ist aber ein Schlaumeier erster Sorte und setzte sich mit den italienischen Kreisen in Fiume in Verbindung, die ihn dafür bezahlten, daß er ihnen die Möglichkeit bot, das Attentat in einer für ihre politischen Zwecke dienlichen Weise auszuführen. Er nahm es auf sich, Belleli zum Attentat verführt zu haben, und erklärte, daß er hierzu von der Grenzpolizei, dem Gouverneur und der königlichen Staatsanwaltschaft angestiftet worden sei. Dieses Geständnis, das er vor einem öffentlichen Notar in Ancona wiederholte, erschien in Fiume am 23. März in einem „La Bomba“ betitelten Blatte. Die „Enthüllung“ rief wohl keine sonderliche Konfession hervor, man schüttelte jedoch darüber die Köpfe, daß sich die Behörden mit einem Individuum vom Kaliber Scipioni's so weit eingelassen haben, zumal nunmehr der Schein nicht völlig gebannt werden kann, daß doch etwas an der Sache sein müsse.

* **Synden.** Fräulein Mizi Bachrach de Király hat sich am 8. d. mit Herrn Victor v. Stein verheiratet. — Der Oberbeamte der Bewertungszentrale der Landes-Central-Kreditgenossenschaft Alfred Steinbach hat mit der Klaviervirtuosin Elsa Székula, Tochter weil. Hugo Székula's, den Bund der Ehe geschlossen.

* **Versuch zur Befreiung Jandrics'.** Aus Graz telegraphirt man uns: Es wurde ein Versuch unternommen, den vor Kurzem wegen Spionage zu längerer Kerkerstrafe verurtheilten ehemaligen Oberleutnant Alexander Jandrics aus dem Kerker zu befreien. In einem Grazer Gasthaus unterhielten sich einige Fremde in einer Sprache, die dort Niemand verstand; bloß die aufwartende Kellnerin lauschte mit größter Aufmerksamkeit auf jedes Wort, welches die Fremden miteinander wechselten. Sie bewachte während des Gespräches die größte Ruhe, so daß ihr kein einziges Wort entging, und machte dann von ihren Wahrnehmungen der Polizei Mitteilung. Die Fremden besprachen den Plan der Befreiung von Jandrics, der in dem Gefängnis zu Karla interniert ist. Einige Wärter sollten durch Chloroform betäubt werden, worauf Jandrics, der von der Absicht, daß er befreit werde, auf geheimnißvolle Art verständigt wurde, sich auf einem Seile, welches er aus Streifen eines Leintuches herzustellen hatte, aus seiner Zelle entfernend sollte. In Folge der Mittheilungen der Kellnerin wurde das Gefängnis sorgfältiger bewacht, Jandrics in Fesseln gelegt, und wird er schon in den nächsten Tagen in eine andere Strafanstalt überführt werden.

* **Festnahme einer internationalen Einbrecherbande in Berlin.** Aus Berlin telegraphirt man: Heute gelang es hier, eine internationale Einbrecherbande festzunehmen, der eine große Anzahl der in der letzten Zeit in Berlin und in anderen Städten verübten Juwelendiebstähle zur Last gelegt wird. Bei den im letzten Halbjahr verübten Einbrüchen sind der Bande Juwelen im Werthe von mindestens 150,000 Mark in die Hände gerathen.

Das Haupt der Bande ist ein Ungar Namens Jenő Horváth aus Budapest. Sein Helfershelfer ist gleichfalls ein Ungar und heißt Waisner. Er wird noch gesucht. Dagegen sind acht Komplizen der Bande hier verhaftet worden. Der erste Diebstahl, der der Bande nachgewiesen ist, wurde vor einigen Monaten bei einem hiesigen Juwelier verübt. Während es gelang, den Fehler zu verhaften, entkam Horváth, der merkwürdig in eleganter Kleidung im selben Augenblicke das Haus, in welchem der Fehler wohnte, betrat. Horváth reiste darauf sofort ab, während ein zweites Mit-

glied der Bande einen Selbstmordversuch verübte. Hierauf wurde eine Reihe von großen Juwelendiebstählen in Bissen, Magdeburg, Paris und Nizza verübt. Die Technik war bei allen Verbrechen sehr ähnlich. Es gelang allmählig, einen großen Theil der Bande zu verhaften. Der Fehler, der zuerst festgenommen worden war, hatte eben für 60,000 Mark Juwelen erhalten. Er soll während des letzten Jahres bloß bei dem Einschmelzen von Fassungen 20,000 Mark verdient haben. Daraus kann geschlossen werden, wie groß die Beute war, welche die Einbrecher gemacht hatten. Der heute verhaftete Horváth war eben im Begriff, eine neue Reise zu unternehmen, als er im Automobil angehalten wurde. Beim Verlassen des Wagens machte er einen Fluchtversuch, der jedoch mißglückte.

* **Die angebliche Verhaftung Catareu's.** Wie wir bereits gestern zu berichten in der Lage waren, hegte die Budapest Polizei bezüglich der Richtigkeit der Meldung, daß der Bombenattentäter Catareu in Uesküb verhaftet worden sei, von Anfang an Zweifel. Dieser skeptische Standpunkt erwies sich als ein berechtigter. Der Detektivinspektor-Stellvertreter Dr. Emerich Hetényi, der nach Uesküb reiste, um den dort in Verwahrungshaft genommenen angeblichen Catareu zu agnoszieren, ist gestern Nachmittag in Nisch eingetroffen und trat im Wege des dortigen österreichisch-ungarischen Konsulats mit der Polizeibehörde in Uesküb telephonisch in Verbindung. Der Chef der Uesküber Polizei erklärte, daß Catareu nicht verhaftet, aber angeblich von einem dortigen Gendarmen gesehen worden sei. Dieser Gendarm, ein gänzlich unverläßlicher Mann, erklärte, daß sich Catareu in der Stadt als Bauer verkleidet aufhalte, und hatte versprochen, ihn bei der ersten Gelegenheit festzunehmen. Der Gendarm ist aber seit Dienstag Früh total betrunken und konnte seither nicht einvernommen werden. Da die ganze Sache offenbar das Hirngespinnst eines Trunkenboldes ist, der es bloß auf die Ergreifungsprämie abgesehen hat, kehrte Dr. Hetényi aus Nisch nach Budapest zurück. Der Detektiv Kovacsics, ein gebürtiger Serbe, reist nach Uesküb weiter und wird eventuell bei dem Verhör mit dem Gendarmen zugegen sein. — Ebenso hat sich die zweite Meldung, wonach der Komplize Catareu's, Kirilow, sich in Sophia aufhalte, als falsch erwiesen. Von dem nach Sophia entsendeten Polizeikonzipisten Ladislav Székely traf heute bei der Oberstadthauptmannschaft eine Depesche ein, wonach in Sophia ein Ringkämpfer verhaftet worden sei, in dem man Kirilow vermuthete. Der Irrthum stellte sich aber alsbald heraus und der Betreffende freigelassen.

* **Todesfälle.** Am 6. d. ist in Remenez-Magasi der Vater des Budapest Stadthauptmanns Dr. Julius Kerestény, Stephan Kerestény, im Alter von 83 Jahren gestorben. — Adolf Stern, Oberbühnenmeister der Budapest Opern- und Landes-Pfandtheateranstalt, ist am 7. d. nach langem Leiden im 61. Lebensjahre gestorben. — In Graz ist der Generalmajor des Ruhestandes Alexander Milenkovic von Temesvár im 67. Lebensjahre gestorben. — In Kisvárd ist gestern der Gutsbesitzer Hermann Reisman, Seniorchef der gleichnamigen Holzproduzentenfirma, im Alter von 86 Jahren gestorben. — In Prag ist heute der Rektor der tschechischen Schriftsteller, Mitglied der tschechischen Akademie der Wissenschaften Jakob Arbes im 74. Lebensjahre gestorben. — Im hohen Alter von fast 90 Jahren ist in London die Witwe des berühmten englischen Naturforschers Henry Huxley gestorben. Sie hatte ihren nachmaligen Gatten als zweiundzwanzigjähriges Mädchen in Australien kennen gelernt. Die Brautzeit währte mehr als acht Jahre. Erst als er eine Professur an einer englischen Hochschule erhielt, konnte an die Heirath gedacht werden. Da aber erkrankte das Mädchen schwer und der Arzt, zu dem Huxley seine Braut brachte, sagte kurz und trocken: „Ich gebe ihr noch sechs Monate Lebenszeit.“ „Gut“, erwiderte Huxley, „dann wird sie sechs Monate lang mein geliebtes Weib sein.“ Der Arzt hatte sich geirrt, Huxley konnte mit seiner Frau vierzig Jahre lang in glücklichster Ehe vereint leben, bis ihn der Tod abberief. — Der Privatier und Hausbesitzer Ignaz Jellinek ist gestern im Alter von 56 Jahren gestorben. In dem Verbliebenen betrauert der Advokat Dr. Emanuel Jellinek seinen Vater.

* **Brand in einem Eisenbahnzuge.** Aus Szeged wird telegraphirt: In der Nähe von Monor gerieth der Postwagen des heute Früh von Budapest nach Szeged abgelassenen Personenzuges in Brand. Die im Waggon befindlichen circa 1000 Pakete, von denen 460 nach Szeged adressirt waren, verbrannten. Der Schaden beträgt viele tausend Kronen. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

* **Brand.** Aus Losoncz wird uns telegraphirt: Im Etablissement der Losoncz landwirthschaftlichen Maschinenfabrik's Aktiengesellschaft hat gestern Abends ein großes Feuer gewüthet, welches das blühende Unternehmen fast vollständig vernichtet

hat. Das Feuer entstand in den späten Abendstunden in Folge eines Kurzschlusses, als der größte Theil der Arbeiter das Fabriksetablisement bereits verlassen hatte; der Feuerwehr gelang es mit Hilfe der Arbeiter, bloß einige kleinere Gebäude, wie das Bureau, das Kesselhaus und die Tischlerwerkstätte vor den Flammen zu retten. Wie wir erfahren, ist der Schaden vollkommen gedeckt, da die Fabrik bei ersten Versicherungsgesellschaften bis zur Höhe des vollen Werthes versichert ist.

* **Ein „Bomben“-Fund.** Im Hofe des Ringstraßenbades fanden heute Nachmittags Arbeiter beim Kohlenabladen zwischen der Kohle eine etwa zehn Centimeter lange Papierhülse mit einer langen Zündschnur. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß die Hülse mit Schießpulver gefüllt war und demnach eine Art von „Bombe“ darstellte. Die Bombe hätte jedoch, selbst wenn sie mit der Kohle in die Kesselheizung gelangt wäre, keinen besonderen Schaden angerichtet und es ist daher anzunehmen, daß es sich in diesem Falle nicht so sehr um ein Attentat, als vielmehr um einen allerdings nicht sehr geistreichen Scherz handelt. Der eigenthümliche Fund wurde der Feuerwehr übergeben; die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

* **Eine auffeherregende Verhaftung.** Aus Paris meldet man vom Gestrigen: Heute Nachmittags wurde der Börsenmakler Roussseau, ein Schwager des gegenwärtigen Finanzministers Renault, verhaftet. Er ist beschuldigt, Gelder im Betrage von 1/4 Million Francs unterschlagen zu haben.

* **Die Mörder des Spielhöllebesizers Rosenthal.** Aus New York wird uns telegraphisch gemeldet: Die vier Mörder des Spielhöllebesizers Rosenthal werden Anfangs nächster Woche hingerichtet werden. Ihr Gesuch um Strafaufschub bis zum Abschluß des Prozesses gegen den Polizeirath Becker wurde abgewiesen.

* **Ein neues Serum.** Aus Paris telegraphirt man uns: In der Akademie der Wissenschaften theilte Professor Netter mit, daß es ihm gelungen sei, die durch Entzündung des Lungenmarkes verursachten Lähmungserscheinungen durch Injektionen eines Serums aus dem Blute eines jugendlichen Paralytikers (?) zu heilen.

* **Verhafteter Cafetier.** Die Polizei verhaftete heute den 34jährigen Agenten und gegenwärtigen Besitzer des „Café Reklam“ May Szenáfi, der schon seit längerer Zeit mit Pfandscheinen Wuchergeschäfte betrieb. Szenáfi, gegen den 18 Betrugs- und Wucheranzeigen vorliegen, ist der Staatsanwaltschaft eingeliefert worden.

* **Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

5000 Kronen gewinnen: 62948 66156 89287 96769; **2000** Kronen gewinnen: 3572 7920 20546 22582 33428 34144 40694 43536 43764 49470 51616 52113 54164 65320 74681 88636 90208 100287 104735 105481 108737; **1000** Kronen gewinnen: 1294 2270 4945 9760 11025 21148 26178 28527 29423 31223 35904 41079 42286 44182 44595 44740 45526 46433 47538 51470 53120 55917 58049 63308 63560 64529 66650 66902 67909 68427 69037 71889 75896 76848 77342 77041 78359 79485 82459 84322 86893 90265 94046 94524 95023 98267 98781 98818 99399 102047 102167 102459 102612 103591 105728 108254; **500** Kronen gewinnen: 1047 1549 6412 9330 9414 10296 18695 21173 21625 21722 23109 25064 25800 25855 27021 31399 32356 37390 38187 41091 41344 43191 50147 53348 55421 56002 60676 60806 60980 64820 66855 66951 67283 69661 70096 70733 70915 72521 76014 76125 77160 77485 78705 80023 82708 84077 84727 84948 85437 86016 86872 89793 93044 93194 95078 96398 98124 98897 104053 104659 104963 109097. Ferner wurden 1857 Treffer mit je **200** Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet morgen statt. — Den Haupttreffer von 10,000 Kronen auf Los Nr. 548 haben die Kunden des Bankhauses Joseph Weisfeld (Budapest, Károly-körut 1) gewonnen.

* **Gottesdienste.** In der Baptistenkapelle Weisfeningasse 53 halten Prediger E. Schönberger aus London und Robert Feinilber morgen, Donnerstag, Abends 8 Uhr einen biblischen Vortrag über das Thema: „Christus vor Gericht.“

* **Royal-Orpheum.** Das außerordentlich amüsante April-Programm dominiert überwiegend. Die in Budapest noch nie gesehenen Produktionen der Ehe Goudsmiths, Charlene u. Charlene, 3 Urbanis, Adonis, the act beautiful, Scali Trio, weiters die neuen Solis von Klontka Mezey und Eugen Birágh, ebenso Koloman Köszabegyi's Bauernkomödie „Der Masseur“ und die in Isolt Harján's Ueberführung zur Aufführung gelangende französische Posse mit dem Titel „Bodri“ erzielen allabendlich wohlverdienten großen Erfolg. Morgen, Donnerstag, den 9. d., Nachmittags 3 1/2 Uhr, findet eine Familienvorstellung bei kleinen Preisen mit Auftreten sämtlicher Attraktionen statt. In dem Rahmen des unverändert prachtvollen April-Programms des Royal-Biercabalets gelangt unter großem Bei-

fall R. Fall's Operette „Leute vom Stand“ mit Pepi Sittmann in der Hauptrolle zur Aufführung. Uebermorgen, Charfreitag, ist weder im Royal-Orpheum noch im Royal-Viercabaret eine Vorstellung.

* **Semmering.** Hotel Bauhaus, 2 Stunden von Wien, 1025 Meter über dem Meer, Höhenkurort I. Ranges. 650 Zimmer, größter Komfort, Arzt, Kuranstalt. Mäßige Preise. Prospekte durch die Direktion.

* **Eine hohe Auszeichnung** wurde dem Seebade Sifstiana zu teil. Se. K. u. K. Hoheit Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand genehmigte huldvollst, daß die am 50. Geburtstag Sr. Hoheit begonnenen neuen Strand- und Parkanlagen „Erzherzog Franz Ferdinand-Anlagen“ genannt werden dürfen.

* **Das Programm der Wunder.** Das Eröffnungsprogramm des Circus Bektom, welches Samstag Abends 8 Uhr debütiert, ist das Programm der Wunder zu nennen. Meister Samade, der beliebte König der Dompteure, die berühmteste Reitertruppe 10 Martony, die großartigen griechischen Akrobaten, 8 Allison, der dänische Seemann Capt. Jensen, der französische Schlangenmensch Alfonso, die römischen Gladiatoren zu Pferd, 2 Karoly, Texas-Ter, der Wildweib-Reiter, eine ganze Armee von Clown etc., Alles neu und überraschend. Das Eröffnungsprogramm wird Donnerstag und Ostermontag in je 2 Vorstellungen, Nachmittag 4 und Abend 8 Uhr wiederholt. Nachmittags für Kinder halbe Preise.

* **Premiere im Mozkóp-Othton.** Die heutige Premiere reiht sich in würdiger Weise dem Programm der Premiere von Montag an, besonders hervorzuheben sind: „Juhith“, Drama, vier Akte; „Göre Gábor in Pest“, vier Akte; „Der Verräter“, Tragikomödie, drei Akte, mit Gemete Novelli in der Titelrolle; „Der Opiumtraum“, Nordisdrama, drei Akte. Beginn der Vorstellungen um 4 und 7 Uhr. Morgen, am Charfreitag, ist keine Vorstellung.

Familien-Nachricht.

Der hauptstädtische Advokat Dr. Mór Moskowitz hat sich am 7. d. M. mit Natalie Pollacsek in Budapest vermählt.

Jugendheim (Ifjusági üdülötelep) Svedler (Szepes-m.), das ganze Jahr geöffnet. Prospekt sendet Dr. Schöntag.

Theer und Haar. In medizinischen Büchern findet man bei Besprechung der Haarpflege nicht selten die Bemerkung, daß der Theer, der infolge seines merkwürdigen Einflusses auf den Haarwuchs das beste Mittel wäre, leider nicht angewendet werden kann, wegen seines intensiven Geruches und seiner klebrigen Eigenschaft. Das hat eine ganze Anzahl Forscher schon seit Jahren veranlaßt, darüber Versuche anzustellen, dem Theer diese üblen Nebeneigenschaften zu nehmen und so dieses unvergleichliche Haarwuchs-Mittel der Haarpflege dienlich zu machen. Neuerdings ist nun ein chemisches Verfahren entdeckt worden, um dem Theer den Geruch und seine klebrige Eigenschaft zu nehmen und somit dieses uralte Produkt, das seit undenklichen Zeiten als geradezu souveränes Mittel für die Haarpflege bekannt war, auch unseren modernen empfindlichen Ansprüchen anzupassen. Es gelang durch ein chemisches Veredelungs-Verfahren, den Theer vollständig geruch- und reizlos zu machen und so ein fast geruchloses Theerpräparat herzustellen, das auch keine unangenehmen Nebenwirkungen mehr hat. So war denn in diesem Präparat, Piravon genannt, endlich das längstgesuchte Theerpräparat für Kopfwäsungen geschaffen. Man rühmt besonders seinen außerordentlich günstigen Einfluß auf den Haarwuchs. Das Piravon löst mit Leichtigkeit Schuppen und Schmutz von der Kopfhaut, gibt einen prachtvollen Schaum und läßt sich sehr leicht von den Haaren herunterspülen. Es hat einen sehr hygienischen Geruch, und infolge seines Theergehaltes wirkt es parasitären Haarausfall entgegen. Es wäre zu wünschen, daß diejenigen, bei denen das Haar anfängt, sich zu lichten, rechtzeitig mit regelmäßigen Piravonwäsungen beginnen und nicht erst alle möglichen und unmöglichen Haar-Kuren anfangen, die dem Haarwuchs oft mehr schaden als nützen.

Der neue Apollo im Royalssaal.

Von zwei der bekanntesten und populärsten Etablissements unserer Hauptstadt soll hier die Rede sein. Von dem uns so liebgewordenen, eleganten Apollo-Theater, dem ältesten, aber auch vornehmsten Kino Budapests, und von dem imposanten Royalssaal, dem Schauplatz unserer Elite-Bälle im Fasching, dem wegen seiner idealen Akustik in Musikerkreisen so beliebten würdevollen Konzertsaal. Beide Etablissements standen bisher im Mittelpunkt unseres idealen Lebens, boten uns Kunstgenüsse, Zerstreuung und Amusement, und nun sollen beide sich vereinen, sich verschmelzen. Diese Nachricht ist gewiß geeignet, in den weitesten Kreisen Budapests großes Aufsehen zu erregen, und wird viel besprochen und kommentiert werden.

Die Sache verhält sich einfach so. Der Platz, auf dem das Apollo-Theater heute noch steht, bildet einen jener vielbesprochenen, vielumstrittenen kassellischen Gründe, die der seither verstorbene Sonderling der Hauptstadt zum Trotz brach liegen ließ. Nun hat das Kuratorium der Kassell-Stiftung beschlossen, auf dem Platze gegenüber dem Volkstheater ein riesiges Zinsspalais zu errichten, und so wird das Apollo-Theater, das in Budapest bereits zum Begriff

geworden ist, noch im Laufe des Sommers abgetragen.

Das „Apollo“ wird aber schon im Oktober dieses Jahres in seinem neuen Heim eine glänzende Auferstehung feiern. Bekanntlich wurde der große Royalssaal ursprünglich zu Theaterzwecken gebaut, mit zahlreichen Ausgängen, Foyers, Nebenräumen etc. All dies wird nun mit weitestgehendem Komfort und mit luxuriöser Eleganz ausgestattet und ein Kunsttheater geschaffen, wie es eleganter, herrlicher kaum gedacht werden kann.

Hier muß ganz besonders betont werden, daß in Berlin, Wien, Paris, München die vornehmsten Kinos sich in der zweiten, auch in der dritten Etage eleganter Palais befinden. Dies hervorzuheben war hier umsonst am Platze, als von mehr-minder interessierter Seite beunruhigende Kassandrurufe in die Welt gesetzt wurden, die besonders den Marm „Feuergesfahr“ ertönen ließen. Diesem Schachzug ist nun die Direktion des Apollo-Theaters mit einer geradezu sensationellen Neuerung entgegengetreten. Die Projektograph-M.G. richtete nämlich heute an die Hauptstadt eine Eingabe, in der sie sich verpflichtet, im neuen Apollo-Theater ausschließlich die aus neuerfundene, unverbrennbare Material hergestellten Filme zu benutzen. Das Apollo-Theater hat nun den Spieß umgedreht, indem die Direktion nun auch die übrigen Budapest Kinosbesitzer in die Zwangslage bringt, nur mit unverbrennbaren Filmen zu arbeiten, was ungeheure materielle Opfer erfordert. Die Direktion des Apollo-Theaters hat aber wieder einmal bewiesen, daß sie nicht bloß hinsichtlich des künstlerischen Niveaus der Vorstellungen, sondern auch auf allen kinotechnischen Gebieten an erster Stelle steht. Solche Unternehmungen, die nach jeder Richtung hin die Interessen des Publikums vor Augen halten und mit großen Opfern den Anforderungen der öffentlichen Sicherheit, dem weitestgehenden modernen Komfort Rechnung tragen, verdienen von den behördlichen Foren berücksichtigt und unterstützt zu werden.

Theater, Kunst und Literatur.

Konzerte.

In den Rahmen der Musikwoche war eine erhebende künstlerische Feier gefallen. Zu Ehren der hochverdienten Pädagogin und des einstigen berühmten Mitglieds der königlichen Oper Frau Josephine Maleczky fand anlässlich des Jubiläums ihrer vierzigjährigen künstlerischen Wirksamkeit im Prunksaal der Akademie ein großes Festkonzert statt, dessen Programm überwiegend durch einstige Zöglinge der ausgezeichneten Gesangsmeisterin besritten wurde. Vor Beginn des Konzertes schilderte Frau Augusta Rosenbergs in einer frei vorgebrachten, durch warme Unmittelbarkeit fesselnden Rede die künstlerische Laufbahn und die bedeutenden Verdienste der Jubilarin, die leider durch Krankheit verhindert war, an der zu ihren Ehren veranstalteten Festlichkeit teilzunehmen. Es folgten sodann Gesangsvorträge von einstigen Schülerinen der Frau Maleczky, von denen einzelne zu leuchtenden Sternen der ungarischen Tonkunst geworden sind. Mit stürmischem Beifall wurden die Damen Sándor und Medek auf dem Podium begrüßt, von denen die Erstgenannte durch den virtuellen Vortrag der großen „Martern“-Arie aus der „Entführung“ entzückte, während Frau Medek sich mit einer interessanten Arie aus Tschajkowsky's „Jungfrau von Orleans“ rauschenden Beifall erlangte. In herzlichster Weise wurden auch die Damen Ambrus, Fodor und Bárfony, sowie Herr Rózsza gefeiert und sämtliche Mitwirkende zu Zugaben genötigt. Die Darbietungen des Abends erhielten durch die Vorträge des Professors Antalfy (Orgel) und des ausgezeichneten Harfenvirtuosen Roman Moshammer eine willkommene Bereicherung. Während des Konzertes sind an die gefeierte Künstlerin ein warm gehaltenes Gratulationschreiben des Regierungskommissärs der Oper Grafen Nikolaus Bánffy und zahlreiche Glückwunschtelegramme eingetroffen.

Die Künstlerkraft des Kammerjägers Fritz Feinhals hat im Boden des dramatischen Bühnengesanges zu tief Wurzel gefaßt, als daß sie auch im Rahmen des auf eine unvergleichlich zartere Empfindungskala gestimmten Liedergesanges ähnlich reife Früchte zu zeitigen im Stande sein könnte. Wohl vermochte sich das herrliche Organ des Künstlers auch in den von künftigerer Leidenschafftlichkeit besetzten Gefängen von Schubert, Schumann und Loewe reich durchzusetzen, doch selbst die bedeutende Gesangskunst des Konzertgebers genügte nicht, um das im

lyrischen Ausdruck etwas spröde stimmliche Material auch in einigen auf zarteste Innerlichkeit abgetönten Liedern von Thuille, Brahms und Pfitzner zu voller Wärme erblühen zu lassen. Der Künstler, dessen Anhängerschaft sich im großen Redoutensaal in voller Zahl eingefunden hatte, wurde besonders in der zweiten, moderneren Hälfte des Programms mit stürmischen Beifallskundgebungen ausgezeichnet, für die er mit mehreren Wiederholungen und Zugaben dankte. — Einen ähnlich begeisterten Erfolg konnte Herr Feinhals auch Sonntag im „Hotel Rix“ gelegentlich eines zu Gunsten des Joseph-Sanatoriums veranstalteten Wohlthätigkeitskonzertes verzeichnen. Mit dem Künstler konnte sich auch noch ein vielversprechendes junges Klaviertalent, Fräulein Mine v. Bärenken, in die reichen Ehren des Abends theilen.

Vor einem bloß engeren Bekannten- und Freundeskreise hat vorigen Freitag der selbständige Klavierabend der jugendlichen Pianistin Sophie Fialkovsky stattgefunden. Hochentwickelte technische Leistungsfähigkeit muß vorläufig als Haupttugend der jungen Künstlerin betrachtet werden, während intensivere seelische Regungen, sowie Tiefe und Eleganz des Ausdrucks noch als fernere Früchte einer weiteren Entwicklungsperiode zu gewärtigen sind. Das aus Werken von Bach, Mozart, Schumann, Chopin und Anderen geschmackvoll zusammengefügte Programm verhalf der Künstlerin zu vielem, wohlverdientem Beifall.

* **(Königliche Oper.)** Die heutige, überaus glanzvolle Aufführung der „Meistersinger von Nürnberg“ ließ uns die Schönheitsfehler, welche der jüngsten Reprise des Wertes noch anhafteten, froh vergessen. Feinhals als Sachs und Karl Burrian als Walter Stolzing in glänzender Disposition verliehen dem Abend ein besonderes künstlerisches Gepräge, einen Höhepunkt gesangskünstlerischer Meisterschaft, dem sich auch die Leistungen des heimischen Ensembles in erfreulicher Weise näherten. Einen ganz erlesenen Genuß bereitete der Stolzing Burrian's, der schon nach seinem prachtvoll vorgetragenen Liede vor den Meistern das vollbesetzte Haus zu stürmischen Beifallskundgebungen hinriß, die sich nach dem dritten Akte in gesteigertem Maße noch wiederholten. Die Damen Medek und Valent, Hegedüs' charakteristischer Beckmesser und Gábor's liebenswürdig dargestellter David hatten wohlverdienten Antheil an den reichen Ehren des schönen Abends. Ebenso das von Stephan Kerner geleitete, prachtvoll klingende Orchester. — 60.

* **(Ungarisches Theater.)** Franz Herczeg's launiges Abenteuerlustspiel „Az ezredes“ ging heute zum 25. Male in Szene. Das Publikum unterhielt sich bei den originellen Situationen auch diesmal vorzüglich und honorirte die geistvollen Pointen des Dialogs mit wahren Heiterkeitsstürmen. Die Darsteller, die Damen Nagy, Aczél, Bátor und Csatay, sowie die Herren Csörtös, Molnár, Körmeny, Sebestyén, Kertész, Dobi und Bándori entledigten sich ihrer Aufgaben mit unverminderter Frische und ernteten nach den Aktschlüssen lebhaften Applaus.

* Im Lustspieltheater finden morgen, Donnerstag, zwei Vorstellungen statt. Abends geht „Timár Liza“ in Szene, Nachmittags wird das Kinderstück „A gyermekváros“ wiederholt. Freitag bleibt das Theater geschlossen. Die Theaterkasse verkauft jedoch auch an diesem Tage die Billete für die folgenden Vorstellungen. Ostermontag geht „Timár Liza“, Ostermontag „A Tündérlaki lányok“ in Szene. Als Nachmittagsvorstellungen werden an den zwei Feiertagen „Mérfoldkövek“ und „Pygmalion“ gegeben. — Samstag findet die vierzigste Aufführung des Knoblauch'schen Lebensbildes „Mérfoldkövek“ statt, welches neben den größten Zugtücken des Repertoires sich nicht nur voll behaupten konnte, sondern in seiner vollen Zugkraft der fünfzigsten Aufführung entgegengeht. Die Träger des Darstellungserfolges in diesem Stück sind Frau G. Kertész und Herr Göth, die Damen Harasthy, Gázi, Makay, die Herren Szerényi, Tanay und Zátany, die an allen Aufführungen des beliebten Stückes teilnehmen.

* In der Volksoper findet morgen, Donnerstag, das letzte Auftreten der Frau Hansi Niese statt. Die Künstlerin verabschiedet sich vom Publikum in der Doppelrolle der phantastischen Posse „Die Wundermühle“ von Buchbinder und Zerowits, mit der sie am ersten Abend des Gastspiels alle Herzen gewann. — Samstag findet die Premiere der Baubellevue-Operette „Ejtélkor“ von Walter W. Göke statt, in der Frau Szoyer die erste Soubrettenpartie singen wird. In einer jugendlichen Soubrettenrolle tritt auch Margit Tarnay auf. Die übrigen Rollen der Novität werden die Damen Leona Tarnay, Adrienne Hattay, die Herren Palásthy, Pázmán, Marosffy, Faludi und Fehér darstellen. Die Vorstellung beginnt ausnahmsweise um 8 Uhr.

* Sári Fedák wird im Monat Mai in der Vorstellung zu Gunsten des Chorpersonals die Titelrolle in Sardou's „Madame Sans-Gêne“ spielen.

* Mme. Charles Cahier veranstaltet ihr einziges Konzert heute Abend im Redoutensaal mit folgendem Programm: Glück: Arie aus „Meister“; Lieder von Schumann, Mahler und Georges; Saint-Saëns: Arie aus „Samson und Delila“.

* Die Festnummer der von May Szabolcsi redigierten Wochenschrift „Egyenlőség“ ist mit überaus reichem und gediegenem Inhalt erschienen.

* Eine werthvolle neue Karte für Komptoir und Bureau eines jeden größeren Geschäftes ist von der auf diesem Gebiete sehr leistungsfähigen kartographischen Anstalt G. Freitag & Berndt in Wien VII eben herausgegeben worden.

Offener Sprechsaal.

Fajoslábakra ajánlja készségemmel Gerö Adolf fia ortopéd cipészmeister Budapest, Róssuthé Lajos-u. 4.

Geschäftshaus samt Wohnung u. Nebengebäude

eventuell auch Felder und Wiesen dazu, in Zazriva (Kom. Arva), auf dem besten Platze des Ortes gelegen, günstig zu verpachten.

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser

Minden külön értesítés helyett.

Özv. Stern Adolfiné szül. Trottna Gizella úgy a saját, mint az összes rokonság nevében fájdalomtól megtört szívvel jelenti, hogy forrón szeretett férje, a legjobb fia, vő, fivér és sógor

STERN ADOLF ur

a Budapesti Takarékpénztár és Országos Zálogkölcson r.-t. főbecsisé

munkás életének 61-ik évében, 28 évi boldog házasság után folyó hó 7-én, hosszas szenvedéstől megváltva, jobblétre szenderült.

A drága halott hült tetemet folyó hó 9-én délután 4 órakor fogjuk a rákoskeresztúri új izr. temető halottasházából örök nyugalomra helyezni. Budapest, 1914. április hó 8-án.

Áldás emlékére! Béke hamvaira!

Özv. Rothstein Karolina anyja. Özv. Trottna Ignáczné anyósa. Vajda Sándorné szül. Stern Teréz nővére. Stern József, Róna Hugó, Róna Zsigmond fivéréi. Vajda Sándor, Stern Józsefné szül. Back Leonóra, Róna Hugóné szül. Hirsch Elza, Róna Zsigmondné szül. Janovitz Margit, Naderer Rudolf és neje szül. Trottna Johanna, özv. Friedmann Rezsóné szül. Trottna Malvin, Schwartz Ármán és neje szül. Trottna Hermin, Gottlieb Benedek és neje szül. Trottna Ilka sógorai és sógornói.

Koszorúk mellőzése kéretik.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Minden külön értesítés helyett.

Özv. Jellinek Ignáczné szül. Krausz Teréz és dr. Jellinek Manó úgy a saját, mint az összes rokonok nevében fájdalommal tudatják, hogy a felejtethetlen férj, apa, testvér és rokon

JELLINEK IGNÁCZ

f. hó 7-én éjjel, életének 56. évében és boldog házasságának 34. évében elhunyt.

A megboldogult földi maradványait április hó 9-én, csütörtökön, d. u. 3 órakor fogjuk a rákoskeresztúri izr. temető halottasházából a családi sírboltban örök nyugalomra helyezni.

Budapest, 1914. április 8.

Özv. Fráter Rozália szül. Jellinek, özv. Bródy Bertalané szül. Jellinek testvérei. Özv. Klein Márkusné szül. Krausz Josefa, Schwartz Ignáczné szül. Krausz Anna sógornói. Krausz József sógor és számos unokaöccse és unokahuga.

Wohnungs-Einrichtungen

Musterausstellung für bürgerliche Wohnungen nach den Plänen erstklassiger Gewerkekünstler.

Praktische und vornehme Modelle. Edles und gepflegtes Material.

Vollkommene Arbeit. Billige Preise.

Schriftliche Garantie. Künstlerische Rathschläge. Bitten um Besichtigung.

Viktoria Möbelfabriks-Aktien-Gesellschaft Budapest, IV., Városház-utca 4.

Telegramme.

Die Entrevue Berchtold - San Giuliano.

Rom, 8. April. (Privat-Telegramm.) Nach hiesigen Blättermeldungen wird der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern Graf Berchtold nach seinen Konferenzen mit Marchese di San Giuliano in Abbazia sich nach Miramare begeben, um dem Erzherzog-Thronfolger über das Ergebnis der Konferenzen zu referieren.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Die italienische Rechtsfakultät.

Wien, 8. April. Der „Korrespondenz Austria“ zufolge erklärte Ministerpräsident Graf Stürgkh einer Abordnung des christlichsozialen Reichsraths-Klubs, welche auf die grundsätzlichen Bedenken der Christlichsozialen gegen die Errichtung einer anderssprachigen Hochschule in Wien hinwies, daß eine Absicht der Regierung, die italienische Rechtsfakultät mit dem Standorte in Wien, sei es mittels des Paragraph 14, sei es im einfachen Verordnungswege, zu errichten, absolut nicht bestehe und die diesbezüglichen Meldungen, für welche die Regierung nicht verantwortlich gemacht werden könne, jeder Grundlage entbehren.

Die Suspendirung der Autonomie Böhmens.

Wien, 8. April. Das Reichsgericht wie es die gegen die Einsetzung der Verwaltungskommission in Böhmen von Landesauschussmitgliedern eingebrachten Beschwerden theils wegen Inkompetenz, theils als unbegründet zurück.

Das Attentat der Mme. Caillaux.

Das Verhör Caillaux.

Paris, 7. April. Im weiteren Verlaufe seines Verhöres erklärte der ehemalige Finanzminister Caillaux, Calmette, dessen Tod, er aus tiefstem Herzen beklage, habe keinen persön-

lichen Groll gegen ihn hegen können. Bezüglich der beabsichtigten Veröffentlichung von Dokumenten betreffend die Bertheidigung der indischen Besitzungen Frankreichs sagte Caillaux, es sei sicher, daß Calmette auf Intervention Barthou's im letzten Augenblick auf die Veröffentlichung verzichtet habe. Caillaux erklärte weiter, das Land werde seinen Patriotismus und seinen politischen Scharfsinn an dem Tage anerkennen, an dem das Dokument betreffend Agadir veröffentlicht würde.

Caillaux gab weiter an, er sei über die Absichten Calmette's wohlunterrichtet gewesen, und meinte, ein Gegner, der zu solchen Waffen seine Zuflucht nehme, wäre vor nichts zurückgeschreckt. Caillaux schilderte dann seine Enttäuschung über die Veröffentlichung des „Dein Jo“ unterzeichneten Briefes. Seine Empörung sei aber noch gestiegen, als er von verschiedenen Seiten erfuhr, daß der „Figaro“ intime Briefe veröffentlichen werde, die sein Gefühlsleben öffentlich preisgeben. Schließlich erzählte er über den Tag, an dem sich das Drama abgepielt hat, die bereits bekannten Einzelheiten.

Konfrontation mit Barthou.

Hierauf wird Caillaux mit Barthou konfrontirt. Die Konfrontation, die sich in der urbansten Form abspielte, betraf einzig und allein die Frage, ob Frau Gueydan unter einem Randalaber der Avenue Danton Barthou die beiden intimen Briefe vorgelesen habe. Ohne die Behauptung Caillaux in nachdrücklicher Weise zu bestreiten, versicherte Barthou, er habe bis zur jüngsten Zeit von der Existenz dieser beiden Briefe nichts gewußt. Caillaux beharrte bei seiner Aussage, daß Barthou mit ihm über die intimen Briefe gesprochen hätte, wobei Barthou ihm gefagt habe, Frau Gueydan hätte ihm die Papiere gezeigt. Barthou erklärte, Caillaux begehe darin sicherlich eine Verwechslung. Es habe sich nicht um eine in der jüngsten Zeit stattgehabte Unterredung mit Frau Gueydan, sondern um eine Unterredung gehandelt, die ungefähr ein Jahr zurückliegt.

Nach der Konfrontirung Barthou's und Caillaux' verhörte der Untersuchungsrichter den Redakteur des „Figaro“ Avril, welcher erklärte, Caillaux habe ihm in einer in der Kammer stattgehabten Unterredung gesagt, wenn Calmette seine Campagne fortsetze, werde ich ihm meine Zeugen schicken, und Sie wissen ja, ich schieße gut. Caillaux wurde sodann mit Avril konfrontirt und erklärte, er erinnere sich nicht, eine solche Aeußerung gemacht zu haben.

Paris, 8. April. Caillaux erklärte heute vor dem Untersuchungsrichter, er halte seine Intervention bei Monis für rechtmäßig.

Er habe keinen Mißbrauch seines Einflusses begangen, sondern lediglich einen Regierungsaft vollzogen.

Deutsche Luftschiffer in russischer Haft.

Berlin, 8. April. (Privat-Telegramm.)

Die Angelegenheit der drei in Rußland verhafteten deutschen Luftschiffer Berliner, Haave und Nikolai ist in ein neues Stadium getreten, nachdem die Mutter Nikolai's sich telegraphisch um Intervention an Kaiser Wilhelm nach Kofu wendete. Kaiser Wilhelm hat, wie die „Post“ aus Hofkreisen erfahren haben will, ein Handschreiben an den Czaren gerichtet, worin er den Sachverhalt klarlegt und bittet, nach Kenntnißnahme der tatsächlichen Verhältnisse das Seinige dazu beizutragen, die peinliche Angelegenheit einem beschleunigten Ende zuzuführen, mit anderen Worten, die deutschen Luftschiffer wieder in Freiheit zu setzen. Die „Post“ bemerkt hierzu, daß bei den ausgezeichneten persönlichen Beziehungen, die zwischen dem deutschen Kaiser und dem Czaren herrschen, die Freilassung in Balde zu erwarten ist.

Das Unterhaus vertagt.

London, 8. April. Das Unterhaus hat sich bis zum 14. d. vertagt.

Asquith's Wiederwahl.

London, 8. April. Premierminister Asquith wurde in Cast-Fife zum Unterhausmitglied wiedergewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt worden.

Die montenegrinische Anleihe.

Cetinje, 8. April. (Privat-Telegramm.)

In einer an die montenegrinische Regierung gerichteten Note theilen die Großmächte ihren Beschluß betreffend die Anweisung der Montenegro zugesprochenen internationalen Anleihe von 40 Millionen Francs mit.

Explosion in einer Pulverfabrik.

Wiener-Neustadt, 8. April. Gestern hat sich in der Pulverfabrik in Glumau eine kleine Explosion ereignet. Beim Trocknen von Pulver explodirte eine kleine Quantität desselben, wodurch eine Maschine leicht beschädigt wurde. Verletzt wurde Niemand. Der Schaden ist minimal.

Erdbturz.

Zinsbrunn, 8. April. Vom Heinerberge im Zillerthale ist heute ein neuerlicher Felssturz im Ausmaße von 4000 Kubikmetern erfolgt.

Berunglückter Aviatiker.

London, 8. April. Der Militärflieger Dean ist auf dem Flugfelde von Brooklane bei London abgestürzt und war sofort tot.

Paris, 8. April. (Fondsbörse.) In Folge besserer Meldungen aus Newyork griff auch hier eine festere Haltung platz und die einzelnen heimischen Werthgattungen, sowie die meisten fremden Renten nahmen eine steigende Richtung ein. Auch Industriek Aktien sprachen sich fester aus, wengleich das Geschäft mit Rücksicht auf die Osterfeiertage jegliche Lebhaftigkeit vermiffen ließ. Minen waren gut behauptet. Schluß tendenz stetig.

London, 8. April. (Fondsbörse.) In Folge der schärferen Ermattung der Canada Pacific Aktien, die unter der Ermäßigung der westlichen Frachttarifen litten, war der Markt ungünstig beeinflusst. Namentlich Grand Trunk-Bahnen stellten sich niedriger, ebenso Amerikaner. Heimische Bahnen waren besser gefragt. Auch Delwerthe verkehrten lebhafter und höher, desgleichen Minen. Schluß ruhig, aber stetig.

London, 8. April. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 65 3/4 per Kasse, 66 1/8 per drei Monate; Zinn 167 per Kasse, 169 per drei Monate; Blei 18, Zink 21 1/2.

Newyork, 8. April. (Fondsbörse. Kabeltelegramm.) In Folge der starken Abwärtsbewegung in den Canada Pacific-Aktien, verursacht durch die behördlicherseits angeordnete Ermäßigung der Frachttarife, verkehrte die Börse allgemein schwach, wobei auch die ungünstigen Berichte aus Handel und Industrie mitwirkten. Vorübergehend war die Haltung besser, namentlich für die Aktien von Kohlen transportirenden Bahnen. Schluß allgemein niedriger und willig. Aktienumsatz 222,000 Stück.

Newyork, 8. April. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 17 3/8 (17 3/8), Taggeld 2 1/8 (2 1/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/16 (95 1/16), Wechsel auf Paris (60 Tage) 51 1/8 (51 1/8), Wechsel auf London (60 Tage) 484.90 (484.90), Cable Transfers 486.85 (486.75), Silber Bullion 58 1/2 (58 1/2), Northern Pacific 3% bond 68 1/4 (68), Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 96 3/4 (96 3/4), Baltimore & Ohio Com. 89 3/4 (90), Canada Pacific 200 (206 3/4), Chesapeake and Ohio 53 3/8 (53 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 100 1/2 (100 1/4), Denver & RioGrande Com. Shares 124 (124 1/2), Erie Common Shares 29 1/4 (29 1/2), Illinois Central 110 1/2 (110 1/2), Louisville & Nashville 136 3/8 (136 1/4), Missouri Kansas and Texas Common 17 1/4 (17 1/4), Missouri Pacific 25 3/8 (25 1/2), Newyork Central Railway 89 3/4 (89 3/8), Newyork Ontario and Western 27 (27), Norfolk and Western Common Shares 103 7/8 (103 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 110 3/4 (110 1/4), Philadelphia and Reading Com. 65 3/8 (65 5/8), Rock Island Company 3 1/8 (3 5/8), Southern Pacific 94 1/2 (94 5/8), Southern Railway Com. 5 1/2 (5 3/4), Union Pacific 158 7/8 (159 3/4), Wabash Preference 4 3/8 (4 7/8), Amalgamated Copper Com. 76 3/8 (77 1/4), American Sugar Ref. Com. 100 (100 1/4), Anaconda Mining Com. 35 3/4 (35 3/4), United States Steel Corp. 62 3/4 (63 1/2), United States Steel Pref. 110 1/2 (110 3/8). Aktienumsatz 222,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with 4 columns: Commodity, 8. April, 7. April, Differenz. Rows include Weizen loco, Mai, Juli, September.

Table with 5 columns: Commodity, Price, Change. Rows include Mais Mai, Juli, Chicago, Weizen Mai, Juli, September, Mais Mai, Juli, September.

Newyork, 8. April. Western Steam Schmalz 10.87; Schmalz Rohe & Brothens 11.20.

Chicago, 8. April. Schmalz per Mai 10.55, Schmalz per Juli 10.75; Speck Short Clear 10.87, Schweinefleisch per Mai 21.97.

Newyork, 8. April. Petroleum Stand white in Newyork 8.75; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.75; Petroleum Refined in Cases 11.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 8. April. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 13.40, Baumwolle per April 12.81, per Juli 12.50, Baumwolle in New Orleans loco 13 1/16.

Newyork, 8. April. Zinn 36.62 bis 36.87, Kupfer 13.87 bis 14.37.

Newyork, 8. April. Kaffee Rio Fair Nr. 7 87/8, Kaffee per April 8.47, Kaffee per Juni 8.61; Mehl Spring Wheat Clears 4.—; Zucker Bar Centrifugal 2.92 bis —.—; Zucker Raffinade Nr. 1 3.90.

Newyork, 8. April. Weizen. Tendenz: stetig. Rother Winterweizen loco 105.— Cents (= R. 9.73), Weizen per Mai 99 3/4 Cents (= R. 9.21), Weizen per Juli 95 3/8 Cents (= R. 8.81), Weizen per September — Cents (= R. —.—). Getreidefracht nach Liverpool 1 1/4 P. (= R. —.45). — Tendenz: kaum stetig. Mais per loco 76 5/8 Cents (= R. 7.59), Mais per Mai — Cents (= R. —.—).

Chicago, 8. April. (Produktenbörse.) Schluß Weizen: Tendenz: stetig. Weizen per Mai 90 3/4 Cents (= R. 8.35), Weizen per Juli 86 1/2 Cents (= R. 7.97), Weizen per September 86 1/4 Cents (= R. 7.95). — Mais. Tendenz: kaum stetig. Mais per Mai 69 1/8 Cents (= R. 6.89), Mais per Juli 68 3/4 Cents (= R. 6.80).

Der Kapitalist.

Budapest, 8. April.

(Von der Börse.) Die erfreuliche Thatsache, daß das Befinden des Königs ein vollständig zufriedenstellendes ist, veranlaßte die Contremine, die auf diesem Gebiete nicht weiter operiren kann, umso mehr zu Deckungen, als auch die Nachrichten vom Balkan heute etwas freundlicher lauteten, nicht minder aber die Hoffnung im Wachsen begriffen ist, daß zwischen der Tripelentente und dem Dreibund in der Griechenfrage eine Einigung wird herbeigeführt werden können. Diese Sachlage führte zu einer entschieden beruhigteren Auffassung und resultirte eine Aufbesserung der Kurse, die sich auf nahezu alle internationale und eine Reihe von lokalen Spekulationswerthen erstreckte und bloß die Kronrente unberührt ließ, die sich von ihrem Tiefstande bloß um 10 Heller erholen konnte. Einen kräftigen Sprung nach aufwärts machten Straßenbahnaktien, die von einer hiesigen Großbank gekauft wurden, einen noch kräftigeren nach unten aber Ungarische Zuckerindustrieaktien, deren Kurs auf Meldungen von schlechtem Geschäftsgang eine Einbuße von 60 Kronen erlitten. War die Tendenz der heutigen Börse auch eine freundlichere, so bewegte sich der Verkehr doch in den allerengsten Grenzen, da die bevorstehenden Feiertage die Spekulation zur weitestgehenden Reserve veranlassen. Auf dem Geldmarkte hat sich keine Veränderung ergeben.

(Die neue österreichische Schatzscheinausleihe.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Nach einem offiziellen Communiqué des Konfortiums für österreichische Schatzscheinausleihe von 396.6 Millionen Kronen wurden 2200 Millionen Kronen gezeichnet. Es hat somit eine 5 1/2fache Ueberzeichnung stattgefunden. Meistens wurden Sperrstücke gezeichnet. Die Hälfte der Ausleihe wird Oesterreich, die Hälfte dem Auslande zugetheilt.

(Einigung zwischen den Holzproduzenten und Holzhändlern.) Nach mehrwöchentlichen Verhandlungen ist zwischen den Budapester Detailholzhändlern und der Standard ungarischen Holzproduzenten-V. G. dieser Tage eine Einigung zustande

Blutwürgungen nach dem Kopf sind selbst in verzweifelten Fällen durch täglichen Gebrauch von 1 Glas natürlichem „Franz Josef“-Bitterwasser zum Schwinden gebracht worden. Die medizinische Zeitung des 15. K. u. K. Oester.-Ungar. Militärkrankenhaus hat festgestellt, daß das Franz Josefs-Wasser sich immer nicht nur als ein gutes und verlässliches Abführmittel, sondern auch als ein die Darmverrichtung dauernd regelndes Heilmittel bewährt hat. Es ist in Apotheken, Drogerien und Kolonialwaarenhandlungen erhältlich.

gekommen. Das Uebereinkommen, welches die berechtigten Ansprüche beider Parteien vollständig befriedigt, enthält, wie wir erfahren, die folgenden wichtigsten Bestimmungen: 1. Die Provenienz kann frei gewählt werden, insofern die Leistungsfähigkeit der betreffenden Provenienz nicht ausgenügt, oder die Waare am Lager ist; 2. hinsichtlich der Dimensionen wird an dem gegenwärtigen System nichts geändert; 3. hinsichtlich der Preise wurde vereinbart, daß dieselben jährlich dreimal festgestellt werden können, daß jede Preisveränderung aber einen Monat vor dem Inleben treten den Kommittenten mitgetheilt werden muß; 4. in Streitfragen entscheidet ein aus Käufern und Produzenten zu nehmendes Schiedsgericht.

(Vom Getreidemarkt.) Die bevorstehende viertägige Geschäftspause wirft Schatten voraus. Nach dem bisherigen lebhaften Verkehr ist die Umfahthätigkeit schwächer und die Stimmung für Brodgetreide etwas ruhiger geworden. Die feste Grundtendenz hat sich damit aber wenig geändert. Das Angebot in effektivem Weizen bleibt anhaltend mäßig, wenn auch Schiffsware zeitweise etwas besser offerirt ist und der Bedarf seitens der Mühlen besteht unverändert aufrecht. Die rumänischen Offerte sind dabei reduzirte. Das Rendement ist wohl vorhanden, doch sind es qualitative Befürchtungen, welche den Verkauf erschweren. Selbst die Käufer zeigen für diese Provenienzen Reserve und wollen erst das Eintreffen der ersten Ladungen abwarten, um sich von der Haltbarkeit der Waare zu überzeugen. Trockene gute Waare findet donauabwärts bessere Verwendung und diese guten Qualitäten werden hier kaum offerirt. Der Leistungsfähigkeit Rumaniens in Weizen scheint daher für uns enge Grenzen gezogen zu sein. Die Weizenkündigungen sind minimal und finden die entsprechenden Qualitäten bei festen Händen auch Aufnahme. Für den Maiertermin hat sich dabei in Erwartung größerer Zugänge ein starkes Decouvert gebildet, wobei bisher gegen den Aprilweizen ein Deport von 16 P. resultirt. Dieser Deport kann für die Contremine aber nur einen Nachtheil bilden, weil Uebernahmeabsichten damit gefördert werden können, besonders wenn das erwartete gute Fremdwizenoffert nicht eintritt. Die Annahme, daß der rumänische Weizen nur zu uns gravitirt, da Westeuropa matte Tendenz meldet, ist durch den Thatfachen nicht vollkräftig bestätigt. Bezüglich des Saatenstandes liegen im Allgemeinen günstige Nachrichten vor. Es kommen aber aus einzelnen Gegenden der Theiß und des Banats Klagen über die Nothwendigkeit von Ausäckerungen, und dies regte zu stärkeren Käufen der Dktobersicht an, wobei sich diesen Käufen solche der Mühlen als Sicherung ihrer Herbstmehlverkäufe anschlossen. Ueber die Berechtigung dieser „Klagen“ wird der Samstag, am 11. d., erscheinende amtliche Saatenstandsbericht Aufschluß geben. Wir wollen wohl zugeben, daß die Preisgestaltung der neuen Waare von jener des Altweizens bei normalen Verhältnissen abgefordert werden kann, doch bei der gegenwärtigen Situation des Promptweizengeschäftes, wo der Bedarf und der vorrathlose Uebergang in die neue Campagne außer Zweifel steht, ist der bestehende Deport selbst bei günstigem Saatenstand wenig gerechtfertigt. Auch ist der Fremdwizenzugang nothwendig, wenn die Preislage keine neuerliche Steigerung erfahren soll. Die Roggen- und Gerstebörsen finden schlankes Placement. Die Hausseengagements sind in einer Hand centralisirt, und diese wird die begonnene Uebernahmeaktion anscheinend auch zu Ende führen, wengleich die Verwerthung dieser zu übernehmender Quantitäten Schwierigkeiten begegnen kann. Ein Theil der Usancewaare geht wohl donauaufwärts weiter, doch gravitiren Verkäufe aus allen Landestheilen hierher

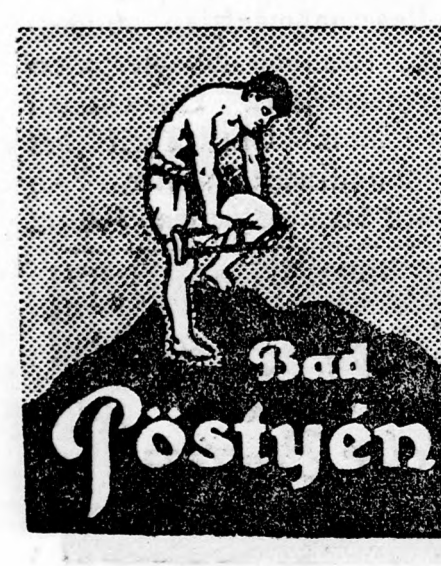
Advertisement for BERSON Summiabräge sind die Besten. Includes a logo with 'BERSON' and 'NET 1000'.

und dürften noch größere Andienungen zu erwarten sein. Entgegen der größtentheils gehegten Erwartung spricht sich auch der Mai-Mais fest aus und erfährt heute eine namhaftere Erhöhung. Man könnte hierauf fast als eine Analogie für den Weizen hinweisen. Mais ist in großen Quantitäten vorhanden und kann sich nicht vertiefen, umsoweniger der Weizen, welcher dauernd knapp bleibt. Für den Mais rückt aber der Kündigungstermin heran, die prompte Waare ist für die Arbitrage nicht genug leicht beschaffbar, und da große Kontreminepositionen bestehen, fängt die Technik an, einzuwirken und es meldet sich Deckungsbegehrt. Es kann sein, daß erst der Julitermin willigeres Offert und stärkere Zugänge anweisen wird. Für den Hafer besteht nur geringes Interesse. — An den auswärtigen Märkten bleibt die Tendenz ruhig die Saatenstandsverhältnisse sind vorwiegend günstig und die Weltbestände bleiben außergewöhnlich groß. In Nordamerika weisen die sichtbaren Vorräte eine Abnahme auf, doch wirkten der günstige Regierungsbericht, sowie größere Zugänge ermächtigend ein. Rußland meldet Klagen bezüglich der Ueberwinterung der Saaten in verschiedenen Gouvernements. Die Preisforderungen waren letzter Zeit etwas ermäßigter, sind aber noch immer relativ hoch und auch das Angebot bleibt mäßig. Es dürfte übrigens nicht zweifelhaft sein, daß noch große Quantitäten unverkauftes Getreide lagernd ist. In Deutschland bleiben die Saatenstandsberichte günstig und trotz entsprechenden Exportbegehrt ist die Tendenz bei ziemlich unveränderten Kursen ruhig. Auch die übrigen westeuropäischen Märkte melden schwaches Geschäft in stiller Tendenz.

Enquete in Angelegenheit der Ausverkäufe. Der hauptstädtische Magistrat hat einem Wunsche der Budapester Detailhändler entsprechend unter Einbeziehung der kompetenten Sektionen des Handelsministeriums, der Handelskammer und der interessierten kommerziellen Interessenvertretungen in Angelegenheit der Entartungen der Reklame und besonders gegen den in Form von nicht erlaubten Ausverkäufen und liquidationsmäßigen Verkäufen in die Erscheinung tretenden unlauteren Wettbewerb eine Enquete einberufen. Der Vorsitzende Magistratsrath Dr. Emil Vita erörterte die gegen den unlauteren Wettbewerb in Anwendung gebrachten Maßnahmen. Er betont, daß die Konzession zu Ausverkäufen nur aus wichtigen Anlässen, bei wirklicher Geschäftsaufklärung, bei Todesfällen etc. zu erteilen wäre. An erster Stelle sei es aber nicht Aufgabe der Behörde, die lebhafteren Arten der Reklame, insofern sie das Publikum nicht irreführen, zu verfolgen. Stadtpräsident Emil Vereš schließt sich den Ausführungen Dr. Vita's an, verlangt aber die strengste Bestrafung der nicht behördlich konzeptionierten Ausverkäufe. Nachdem noch Leo Dán, Jzso Vosnyák, Alexander Holzer, Alfons Zwack, Edmund Fischer, Anton Schall, Joseph Kunz, Dr. Ferdinand Kelemen, David Gerö, Dr. Vela Galás, Martin Hoffer, ferner Sektionsrath Dr. Joseph Fenyvesy und Ministerialsekretär Dr. Stephan Szarka zur Angelegenheit gesprochen, erklärte der Vorsitzende, daß in Zukunft im Sinne der nun festgestellten Prinzipien behördlich vorgegangen werden wird.

Zahlungseinstellung. Aus Wien telegraphiert man uns: Die Manufakturwaarenfirma Jakob Stern u. Sohn, Märjisch-Schönberg, ist insolvent. Die Waarenschulden betragen 400,000 Kronen, die sonstigen Passiven sind noch unbekannt.

Die Bankkonzentration. Unter dem Titel „A Bankkoncentraczió“ ist ein vom volkswirtschaftliche Schriftsteller Géza Jzoldos verfaßtes, sehr interessantes Werk erschienen, in welchem die Entwicklung der Banken und deren Konzentration zu einzelnen Gruppen eine überaus fesselnde und gediegene Erörterung erfahren. Das Buch ist in allen Buchhandlungen zum Preise von 4 K. erhältlich.



im Volksmunde „Wunderquelle“ genannte Schlammthermen gegen Gicht, Rheuma, Ischias. Wer leidend, versäume nicht Prospekte zu verlangen über die grossartige Heilkraft u. musterhaften Einrichtungen. Kuren während des ganzen Jahres. Badedirektion Pöstyén, von Budapest oder Wien 3 Stunden dir. Schnellzug.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 8. April. An der Börse blieb die gestern eingetretene freundlichere Tendenz vorherrschend und die Kurse waren weiter gebessert. Bevorzugt waren Ungarische Kredit, Ungarische Bank, beide Straßenbahnen, ferner Lombarden, Rima und Salgóköhlen, während die Kronenrente keine Erholung aufwies. Die Mittagsbörse zeigte feste Tendenz und ruhige Haltung. Ungarische Kredit, Vaterländische Bank, Ungarische Bank und Rima blieben behauptet, Eskomptebank und Erste Ungarische Gewerbebank waren höher. Straßenbahn schlossen gegen gestern mit 5 K. gebessert. Salgóköhlen und Adria waren sehr fest. Ungarische Zuckerindustrie verloren 60 K., Ungarische Elektrizität waren matt.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 811.75 bis 813.75, Oesterreichische Kredit 614.50 bis 615, vierprozentige Kronenrente 81.90 bis 82, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 507 bis 508.50, Rimamuränger 651 bis 652, Straßenbahn 627.25 bis 631.25, Stadtbahn 321.75 bis 323, Lombarden 100.75, Staatsbahn 709 bis 710.50, Salgótarján Kohlen 711 bis 713, Budapester Elektrizität 570.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzbank 3640, Innerstädtische Sparkasse 628, Salgótarján Kohlenbergbau 712 bis 713, Ungarische Waffen- und Maschinenfabrik 353, Temesvárer Spiritusraffinerie 530 bis 526, Ungarische Elektrizität 516, Truht 200.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Vaterländische Bank 280.25 bis 280.50, Ungarische Allgemeine Kreditbank 813.25 bis 813.75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 507 bis 507.50, Ungarische Hypothekbank 423, Ungarische Eskomptebank 504, Rimamuränger 651.75 bis 652.75, Budapester Straßenbahn 632 bis 630.25.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kredit 616.50.

An der Nachbörse wurden Ungarische Bank zu 507 gehandelt.

Wiener Effektenbörse. 8. April. Der Erholungsprozess, der in den Schlussstadien des gestrigen Verkehrs teilweise eingesetzt hatte, hat an der heutigen Börse weitere und allgemeinere Fortschritte gemacht, da die Meldungen über die Lage im Epirus die baldige Wiederherstellung der Ruhe in Südalbanien erwarten ließen, das befriedigende Ergebnis der Subskription auf die österreichische Schatzanweisungen die Gesamttendeenz gleichfalls in günstigem Sinne anregte und überdies die zuverlässigeren deutschen Industrieberichte, sowie der Ausweis über den englischen Außenhandel die Auffassung der wirtschaftlichen Situation beeinflussten. Allerdings trug die allgemein freundliche Stimmung, die daher vorherherrschte, nur in verhältnismäßig geringer Weise zur Belebung der Geschäftstätigkeit bei, und die Umsätze erreichten lediglich in den Eisenwerten, in welche namhaftere Deckungskäufe vorgenommen wurden, einen größeren Umfang. Hierbei befestigten sich Alpine Montanaktien um 5 K., Prager Eisenindustrieaktien um 22 K. und Rimamuränger Aktien um 4 K. Die anderen Marktgebiete lagen aber weiter ruhig. Doch kam die feste Tendenz fast allgemein zum Ausdruck und in der Coule e bewegten sich namentlich noch Kreditaktien, Staatsbahnaktien und Skoda-Aktien, im Schranken Dampfschiffaktien, die Aktien der Haidhöf und Karpatenpetroleumaktien auf erhöhtem Niveau. Nur die Aktien der Orientbahnen und Jenico-Eisenindustrieaktien hatten neuerdings unter Verkäufen zu leiden. Die allgemein freundlichere Stimmung erhielt sich, wenn schließlich die Geschäftstätigkeit auch in den Eisenwerten in enge Grenzen zurückkehrte, ziemlich ungestört bis zum Ende der Börse. — Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Geld	
4p. Ung. Goldrente	98.75
Ung. Kronenrente	81.75
Zehnjährige	298.25
Grundentl. ung.	—
Ung. Kreditbank	810.—
Ung. Prämialose	—
Eskomptebank, ung.	—
Raschau-Oberberger Bahn	—
Ung. Kommerzbank	—
Unionbank	—
Ung. Hypothekbank	423.—
42p. österr. Papierrente	82.50
4p. österr. Silberrente	82.50-86.05
1p. österr. Goldrente	102.—
Deherr. Kronenrente	82.75
1860er Lose	—
1864er Lose	—
Kreditlose	—

(Privat-Telegramm.)

Geld	
1860er Lose	1620.—
Ferriband-Nordbahn	6085.—
Bemberg-Obermontpar	508.—
Südbahn	—
Wohlfahrt-Aktien	1189.—
Eskomptebank, n.-österr.	730.—
Unionbank	—
Ung. Hypothekbank	95.45
1860er Lose	272.—
1864er Lose	188.75
Wiener Kommunal-Lose	468.50
Clary	—

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 616.—, Ungarische Kreditaktien 810.50, Anglobankaktien 336.—, Bankverein 520.—, Unionbank 592.50, Länderbank 518.—, Oester-

reichisch-ungarische Staatsbahn 710.75, Lombarden 101.—, Tabakaktien 439.—, Salgóköhlen 707.—, Rimamuränger 652.—, Alpine-Aktien 833.50, Skoda 757.—, Maizente 82.50, Ungarische Kronenrente 81.95, Russen —.—, Marknoten 117.50, Turkenlose —.—, Napoleon d'or (20 Francs-Stücke) 19.10.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 8. April. (Börse.) Trotz des scharfen Rückganges der Kanada-Aktien, die auf die Nachricht von der theilweisen Herabsetzung der kanadischen Frachtrate um 3 Prozent niedriger einsetzten und später noch 1 Prozent verloren, erhielt sich die feste Grundstimmung auch im heutigen Verkehr, der sich jedoch wieder in sehr engen Grenzen hielt. Nach ungleichmäßiger Eröffnung überwogen auf allen Umsatgsgebieten leichte Besserungen. Dies gilt namentlich von Montanwerten, die sich im Hinblick auf die Steigerung des Märzverbandes beim Stahlwerksverband, sowie auf günstigere Meldungen über den Stand der Kohlenyndikatverhandlungen unter Bevorzugung von Gelsenkirchener-Aktien einer besseren Beurteilung erfreuten. Schwächer lagen dagegen die Aktien der Deutschen Bank auf Abgaben im Zusammenhang mit der Kapitalvermehrung. Russische Bankaktien waren heute gleichfalls besser gehalten. Der Schluss war ruhig. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen vorwiegend fester. Tägliches Geld 2 1/2 Prozent und darunter, Privatdiskont 2 3/8 Prozent.

Berlin, 8. April. (Schluss.) 4 1/2prozentige Papierrente —.—, 4 1/2prozentige Silberrente 82.20, 4prozentige österreichische Goldrente —.—, 4prozentige ungarische Goldrente 82.60, österreichische Kreditaktien 194.20, ungarische Kronenrente 81.90, Südbahn 21.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, russ. Banknoten 15.40, Wiener Wechselkurs 85.05, vierprozentige neue russische Anleihe —.—, italienische Rente —.—, Diskontokommandit 186.30, Allgemeine Electric. Edison 247.—, Dynamit-Truht 174.25, Gelsenkirchener —.—, Harpener 174.20, Laurahütte 152.60, unisizirte Türken 83.75. — Befestigt.

Berlin, 8. April. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 194.20, Südbahn 21.20, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.— — Ruhig.

Frankfurt, 8. April. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 194.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 155.25, Südbahn 21.25, Deutsche Bank 248.—, Diskontokommandit 186.40, Dresdener Bank 151.40, Berliner Handelsgesellschaft —.—, Gelsenkirchener —.—, Harpener —.—, Rhönig 239.—, Laurahütte —.—, italienische Rente —.—, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente —.—, österreichische Goldrente —.—, österreichische Silberrente —.—, österreichische Papierrente —.— — Ruhig.

Hamburg, 8. April. (Schluss.) 4prozentige österreichische Silberrente 85.75, vierprozentige österreichische Goldrente 86.50, vierprozentige ungarische Goldrente 83.25, Oesterreich. Kreditaktien 194.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn 20.80, „Kosmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A.G. 193.75, Hapag 131.10, Nordd. Lloyd 115.25, Wechsel auf Wien —.—, Silber Geld —.— — Ruhig.

Paris, 8. April. (Schluss.) 4prozentige österr. Goldrente 84.50, 4prozentige ung. Goldrente 83.50, 3prozent. Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 255.—, De.terr. Bodenkreditanstalt 1250.—, Oesterr. Länderbank 566.—, Ung. Hypothekbank —.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —.—, 3prozentige franz. Rente 86.65, 3 1/2prozentige ital. Rente 95.72, 3prozentige 1891er Russen 73.60, 5prozentige 1906er Russen 103.70, 4prozentige span. Exterieurs 88.50, 4perz. unisizirte Türken 81.90, Türkenlose 197.50, Banque Ottomane 638.—, Türkische Tabakaktien 470.—, Banque de Paris 1643.—, Rio Tinto 1837.—, Oesterr.-ung. Staatsbahn —.—, Südbahn 104.—, Meridionalbahn 524.—, Hartmann-Maschinen 566.—, Tala 1017.—, Urifanger Kohlen —.—, Chartered 21.—, De Seers 467, East Rand 47.—, Spassky Copper 73.—, Wechsel auf Amsterdarn (kurz) 208.25, Wechsel auf den Haag (kurz) 123.—, Wechsel auf Wien (kurz) 104.75, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, Ital. Goldwechsel (kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, 883 auf London 25.212, Privatdiskont 2 3/4. — Stettin.

Ein vernachlässigter Schnupfen rächt sich oft bitter.

Jorman gegen Schnupfen Dose 40 Heller

HOTEL NEW YORK WIEN
II., Spargasse (nächst Taborstrasse)
 Pracht-Neubau. Modernes Familienhotel.
 Kalt- u. Warmwasserleitung in jedem Zimmer
 Centralheizung. Bäder, Lift etc. Zimmer inkl.
 Beheizung, Beleuchtung von K 3.60 aufw.

London, 8. April. (Schluß.) Englische Consols 76 3/4, 4prozentige ungarische Goldrente 83 1/2, 5prozent. Japanische Rente 96, 5prozent. Chinesische 1905 --, Südbahn 4 1/4, Canada Pacific 250 1/2, Union Pacific 163 3/4, Steels 67 3/4, Rio Tinto 73, Silber 26 5/16, Platzdiskont 1 7/8, Wiener Wechselkurs --, Chartered 96 --, East Rand 181, Goldfields 237 --, Randmines 600 --, De Beers 18 1/2. -- Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 8. April. Effektive Weizen. Bei guter Kaufkraft und entsprechendem Offert war die Tendenz heute angenehm. Wagonwaare kommt wenig zu Markt. Der Umsatz beträgt circa 20,000 Meterzentner, wobei Preise fest behauptet blieben. -- Tageszufuhr in Weizen 9173, Abfuhr 10,003 Meterzentner. -- Roggen blieb unverändert. Bahnparität Budapest notiren wir circa 10 K. bis 10 K. 10 S. per Kasse. -- Gerste tendiert bei schwachem Verkehr preisstaltend. Parität hier ist circa 7 K. 25 S. bis 7 K. 40 S. per Kasse machbar. Dampfergerste erreicht circa 7 K. bis 7 K. 20 S. -- Hafer ist bei schwacher Frage behauptet. Man bezahlt 7 K. 25 S. bis 7 K. 90 S. ab Budapest. Dumpfge Waare erreicht circa 7 K. bis 7 K. 25 S. ab hier. -- Mais zog 5 Heller an und notirt circa 6 K. 90 S. Bahnparität und ab Budapest.

Auf dem Terminmarkt scheint die bevorstehende Feiertagspause, welche heuer 4 Tage währt, bereits Einfluß zu üben. Der Verkehr hat stark nachgelassen und man neigte nach anfänglicher Festigkeit gegen Schluß einer Ermattung zu. Auch in Brodgetreide war der Verkehr schwach. Dagegen hat sich der Mais reich befestigt. Es erfolgten größere Deckungen, da das bestehende Contremineengagement glattgestellt und damit auch Anfang gemacht werden muß. Trotz der großen Bestände ist die Tendenz so auch für diesen Artikel keine mattere geworden.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Hartaer: 1650 Mztr. zu 77.5 zu 13.10, 2500 Mztr. 77.8 zu 13.10, 2200 Mztr. 78.5 zu 13.20. -- Weiskaer: 2200 Mztr. 77 zu 13.07 1/2. -- Obecseer: 2900 Mztr. 77.5 zu 13.12 1/2. -- Mohácszer: 2600 Mztr. 75 zu 12.25. -- Magazinwaare: 1400 Mztr. 77 zu 12.82 1/2. -- Maros: 4000 Mztr. 77.3 zu 13.07 1/2. Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 10.02 1/2, 100 Mztr. zu 10. --

Futtergerste: 100 Mztr. (dumpfig) zu 7.10. Hafer: 100 Mztr. zu 7.90, 100 Mztr. zu 7.65, 200 Mztr. (dumpfig) zu 7.40, 250 Mztr. (dumpfig) zu 7.40.

Mais: 100 Mztr. zu 6.90 (ab Schiff).

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.72, 12.75, 12.70; Weizen per Mai zu 12.51, 12.50, 12.55, 12.50; Weizen per Oktober zu 11.45, 11.46, 11.41; Roggen per April zu 10.41, 10.40, 10.43, 10.39; Roggen per Oktober zu 8.79, 8.82, 8.76; Hafer per April zu 7.83, 7.85, 7.69; Hafer per Oktober zu 7.85, 7.87, 7.78, 7.80; Mais per Mai zu 6.80, 6.92; Mais per Juli zu 6.93, 6.92, 7.05.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.69 Geld, 12.70 Waare; Weizen per Mai zu 12.51 Geld, 12.52 Waare; Weizen per Oktober zu 11.41 Geld, 11.42 Waare; Roggen per April zu 10.39 Geld, 10.40 Waare; Roggen per Oktober zu 8.76 Geld, 8.77 Waare; Hafer per April zu 7.70 Geld, 7.71 Waare; Hafer per Oktober zu 7.76 Geld, 7.77 Waare; Mais per Mai zu 6.92 Geld, 6.93 Waare; Mais per Juli zu 7.05 Geld, 7.06 Waare; Rohtraps per August zu 15.85 Geld, 15.95 Waare.

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 11. April: 10,000 Mztr. Weizen, 2000 Mztr. Roggen, 6000 Mztr. Hafer.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Weißburger:		Pester Boden	
76 Klg. K.	25.15-25.50	76 Klg. K.	25.25-25.60
77 " "	25.35-25.70	77 " "	25.40-25.80
78 " "	25.45-25.75	78 " "	25.50-25.85
79 " "	25.55-25.90	79 " "	25.55-26. --

Theiß:		Wacstaer:	
77 Klg. K.	25.50-25.90	76 Klg. K.	25.35-25.75
78 " "	25.60-26. --	77 " "	25.50-25.85
79 " "	25.65-26.15	78 " "	25.60-25.90

Banater:	
76 Klg. K.	25.20-25.55
77 " "	25.35-25.70
78 " "	25.45-25.80
79 " "	25.50-25.95

Roggen, Ia	K. 20. -- 20.40
Roggen, mittel.	K. 19.75 19.95
Gerste, Ia	K. 14.45 15. --
Gerste, Sekunda	K. 14. -- 14.35
Hafer, prima	K. 15.80 16.40
Hafer, mittel	K. 15.30 15.70
Mais (ung.), neu	K. 13.65 13.90

Termine.		
Weizen per April	K. 25.38 25.40
Weizen per Mai	K. 25.02 25.04
Weizen per Oktober	K. 22.82 22.84
Roggen per Oktober	K. 17.52 17.54
Mais per Mai	K. 13.84 13.86
Mais per Juli	K. 14.06 14.08
Hafer per April	K. 15.38 15.40
Hafer per Oktober	K. 15.56 15.60
Rohtraps per August	K. 31.70 31.90
Weizenkleie, prompte Sieb, feine	K. 10.70 11.10
Weizenkleie per April	K. 10.70 11.10
Weizenkleie, per April-Mai	K. 10.70 11.10
Weizenkleie prompte Sieb, grobe	K. 11. -- 11.40
Weizenkleie per April	K. 11. -- 11.40
Weizenkleie, per April-Mai	K. 11. -- 11.40

Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm			
	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische	4.20-4.30	4.70-4.90	5.50-5.60
Oberungarische	4.20-4.30	4.70-4.90	5.75-5.95
Nyirer	4.20-4.30	--	--
Pester	4.20-4.30	4.70-4.90	5.80-6. --

zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm.

	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische	3.40-3.60	--	--
Oberungarische	3.50-3.70	--	--
Pester	3.40-3.60	--	--

Schiffsfracht auf Grund der vom 30. März bis 4. April 1914 vorgefallenen Schläffe. Die Frachtsätze verstehen sich per hundert Kilogramm inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71-74, Ujvidék 63-66, Bezdán 53-56, Kalocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 85-88, Szeged 71-74, Zenta 69-72, Titel 65-68, Mitrovicza 83-86, Temesvár 103-106, Nagybekerek 71-74.

Wiener Fruchtbörse vom 8. April. (Privat-Telegramm.) Die heutige Mittwochs Börse brachte die erwartete Geschäftstillheit. Mehr nominell sind Weizen und Roggen unverändert. Mais fest. Hafer hat sich neuerlich um 5 S. verteuert.

Berlin, 8. April. (Getreidebörse.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Vieferungsqualität 755 Gramm per Liter per Mai M. 194.75 (= K. 11.44), per Juli M. 201. -- (= K. 11.81); Roggen per Tonne, Vieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Mai M. 160. -- (= K. 9.41), per Juli M. 162.75 (= K. 9.56); Hafer per Tonne, per Mai M. 153. -- (= K. 9. --), per Juli M. 156.75 (= K. 9.25); Mais amerikanischer Mispel, per Tonne, per Mai M. -- (= K. --), per Juli M. -- (= K. --). -- Weizen matt, Roggen stetig, Uebrigz ruhig.

Breslau, 8. April. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 18.10 (= K. 10.64), gelber Weizen loco

M. -- (= K. --), Roggen loco M. 14.90 (Kronen 8.76), Hafer loco M. 14.40 (= K. 8.47), Weizen loco M. -- (= K. --), Mais M. -- (= Kronen --), neuer Mais M. -- (= K. --). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß M. 100 (= K. 117.60) vista.

Samburg, 8. April. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 187. -- bis M. 196. -- (= K. 10.49 bis K. 11.57), Roggen, Mecklenburger M. 154. -- bis M. 160. -- (= K. 9.06 bis K. 9.41), russischer M. 117. -- bis M. -- (= K. 6.88 bis K. --). -- Alles stetig.

Paris, 8. April. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 26.65 (= K. 12.71), per Mai Francs 26.90 (= K. 12.83), per Mai-August Francs 26.80 (= K. 12.78), per September-Dezember Francs 26.35 (= K. 12.57), Preis per 100 Kilogramm. -- Roggen per laufenden Monat Francs 18.25 (= K. 8.70), per Mai Francs 18.25 (= K. 8.70), per Mai-August Francs 18.25 (= K. 8.70), per September-Dezember Francs 18.25 (= K. 8.70), Preis per 100 Kilogramm. -- Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 35.10 (= K. 16.74), per Mai Francs 35.25 (= K. 16.81), per Mai-August Francs 35.25 (= K. 16.81), per September-Dezember Francs 34.55 (= K. 16.48). Preis per 100 Kilogramm. -- Weizen matt, Uebrigz ruhig.

London, 8. April. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: schwächer, Mais schwimmend: fest, Gerste schwimmend: ruhig, kleiner Handel, Hafer schwimmend: ruhig. -- Wetter: schön.

London, 8. April. (Getreidemarkt.) Tendenz ruhig, Ungarisches Mehl 39 Sch., Rüböl 32 Sch. Import: Weizen 60,000, Hafer 40,000 Quarter. -- Wetter: schön.

Liverpool, 8. April. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per Mai Sch. 7 P. 1 3/4, per Juli Sch. 7 P. 1 3/8; Mais bunter (amerikanischer) ruhig, per Mai Sch. 4 P. 7, per Juli La Plata Sch. 4 P. 7 1/4.

Getreide- und Mehlverkehr.

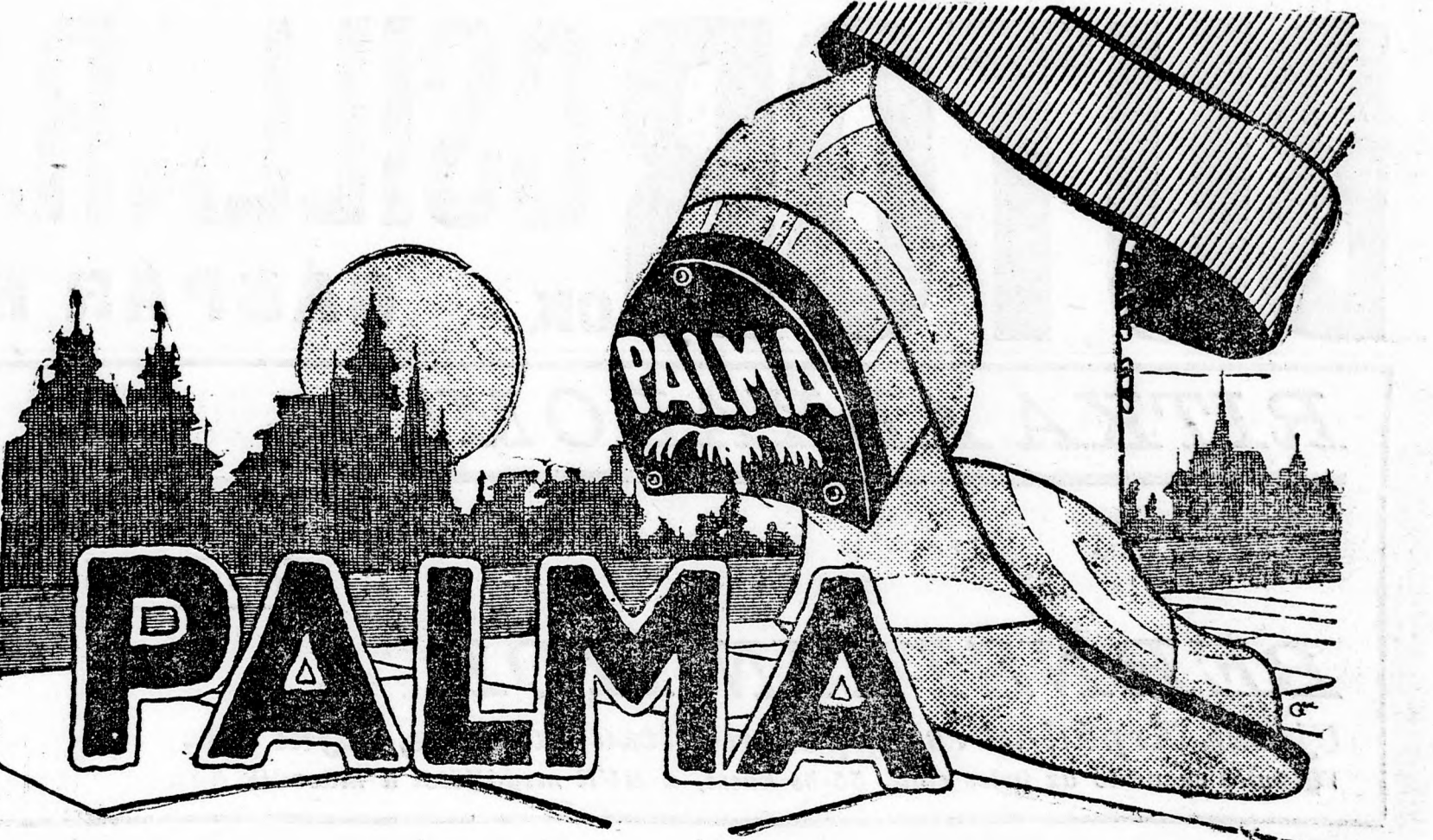
Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 6. April Abends 8 Uhr, bis 7. April Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

	Angekommen				Versendet			
	Eisenbahn	Schiffe	Summe	Totale	Eisenbahn	Schiffe	Summe	Totale
	Budapest				Budapest			
	Meterzentner				Meterzentner			
Weizen	4649	4524	9173	9173	6003	5000	11003	11003
Roggen	2570	2229	4799	4799	2541	--	2541	2541
Gerste	1529	--	1529	1529	204	2600	2704	2704
Hafer	1506	3003	4509	4509	8152	2886	11038	11038
Mais	--	225	225	225	710	1082	1792	1792
Mehl	--	--	--	--	6881	4284	11165	11165
Kleie	--	--	--	--	2765	151	2916	2916
Total.	10254	9931	20185	20185	10080	4898	14978	14978

Sichtbare Getreidevorräthe.

Zaut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 28. März bis 4. April folgendermaßen:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Mehl	Kleie
	in Meterzentnern						
Vorrath am 28. März	421431	165491	101390	196416	157737	8640	26214
Einkaufungen vom 28. März bis 4. April	5940	4680	7625	16509	68058	26165	100
Auslieferungen vom 28. März bis 4. April	64172	18254	16174	25287	59889	6398	3290
Vorrath am 4. April	416199	151987	92241	187688	159976	109642	23024



Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett R. 70.— Geld, R. 70.50 Waare, dreistückiger Speck R. 65.— Geld, R. 65.50 Waare, vierstückiger Speck R. 58.50 Geld, R. 59.— Waare. — Amtlich notierten per 50 Kilogramm: Kleearten: Luzerne, ungarische 1913er R. 110.— Geld, R. 160.— Waare, Rotklee, kleinkörniger 1913er R. 130.— Geld, R. 150.— Waare, mittelförniger 1913er R. 140.— Geld, R. 160.— Waare, grobkörniger 1913er R. 150.— Geld, R. 180.— Waare. — Pflaumen: bosnische 75stücker R. — bis R. —, bosnische 85stücker R. 53.— bis R. 54.—, bosnische 100stücker R. 43.— bis R. 44.—, bosnische 120stücker R. 33.— bis R. 34.—; serbische 75stücker R. — bis R. —, serbische 85stücker R. 50.— bis R. 51.—, serbische 100stücker R. 37.— bis R. 38.—, serbische 120stücker R. 27.— bis R. 28.—. — Pflaumenmus, bosnisches, R. 37.50 bis R. 38.50, serbisches R. 37.— bis R. 38.—. — Schweinefett, Budapest Stadtwaare R. 140.— Geld, R. 141.— Waare. — Speck: Budapest Stadtwaare, dreistückiger R. 130.— Geld, R. 131.— Waare, Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 117.— Geld R. 118.— Waare.

Eier. (Preisnotierungen der Budapest Eierbörse.) Theißthalwaare, original, 83 R. bis 84 R.; Korbaare (17 Stück 1 R.), umgerechnet 84 R. 70 H. — Tendenz: lebhaft. — Witterung: regnerisch.

Rübböl und Spiritus.

Budapest, 8. April. (Spiritus.) Rohspiritus notiert R. 57.— Geld, R. 58.— Waare.

Wien, 8. April. Prompter Kontingentirter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Ruhig.

Berlin, 8. April. Rübböl per Meterzentner per Mai M. 65.30 (= R. 38.40), per Oktober M. — (= R. —). — Spiritus, loco, ohne Fab, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 M. = R. 117.60 vista. Del matt. — Wetter: trübe.

Köln, 8. April. Rübböl, loco (mit Fab) M. 72.— (= R. 42.33).

Hamburg, 8. April. Rübböl, loco Markt 68.— (= Kronen 39.98), Spiritus per April Markt 31.— (= Kronen 18.23), per April-Mai Markt 31.— (= Kronen 18.23), per Mai-Juni Markt 31.— (= R. 18.23). Umrechnungsfuß: 100 Markt = R. 117.60 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del stetig, Sprit fest. — Wetter: bewölkt.

Paris, 8. April. Rübböl per laufenden Monat Francs 80.— (= R. 37.82), per Mai Francs 78.75 (= R. 37.22), per Mai-August Francs 77.— (= R. 36.38), per September-Dezember Francs 76.75 (= R. 36.26) Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 42.— (= R. 22.21), per Mai Francs 42.50 (= R. 22.48), per Mai-August Francs 43.— (= R. 22.74), per September-Dezember Francs 42.50 (= R. 22.48). Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. Alles ruhig. — Wetter: veränderlich.

Zucker und Kaffee.

Wien, 8. April. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 20.85 G., 20.95 W., per Oktober-Dezember 21.60 G., 21.70 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.— Geld, 77.50 W., Würfelzucker prima in Riffen Brutto 80.50 G., 81.— W., Pils Centrifugal prima, prompt ab Wien —.— G., —.— W. stetig.

Prag, 8. April. Zuckermarkt. (Schluß. Rohzucker ab Aufsig stetig, prompt 21 R. 5 H. bis 21 R. 10 H., per Oktober-Dezember 21 R. 65 H. bis 21 R. 85 H. Wetter: kühl.

Triest, 8. April. Zuckerbörse. Centrifugal Pils, stetig, prompt R. 26.50 bis R. 27.75 per April-August R. 27 2/3 bis R. 28 2/3.

Magdeburg, 8. April. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusive 88gradig, ruhig, M. 8.80 bis 8.90, 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Fab, ruhig, M. 18.75 bis M. 19.—, Gemahlene Melis Prima M. 18.25 bis M. 18.50. — Terminmarkt. Basis 88gradig R. u. B. Hamburg. Tendenz: stetig, per April M. 9.20, per Mai M. 9.32, per Juni M. 9.40, per August M. 9.55, per Oktober-Dezember M. 9.55, per Januar-März, M. 9.70.

Hamburg, 8. April. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: ruhig, per April M. 9.22, per Mai M. 9.30, per Juni M. 9.35, per Juli M. 9.40, per August M. 9.52, per September M. 9.57, per Oktober M. 9.52, per November M. 9.52, per Dezember M. 9.57, per Januar M. 9.65, per Februar M. 9.70, per März M. 9.75. — Wetter: regendrohend.

Paris, 8. April. Rohzucker (88° neue Marken) Francs 28.— bis 28.75 (= R. 13.38 bis R. 13.67). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 31 1/8 (= R. 15.16), per Mai Francs 32 1/8 (= R. 15.28), per Mai-August Francs 32 3/8 (= R. 15.40), per Oktober-Januar Francs 31 7/8 (= R. 15.26), Raffinade Francs 63.50 bis 64.— (= R. 30.19 bis 30.43), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 Francs (= R. 95.40). — Zucker ruhig.

London, 8. April. Zuckermarkt. Rübenzucker Sch. 9 1/8, Javazucker Sch. 9 B. 9, Granulirter österreichisch-ungarischer Sch. 12 B. 2 1/4, Tate Cubes Nr. 1 Sch. 17 B. 9. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 8. April. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per Mai M. 47.—, per September M. 48.25, per Dezember M. 48.75, per März M. 49.25. — Tendenz: stetig.

Savre, 8. April. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per Mai Francs 58.—, per September Francs 59.—, per Dezember Francs 59.75, per März Francs —.—. — Tendenz stetig.

Petroleum.

Antwerpen, 8. April. Raff. Petroleum per loco Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: ruhig.

Metalle.

Glasgow, 8. April. Hoheisen. Mixed Number Barant netto Kaffe 51 Sch. 2 B., per drei Monate 51 Sch. 4 1/2 B. — Tendenz: ruhig.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Aspirin-Tabletten

(das bekannte schmerzstillende Mittel bei Kopf- und Zahnschmerzen, Rheumatismus, Influenza usw.)
Um das echte — sicher wirksame — Produkt zu erhalten, verlange man es in Form der Aspirin-Tabletten „Bayer“. Diese sind erhältlich in Originalpackung zu 20 Tabletten à 0.5 g. zu Kr. 1.20 per Röhre. Jede Tablette trägt den Stempel Aspirin.

Der Name „Aspirin“ steht unter Wortzeichenschutz; es ist also bei Gefahr gerichtlicher Verfolgung keine andere Firma berechtigt, den Namen Aspirin zur Bezeichnung ihrer Produkte zu verwenden.



Für ein Restaurations- und Geldwechselfeschäft wird ein fleissiges

Mädchen

das sehr gut rechnen kann, der deutschen, ungar. u. slavischen Sprache mächtig ist, als Kassierin bei voller Verpflegung und gutem Lohn gesucht. Offerte unter „P. W. 2500“ befördert Rudolf Mosse, Prag (Böhmen), Graben 6.

MODERN BUTOR UDVAR

kann allein komplette Wohnungseinrichtungen bester Qualität **allerbilligst liefern** gegen bar, wie auch bei einer 10%igen Anzahlung auf bequem eintheilbare Ratenzahlung.
Schwarz Lipót és Testvére
Möbelindustrieller, im eigenen Hause
Budapest, Hársfa-utca 37, Wessclényigasse Kreuzung.

Müllerei-Fachmann

möglichst gelernter Müller, für Situationsaufnahmen, Anfertigung von Projekten, Acquisition und Übergabe kompletter Anlagen, von erstklassiger Mühlenbauanstalt in Ungarn
zum raschesten Eintritt **gesucht.**
Offerte mit Angabe von Alter, Sprachenkenntnissen, bisheriger Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Photographie, Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin unter Chiffre „S. K. 542“ an die Expedition dieses Blattes.

BUTOR CSILLÁR SZÖNYEG SALON ÉS BÖRBU-TOROK, TELJES LAK-ÉK BERENDEZÉSEK OK ALKALMI ELADÁSA
GÁSPÁR NÁNDOR Baross-utca 9. sz. (Az egész házban.)

RITKA ALKALOM!

BERNSTEIN MÓR

Ujpest, Árpád-ut és Apponyi-utca sarkán, saját ház
Villamos megálló az üzlet előtt, 55-ös kocsí, a BUR megállótól a második ház.

Árjegyzék
ingyen és
bérmentve

Háromemeletes palotám föl-
építése előtt az összes raktá-
ron levő
uri-, női- és gyermekcipőket
minden
elfogadható áron
eladom. Nagyobb vásár-
lásnál külön árendemény.



Aufsehen erregen
unsere
**Frühlings-
Überzieher**
und Anzüge
wegen ihrer ele-
ganten Ausfüh-
rung und billi-
gen Preise.

Grosse Auswahl
in Knaben- und
Kinderkleidern.

KOHN HEILMANN és FIAI

k. u. k. Hoflieferanten
Budapest, Károly-körút 12 und 30.

Die Tuberkulose-Kur ist entdeckt!

Die Aerzte hatten viel v. der neuen Methode zur Heilung der Schwindsucht!



Der Erfinder Theo Thommen selbst warnt das Publikum vor übertriebenen Hoffnungen, bis er erwiesen ist, daß die Erfolge auch bei ganz schweren Fällen ebenso glänzend ausfallen, wie bisher bei allen Erkrankungen mittleren und leichteren Grades! Doch die Aerzte, soweit sie sich mit der neuen Methode beschäftigen haben, sind begeisterte Verehrer von Thommens Kur.

Diese Kur ist vom Erfinder selbst ausführlich beschrieben worden in einer Schrift, die riesiges Aufsehen erregt hat. Der Titel lautet: „Neue Waffen gegen die Schwindsucht“. Der Verfasser sagt darin bescheiden, daß er seine Methode einfach der Natur abgelauscht hat, die bekanntlich fast immer Tuberkelherde in der Lunge durch Verkalkung zur Ausheilung bringt. Es sind einige Heilungen in weniger als acht Wochen bewirkt worden, die meisten aber bedürfen längerer Behandlung. Aber durch diese Methode scheint der Patient eine gewisse Immunität zu erwerben.

Niemals noch ist nach einer Heilung oder während der Anwendung der neuen Methode ein Rückfall oder eine Verschlechterung eingetreten. Dabei sind viele der Geheilten Arbeiter, die sich schwer ihren Unterhalt verdienen müssen und wenig Rücksicht auf ihre Gesundheit nehmen können.

Wunderschöne gute, dauernde Erfolge sind noch niemals mit Sicherheit bei allen früher angewandten Mitteln, wie sie auch heißen mögen, festgestellt worden. Die neue Kur bringt überraschende Erfolge in Fällen, wo erbliche Veranlagung zur Schwindsucht vorliegt, ebenso im ersten und zweiten Stadium der Erkrankung, während im dritten Stadium stets noch eine Abnahme des Leidens zu erzielen ist. Im allgemeinen kann mit Recht behauptet werden, daß, wenn die neue Kur rechtzeitig und regelmäßig angewendet wird, damit Erfolge erzielt werden, wie bisher noch mit keiner anderen Behandlungsmethode. Dabei kann die neue Kur neben jeder anderen Behandlung, ohne Störung gebraucht werden. Es ist nicht erforderlich, daß der Patient seine Beschäftigung unterbricht, er kann die Kur leicht zu Hause machen. Die neue Behandlung hat gleich gute Erfolge erzielt, wenn sie in der Wohnung oder im Krankenhaus oder im Luftkurort angewendet wurde.

Diese Tatsache ist wichtig, denn nicht jeder kann einen Kurort aufsuchen. Lange Erfahrungen haben gelehrt, daß alle bisher verwendeten Heilmethoden, Einspritzungen, Medicinen, Inhalationen sowie auch die Behandlung in Lungenheilstätten und Luftkurorten höchstens das Wohlbefinden des Patienten bessern konnten, niemals aber eine wirkliche Heilung hervorbringen imstande waren.

Über danach allein sollte jeder Leidende streben und jetzt kann er es auch erreichen. Die Beweise liegen vor. Die Tatsache vor allem ist wichtig: Rein nach Thommens Methode Geheilte hat einen Rückfall gehabt. Prüfungen des Sputums zeigten schon nach kurzer Behandlungszeit einen Rückzug der Bakterien, später verschwinden diese ganz aus dem Auswurf und dieser selbst geht zurück und bleibt ganz aus.

Im Interesse der leidenden Menschheit will der Erfinder 10.000 Exemplare seiner Schrift gratis an Leidende verteilen. Wer die Zusendung wünscht, schreibe an **Theo Thommen, Neu-Altschwill Nr. 64, Post St. Ludwig im Elsaß.**

Luster



für Gas und Elektrisch,
größte Auswahl, auch in
galvanisierten Farben,
Installationen in Gas und
Elektr. billigst

bei **Komlós Mór,**
Lázár utca 15.

Gelegenheitskauf in Benzin - Lokomobilen!

10 Stück	4-5-7 HP
10 "	6-8 "
10 "	8-10 "
10 "	10-12 "
10 "	14-17 "
10 "	18-21 "

erstklassiges Fabrikat, voll-
kommen neu, wegen Ände-
rung der Modelle billig zu
verkaufen.

Ing. **FRANZ RÁCZ**
BUDAPEST,
V., Falk Miksa-utca 8. sz.

Rosen, Busch- u. Schlingrosen

wurzelbalsveredelt, Freiland-
züchtung, kerngesunde, star-
ke, reichbewurzelte Exem-
plare, bewährte Dauer und
reichblühende Sorte zu 40,
letzte Neuheiten zu 80 Hell.,
vorzügliches Düngermittel zur
bequemen Sommer - Nach-
düngung

Rosennatron

mit welchem überraschende
Erfolge erzielt werden, für 50
Rosen auf 1 Jahr zu 1 Krone
liefert

Johann Kliment,
Okrischko, Mähren.

Herz- und Nervenstärkend
ist allein der mit Kräuter prä-
parierte Kalifornische

Spezial-Cognac,

als Medizin für Herz- und Ner-
venverkalkung, Appetit erreg-
end, erleichtert bei älteren
Leuten das Gehen, erhält die
Bluttemperatur bis zum höch-
sten Alter. Zu haben in kleinen
Fläschchen à 2 Kronen in den
Apotheken des

JOSEF von TÖRÖK
Király-utca 12 u. Andrassy-ut 26

Gratis

und franko senden wir
über

**Bruchbänder
Kunstfüsse
Kunsthände
Kunstmieder etc.**
hygienische Artikel
unsere grosse illustr.
Preisliste.

Hunnia műszertár
Budapest,
VII., Károly-körút 8.

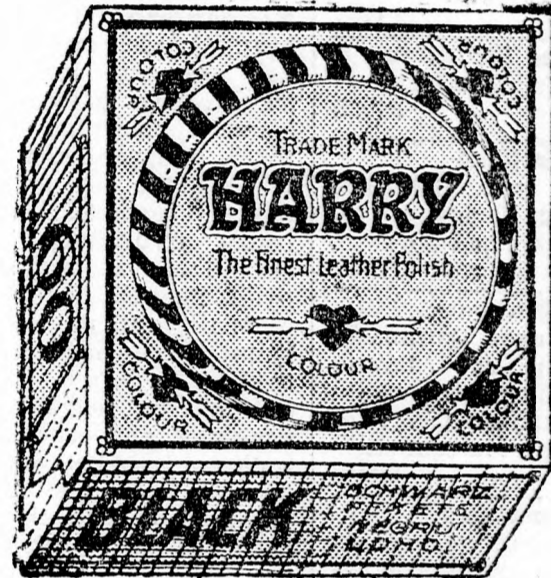
OSTERN

lasse Jedermann seine
Schuhe mit der



feinen Chevreaux-Pasta
reinigen.

Ihr Glanz ist ganz Feuer!



**Nimmt aus gelben Schuhen
die Flecken heraus!**

Erhältlich in Budapest:

I. Bezirk.

Barabás és Stefanovits drogeria, Krisztina-tér, Alagut-
utca sarok
Dimitrescu Romulus drogeria, Pauler-utca 7.
Schlager Andor drogeria, Fehérvári-ut 10.

II. Bezirk.

Subaky Karoly drogeria, Vörösmarty-ut 4.

IV. Bezirk.

Marschall A. czipőüzlet, Bécsi-utca 2.
Sárkány Árpád czipőüzlet, Sütő-utca 6.
Székely Miksa czipőüzlet, Kecskeméti-utca 8.
Nemes és Kállai czipőüzlet, Várház-körút 7.

V. Bezirk.

Szimon István csemegeüzlet, Akadémia-u. 7, Földö-
u. 12, Váci-körút 60.
Detschinyi Frigyes drogeria, Váci-körút 6.
Vorsz Izidor és Társa drogeria, Báthory-u. 9.

VI. Bezirk.

Nondi József drogeria, Nagymező-u. 40.
Petschauer Miksa czipőüzlet, Király-u. 13.
Szécsi Lajos drogeria, Andrassy-ut 76.
Plöckl és Haas sportcikk-üzlet, Andrassy-ut 13.
Szimon István csemegeüzlet, Bajza-u. 16.

VII. Bezirk.

Joffe Dávid czipőüzlet, Rákóczi-ut 40.
Kartschmaroff A. drogeria, Rákóczi-ut 48-50.
Kertész József drogeria, István-ut 41.
Lengyel László drogeria, Rottenbiller-u. 1.
Nemes Ferencz czipőüzlet, Baross-tér 18.
Feldmann Dávid czipőüzlet, Thököly-ut 8.
Szabó Jenő drogeria, Baross-tér 17.

VIII. Bezirk.

Lipp Lajos czipőüzlet, Baross-utca 75.

In Ujpest und Rákospalota.
Dr. Gyöbrlör Szilárd drogeria.

Die seit 1878 bestehende und bestbekannte Ordinations-
Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten.

Wannenschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrank-
heiten, Geschwüre, Syphilis, Folgen der Quante, Pollutionen und
Nervenkrankheiten ohne Verletzung der Lebensweise, unauffällig und
ohne Bewusstseinsänderung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behand-
lung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,

Budapest, VI. kerület, Andrassy-ut 28. sz.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden
sorgfältig beantwortet. Recepte besorgt. Honorar mäßig.

Möbelverkauf!

Wegen Uebersiedlung
verkaufe mein Lager
selbsterzeugter Möbel
zu Kostenpreisen.

Szöllösi Lipót,
Tischlermeister, (Külső) Kerepesi-ut 60. Tel. 98-63.

+ Damen! +

Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gef. ver-
trauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher
wirkenden, **unschädlichen** Tropfen Nr. 1. Mark 4.50, bei stärkeren
Naturen Mark 6.50. Diskreter Versand zollfrei, mit **Garantieschein**, mit ung.-deutscher Gebrauchsanweisung. Strengste
Diskretion. **Alles Andere gewöhnliche, werthlose Nachahmung.** Greenlod Laboratorium 24, L. Schwitzer,
Berlin, W. 50, Marburgerstrasse 2.

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 28-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

Deutsches Fräulein (jung) wird zu zwei Kindern (13-14jähr.) gesucht. Vörösmarty-utca 45, III. 8. 38918

Német-magyar kisasszony azonnal felvételt 2 kis leányka mellé. Dob-utca 31, fűszer üzlet. 11704

Deutsches ungarische Fräulein sucht zu größeren Kindern, eventuell Probung, Stellung. Adresse Dob-utca 2, dohánytársaság. 11705

Junge Reichsdeutsche sucht Stelle zu 1-2 Kindern. Anfängerin, auch nach auswärts. Suchstellen unter N. B., Budapest, VIII., Mária-utca 46, I. ajtó 7. 31229

Norddeutsche Kinderfräulein, Breslauerin, jetzt angekommen, deutsches Kinderfräulein, deutsche, franz. Erziehlerin u. Klavier, empfiehlt **Franziska Foragó**, Budapest, Nagykorona-utca 3. Telephon. 11707

Deutsches Fräulein zu Kindern gesucht. Róza-utca 64, III. 1. 31223

Deutsches Fräulein mit guten Kenntnissen sucht Stelle für Nachmittag abtagsüber. Trautl, Lipót-körut 15. 15721

Suche für 2 Kinder einen Hauslehrer (Szeleis), der 1. und 2. Bürgerchulklasse, wie auch deutsch unterrichten soll. Jungermann Emil, Maroshévíz. 39258

Gyorsírási (magyar, német), gépirási és kereskedelmi szakoktatás havi 10 korona. **Markovics** iskolában, IX., **Ferenc-körut** 39. Telephon: József 38-86. Levelezés oktatás, állásközvetítés díjtalan. 53696

Deutsche Fräulein für sehr gute Stellen dringend gesucht. Bureau Pontelli, Szerecsen-u. 57. Telephon. 31202

Parlaments Stenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzeff. Handelskurse. (Staats-Bezugsliste.)

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Közérvényes bizonyítványok. **A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai.** (Elnök: **Dr. Fabro Henrik**, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: **Dr. Gyarmati Dezső**, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! **Tájékoztatót küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola,** csakis VI., **Hegedűs Sándor-utca 7.** Címre vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés céljából utánozzák. Telephon 64-68. Beiratások egész nap. 38334

Nappali kereskedelmi szaktanfolyam. Iskolafeltartó: a **Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete** (alakult 1895-ben). E tanfolyam célja férfiak és nők kiképzése a kereskedelmi tisztviselői pályára. Tantárgyak: **könyvtétel, magyar-német levelezés, számtan, jogi és közgazdasági ismeretek, magyar-német gyorsírási, gépirás, stb.** A tanfolyam április elején nyílik meg és egyhuzamban októberig tart (feléves tanfolyam). Tanítás naponta délelőtt 9-1-gig. A végzett növendékek állásba helyezésétől az egyesület gondoskodik. Beiratkozni lehet hétköznapokon délelőtt 8-tól este 10-gig és vasárnap délelőtt 9-1-gig az igazgatóságnál: **Andrássy-ut 67** (Vörösmarty-utca) bejárat). Elnök: **Vázyonyi Vilmos**, orsz. gyűl. képviselő. Igazgató: **Aranyosi Miksa**, felsőkereskedelmi igazgató. Telephon: 141-36. Tájékoztató. 31175

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu 4 Kindern im Alter von 4-9 Jahren zum sofortigen Eintritt gesucht. Richter, V., Nagykorona-utca 10. 53959

Bekleidung

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“, Váci-körut 4, Erzsébet-tér 12, I. Stod. Reichhaltigste Frühjahrslager: 10,000 wenig benützte Saccoanzüge, 1000 und 1000 Ueberhangsbröcke u. Ueberzieher, von **Schneidern zurückgebliebene**, auf Seide gearbeitete Sacco- und Jaquet-Anzüge, sowie gestreifte Josen. Grad, Smoing und Salonanzüge werden ausgeborgt. 38338

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu sehr billigen Preisen bei Braun és Társ, Károly-körut 13, I. Stod (fein Cassinetto). Grad, Smoing und Salonanzüge **Leihhaft.** 37770

Von Kavaliereu abgelegte Herren- und Militärkleider in größter Auswahl, Kauf und Verkauf, Grad, Smoing-Leihhaft Polacsek J. Imre, Budapest, Károly-körut 3, Dohány-utca 1, Mezzanin. 53946

Belgaranturen Gelegenheitspreise, Braunkleider, Entreejaden leihweise. Steiner Hársfa-utca 18. 37776

Kobrat-Schuhe billig. Semmelweisgasse 5. 31215

Gyorsírási, gépirási, kereskedelmi szaktanfolyamok a Belvárosi Gyorsíró Szakiskolában, Kossuth Lajos-utca 1, I. emelet, III. lépcső. Díjtalan állásközvetítés. Telephon 145-15. 11467

Progress Academy, lehrte gründlichst **Weltsprachen.** Kálvin-tér, Ede Királyi Pál-utca. 37777

Erzieherinen, Ungarinen, Deutsche, Französinen, Engländerinen, bessere Bonnen suche u. empfehle für Sommer- u. Jahresengagement. Pád. Bureau **Louis Szegheő S.,** Budapest, VII., Arénatirásze 58. 53828

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu 4 Kindern im Alter von 4-9 Jahren zum sofortigen Eintritt gesucht. Richter, V., Nagykorona-utca 10. 53959

Bekleidung

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“, Váci-körut 4, Erzsébet-tér 12, I. Stod. Reichhaltigste Frühjahrslager: 10,000 wenig benützte Saccoanzüge, 1000 und 1000 Ueberhangsbröcke u. Ueberzieher, von **Schneidern zurückgebliebene**, auf Seide gearbeitete Sacco- und Jaquet-Anzüge, sowie gestreifte Josen. Grad, Smoing und Salonanzüge werden ausgeborgt. 38338

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu sehr billigen Preisen bei Braun és Társ, Károly-körut 13, I. Stod (fein Cassinetto). Grad, Smoing und Salonanzüge **Leihhaft.** 37770

Von Kavaliereu abgelegte Herren- und Militärkleider in größter Auswahl, Kauf und Verkauf, Grad, Smoing-Leihhaft Polacsek J. Imre, Budapest, Károly-körut 3, Dohány-utca 1, Mezzanin. 53946

Belgaranturen Gelegenheitspreise, Braunkleider, Entreejaden leihweise. Steiner Hársfa-utca 18. 37776

Kobrat-Schuhe billig. Semmelweisgasse 5. 31215

Kundschaft! Férfszabóktól visszamaradt legfinomabb új férfsöltönyök és felöltők elsőrangú kivitelben, nagy választékban 35 koronáért kaphatók. László Sándor férfi szabóterme, Budapest, Erzsébet-körut 1, I. emelet. Vidékre minták bérmentve. 38892

Von Herrschaften abgelegte, wenig benützte, wie auch neue Herrenkleider sind billig bei **Adler und Biró** zu haben, Váci-körut 5, I. Stod. Leihhaft für Grad, Smoing und Salonanzüge ohne Einlagegebühr ins Haus gestellt. 37780

Gelberparnik 50% beim Kauf-Verkauf von **Büroen,** kaum benützte allerlei Herrenkleidern, Uniformen, Strümpfen bei **Beinfeld,** Váci-körut 6, Telephonruf 120-34. Grad, Smoing und Reijepelje einlagelose Leihhaft. 37773

Damen Schneiderin empfiehlt sich den g. Damen. Szövetség-utca 45, II. 18. 53858

Realitäten

Katonatiszt, tisztviselő, nyugdíjas urak!!! Pesthidegkut és Solymár között regényes, csendes völgyben, erdő alatt, most parcellázott ház helyek készpénzfizetés mellett eladó. Nagyobb előleg mellett részlete is. Wippner Antal, Pesthidegkut. 53820

Modern családi ház 2 lakással, termő, szőlőkerttel, 889 négyszögöl, eladó vagy butorozott nyári lakásnak kiadó. III. ker., Zöldmál-ut 51. 53644

Familienhaus, am schönsten Punkt des Städtchens **Tatatóváros,** aus fünf Wohn- und den erforderlichen Nebenräumen, portirtum Hof mit ausgezeichnetes Trinkwasser fessendem Brunnen bestehend, modernisiert, ausgestattet, Wasserleitung, elektr. Beleuchtung, Bad, Klosett mit Wasserpülung, preiswerth veräußert und sogleich beziehbar. Auskunft unter „Tatatóváros 773“ im Annoncenbureau **Wladner, Semmelweis-utca 4.** 51224

Zu Rátoskénytől ist mein hochgelegenes Haus mit größtem Komfort, Obstgarten, mit 5000 Kronen übernehmbar. Nach Restbetrag 6% Zinsen. Näheres **Sárfány, Budapest, Szondi-utca 25.** 31178

Dunaharasztiiban szép sarok-villatelek, Dunától és állomástól 4 percz, ugyanott egy hatszobás villa szép fenyves kerttel olcsón eladó. Bövebbet Haasenstein és Vogelernél, Dorotya-utca 11. 53878

Ujpest forgalmas részén **sarokházak,** adómentes, tizenkét lakással, három üzlettel, hater koronát jövedelmez, minden elfogadható áron sürgösen eladó. Harminczezer koronával megvehető. Komoly vevőkkel személyesen tárgyal **Keszler Béla, Ujpest, István-utca 10.** Ugyanott kisebb és nagyobb **házak, villák és telkek** kedvező fizetési feltételekkel eladó. 53954

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Gebamme unter **Distretion, Wollner Emma,** VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14. Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 52765

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomierter, intelligenter Gebamme mit langjähriger Klinikpraxis. **Milich Etis,** VII., Baross-tér 12, I. Stod 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 51878

Zwei int. Masseurin empfehlen sich. Hajós-utca 26, I. 8. 53868

Damen finden Aufnahme zur Geburt, aufmerksame Pflege, Distretion, bei intelligenter praktischer Gebamme. **Feiner, Rákóczi-ut 68, I.** 11665

Masseurin, Berlinerin, geschickt, empfiehlt sich. Molnár-utca 14, I. 5. 52955

Zur gefl. Beachtung!

Unsere

Osternummer

wird diesmal

3 Tage,

am **12., 13. und 14. April** (Sonntag, Montag, Dienstag) aufliegen, weshalb sich diese Nummer für Injektionszwecke außerordentlich empfiehlt.

Kleiner Anzeiger

für diese Nummer werden

spätestens

bis Samstag,

den 11. d. M.

Nachmittags 5 Uhr

aufgenommen.

Die Administration.

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Distretion in der Wohnung intelligenter, ausgezeichnete gepflüster Geburtshelferin. **Madame Lugosi, Rátoskény-utca 71, I. 10,** nächst dem Centralbahnhof. 11669

Masseurin, Anfängerin, empfiehlt sich. **Mária-utca 23, földsz. 7.** 11680

Intelligente Masseurin empfiehlt sich. **Gróf Zichy Jenő-utca 41, Partecze links 1.** 36214

Maniküröző ajánlkozik. **József-körut 66, III. 31.** 11702

Obst

Blutorangen. **Catanier** Originalitäten 150-180 Stückige 8.-, 80-100 Stückige, reifenfolge 7.-, **Postkorb 3.60.** **Citronen,** goldgelb, 150-180 Stückige 6.-, **Postkorb 3.-.** **Mandarinen,** 100 Stückige 6.-, **Postkorb 4.-.** **Caviol,** 27 Stückige Seige 7.-, **Postkorb 2.60** Kronen liefert mittels **Nachnahme Agrumaria** Export Budapest, **Semmelweisgasse.** Bei Bestellungen bitten vorzuschreiben: **Post- oder Bahnsendung.** 3115

MOLNÁR'S
NEUESTER PREIS-COURANT
 ÜBER
GUMMI- u. FISCHBLASEN-
SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT!
!! JEDEN !!
PREISCOURANT UNTER COUVERT
SENDET SOFORT FRANKO !!
MOLNÁR VILMOS K. U. K. PRIV. BANDAGIST
BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28.
GEGRÜNDET 1888. • GEGRÜNDET 1888

An jedem St. Möbel,

Teppich, Luster ist der feste, billige Preis angebracht. Wollen Sie daher, bevor Sie sich irgendwo interessiren, meine billigen fixen Notirungen ansehen. — An Bronz-Statuen, französischen Möbeln, Stickereien, alten Bildern sind auffallend billige Preise bemerkbar. Auskunft ohne Kaufzwang bereitwilligst bei **NAGY ZSIGMOND, VI., LÁZÁR-UTCZA 3.**

+ DAMEN! +
 Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gefl. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden, unschädlichen Tropfen bei dem **Originalhersteller** Nr. I. M. 4.50, Nr. II. M. 6.50. Diskreter Versand zollfrei, mit Gebrauchsanweisung mit **Garantieschein.** Verfertigt das **allein echte Greenford Laboratorium, A. GRUNWALD,** Berlin 12, NO. 55, Wilsstrasse 69. Alles andere gewöhnl. werthlose Nachahmung.

„Frigofor“-EISKASTEN
 ist der Beste.
 Mässigster Eisverbrauch!
 Ausgiebigste Kühlung.
 Alleinverkauf:
L. Guttmann
 Budapest, VI. Váci-körut 1.
 Anker-Palais.
 Preisliste gratis.

Occasió! csak - husvét hétfőig - csak Occasió!
A megszűnt Magasin Louvrebán
 márvány, bronz, porcellán stb. áruai gyári áron alul árusítatnak!
Ferencziek-tere 1, Curia-utca sarok és Károly-körut 24, Splendid kávéház mellett.

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfähige Kassen... Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. Telephon 2-98. 33336

Manufakturpapier, Zeitungsmaschinenpapier... Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. Telephon 2-98. 33336

Photographie-Apparate... Budapest, 14. Bezirk, Egetem-tér 5. 37784

Sodawassermaschinen... Budapest, VIII., Karpensteingasse 24/G. 53492

Kassen, Dokumenten... Budapest, 14. Bezirk, Egetem-tér 5. 37784

Nagy csödtömeget... Budapest, 9. Bezirk, Arad-utca 9. 37633

Chiffre... Budapest, 14. Bezirk, Egetem-tér 5. 37784

Istálló... Budapest, 2. Bezirk, Kovács-tikkárnál. 31223

Kaffeehausrückung... Budapest, 14. Bezirk, Egetem-tér 5. 37784

Überwältigte... Budapest, 10. Bezirk, Telegrafm.-adrtje: Nagela. 33335

Die beste Uhren-Reparaturwerkstätte... Budapest, Váci-körút 49. 37628

Uhren, Fenster... Budapest, 33. Bezirk, Lipót-körút. 37781

Glazenger Kacheln... Budapest, 30. Bezirk, Schaub, Dob-utca 30. 53939

Schreibmaschinen... Budapest, 19. Bezirk, Alkotmány-utca 19. 33331

Photographische Apparate... Budapest, 24. Bezirk, Sternberg, Dob-utca 24. 31159

Gartenstuhl, Bieraparate... Budapest, 33. Bezirk, Kertész-utca 33. 53437

Kassen... Budapest, 19. Bezirk, Alkotmánygasse 19. 33330

Irógépek... Budapest, 33. Bezirk, Kertész-utca 33. 53437

Prachtrojen! Weltberühmte amerikanische... Budapest, 296. (Brassomegye.) 33839

Photographie-Apparate... Budapest, 31. Bezirk, Muzeum-körút 31. 37677

Kinematograph... Budapest, 142-78. 37766

Zwei Billards... Budapest, 34. Bezirk, Erzsébet-körút 31. 37634

Billigte, beste Einkaufsstelle... Budapest, Dob-utca 3. 11706

Drei Schreibtische... Budapest, 5. Bezirk, Valéria-utca 7, III. 5. 35013

Egy szép keményfaportál... Budapest, 7. Bezirk, Erzsébet-körút 1-3. 33916

Bajor Ignác vasrácskeresetek... Budapest, Váci-ut 16. 11720

Koosik... Budapest, 33. Bezirk, Kertész-utca 33. 53488

Offene Stellen... Budapest, 31. Bezirk, Ullői-ut 55. 31144

Für die Dekonomie... Budapest, 19. Bezirk, Nagel Mór Flia, Galgóc, erbeten. 39259

Betöltendő állások... Budapest, 31. Bezirk, Ullői-ut 55. 31161

Brennereileiter... Budapest, 19. Bezirk, Alkotmány-utca 19. 33331

Photographische Apparate... Budapest, 24. Bezirk, Sternberg, Dob-utca 24. 31159

Komptoirist... Budapest, 36204

Bureaufräulein... Budapest, 38339

Elökölő... Budapest, 53955

Sie können täglich 30 Kronen verdienen... Budapest, 33839

Photographie-Apparate... Budapest, 31. Bezirk, Muzeum-körút 31. 37677

Kereskedősegédi... Budapest, 55. Bezirk, Pálffy-utca 55. 31160

Tüchtige Platzvertreter... Budapest, 39252

Fiatal komptoirista... Budapest, 35012

Praktikant... Budapest, 11701

Ein deutsches Mädchen... Budapest, 31223

Brennereileiterstelle... Budapest, 39264

Fiatal leány... Budapest, 53936

Stellen-Gesuche... Budapest, 37937

Házvezetőnőnek... Budapest, 33347

Verlässliches... Budapest, 11696

Stundenbuchhaltung... Budapest, 33951

Mehrfach... Budapest, 53955

24 éves... Budapest, 96776

Dienst u. Arbeit... Budapest, 11710

Deutsches... Budapest, 59932

Griseurin... Budapest, 59932

Mindenesleány... Budapest, 35011

Kosmetik... Budapest, 53543

Haarentfernung... Budapest, 37937

Hajszálakat!... Budapest, 37937

Geld... Budapest, 37938

Verlässliche... Budapest, 37938

Kaufe... Budapest, 52267

Pénzrelőggel... Budapest, 51661

Verlässliche... Budapest, 37768

Zálogozódlakért... Budapest, 53901

Einlagerung... Budapest, 53885

Verlässliche... Budapest, 31142

Pénzrelőggel... Budapest, 53499

Pestmegyei... Budapest, 35014

Diverse... Budapest, 37783

Ratten... Budapest, 37934

Poloskairást... Budapest, 37783

Bauzeu... Budapest, 53308

Wohnungsreinigung... Budapest, 11689

Geschäfte... Budapest, 11681

Hotel und Gasthaus... Budapest, 53847

Traffik... Budapest, 11697

Lebensmittel... Budapest, 53842

Wein... Budapest, 53501

Ia vollfetten... Budapest, 53501

Kompagnon... Budapest, 11688

Gebirgswein... Budapest, 53049

Zur gef. Beachtung! Unsere Osternummer wird diesmal 3 Tage...

am 12., 13. und 14. April (Sonntag, Montag, Dienstag) aufsteigen...

Kleine Anzeigen für diese Nummer werden bis Samstag, den 11. d. M. Nachmittags 5 Uhr aufgenommen.

Die Administration.

Vienna-Honig... Budapest, 53845

Allgemeiner Verkehr... Budapest, 53867

Zufter... Budapest, 37774

Zufter... Budapest, 33907

Zufter... Budapest, 11715

Zufter... Budapest, 53950

Konkurse... Budapest, 53896

Bücher... Budapest, 53654

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi, Margarethenring 3. Trafik.

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Keckemétegersse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5. Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheasgasse 18. + Janka Kiss, Furdó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk. Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrásstrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrásstrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrásstrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrásstrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrásstr. 54. Karl Lindner, Andrásstrasse 79. Wwe Arm. Blener, Trafik, Waitzenboulevard 65 (Hotel London). Frau Rác, Trafik, Theresienring 30. Jenny Wolfitz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe Johann Tóth, Trafik, Königsstrasse 80. Wwe Josef Jánosy, Trafik, Király-utca 66.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünb. Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 36. + Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königs. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königs. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 4.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszinház-utca 59.

X. Bezirk. Róna, Steinbrach, Ligetplatz 2. Neupest. Wwe Therese Deucht, Zeitungsverschleiss, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakreditirten Annoncen-Bureaux.

Möbel

Großes Gelegenheits- u. Möbelwaarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herenzimmer, Salon-Einrichtungen, Küster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preise. Baross-utca 9. 37771

Elektricitätsmontierungen, Kupferarbeiten, röhren, punktsicher Donauufer, Dohány-utca 39. Telephon 3031-11. 33908

Bester Möbelgeschäft, auf Licitazion gekauft verkaufbar theilweise. Lázár-utca 4. (Ganzen Tag.) 37779

Antiquitäten. Möbel, Prachtgegenstände, Miniaturen, Porzellan, Meißner Utensilien, Fayence Figuren, Taverneakium, Kommode u. O-utca 3. Hausnummer beachten. 37778

Möbelaußverkauf.

Mahagoni-Schlafzimmer 270 Kronen, Palisander-Speisezimmer 360 Kronen, echte Leder-garnitur 100 Kronen, Herenzimmer, Chaiselongue halber Preis. Csengerhgyasse 23. 57765

Möbel. Mahagoni, Kirschholz, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palisander, Eichenroman-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Vortheilhafte Zahlungsbedingungen. Wittmayer, Andrásstr. 60. 37933

Nagyon előnyös fizetési feltételekkel is kaphatók butorok, kizárólag asztalos termelő szövetségek készítményei, szőnyegek smyrna és perzsa mintákkal, írásbeli jótállás mellett. Vidékre biztositott szállítás. Lakásberendezési osztály, Budapest, V., Váci-körút 26, Arany János-utca sarkán. 33901

Bartholz-Schlafzimmer, zweihundertneunzig Kronen, besteht: 2 Schränke, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke, dreitheiliges Toilette-Spiegel mit Glasplatten. Dies ist keine schlechte Affäre, die das Publikum interessieren will, sondern Anbieten einfacher guter Möbel. (Sämtliche Lokale eines zweistöckigen Magazins voll besetzt.) Nagy Zsigmond, Rádgasse drei. 33898

Zu fechten gilligen Preisen können Sie die feinsten, besten Möbel, Teppiche, Luster bei Nagy Zsigmond beziehen, Rádgasse drei. Gefällige Aufklärung ohne Kaufzwang. 33899

Großer Möbelaußverkauf, Gelegenheitsverkauf, Podmaniczky-utca 43. 53496

Möbel, polirte, matte, harte Schlafzimmer, Palisander, Roman-Speisezimmer, Herenzimmer, Leder-garnituren werden billigst gegen Kassa, Ratenzahlungen verkauft. Möbellager, Weinberger Miksa, Hunyady-tér 3. 31143

Möbelcredit! Möbel jeder Art auf Ratenzahlung ohne Zinsen und ohne Outfischer, oder gegen Kassa, in solider Ausführung, bei Pécsi T., Möbelniederlage, Budapest, Teréz-körút 18. 53357

Möbel, beste Erzeugung, Mahagoni, Kirschholz, Eichenholz, Kirschholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Chaiselongue, Eichen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hád Hugó, Kertész-utca 29. 37932

Möbelaußverkauf. Moderne Möbel in rumänischem Stil, Eichenholz-Speisezimmer, Herenzimmer, Schlafzimmer u. sonstige Möbel, besserer Teppiche, Luster, Nippgegenstände wegen Auflösung des Waarenlagers zu jedem annehmbaren Preise verkauft Ansel, Dohány-utca 22. 53495

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei Steinberger Mano Teréz-körút 40. 53497

Möbel-Occasion. Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen und einzelnen Möbelstücken. Für Proving gratis Verpackung. Bartók Farkas, Möbel-Export, VII., Király-utca 13 (Gozsdu aljáróház), im Hofe. 37631

Herrschafmöbel Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herenzimmer, Teppiche, Luster, Messingmöbel Küchenmöbel. Kar. Almásy-tér 17. Telephon 11-55. 34328

Messing-Eisen- und tapezirte Möbel gegen baar, so auch gegen Ratenzahlungen billig zu haben. Deucht János, Nanymező-utca 49. 53949

Möbelcredit

neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanspruch Kassepreis, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 53940

Englische Ledermöbel, Lederstühle, Spezialfabrikation, Szűcs A., Budapest, VII., Károly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 53941

Echenswerth! Große Möbeloccasion, neue und gebrauchte Möbel und Antiquitäten, 300 Zimmer bürgerliche und Herrschaftsmöbel sind stauend billig zu verkaufen. Bei Provingbestellungen Verpackung gratis. „Regi Butorsalon“, Budapest, IV., Ferenczker-tére 3, Mezzanin. Telephon 82-13. 53942

Nur kurze Zeit von Licitationen und Konfursmassen Meissen-Möbelaußverkauf zu jedem Preise. Kauf, Verkauf und Tausch. Moderne und alte Möbelquelle. Dohány-utca 20, telefon 8-79. 53943

Wunderpreise! Palisander-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Leder-garnitur 150, Kunstmöbel, feinste Ausführung, spottbillig. Eötvös-utca 23. 53944

Ceifel, Gartenstuhl, Lederstuhl, Schan-felstühle, Holzstuhl, Speisestuhl, Mofets kauft man gut und billig bei Langrat Mór, Cseffelabriksniederlage, Budapest, IV., Gerőczy-utca 2, (Központi városbáz.) 53945

Wegen Hausdemolirung stauend billige Preise! Mahagoni-, Birn-, Kirschholz-Schlafzimmer, Wiener, roman-, Palisander-Speisezimmer, Herenzimmer, auch einzelne Gegenstände neu und alt in großer Auswahl nur kurze Zeit zu verkaufen. VIII., Dobozi-utca 1. 11695

Moderne Schlafzimmer und verschiedene Gegenstände sind billig zu verkaufen. 9-11 Vormittag, 1-4. Akadémia-utca 14, III. 26. 53908

Budán eladó használt és új háló- és ebédlőkör. Steinitz és Schulzer, Margit-körút 50. 53293

Sommerwohnungen

Villa butorozva, a Zugligetben, 10 perez a szarvasi állomástól, 5 szoba, telefon, 2 konyha, fürdőszoba, 2 veranda, külföldi róza- és gyümölcsöskerttel. Bóvebbet telefon 16-86. 34997

Sommerwohnung in ruhiger, windgeschützter, vollkommener und sehr bequem eingerichteter Villa mit hohen, großen Zimmern und allen Nebenräumlichkeiten, großem Garten mit sonnigen und schattigen Plätzen, trocken, ruhig und staubfrei. Abreise in der Expedition. 38348

Alleinstehende Villa, modern, 4 Zimmer, Bezanda, elegant möblirt, Badezimmer, ferner im großen, schattigen Garten 2, 3- und 4zimmerige Wohnungen, Zugliget-ut 39, neben elektrischer Haltestelle. 11708

Wohnungen

Modern lakások, IV. ker., Hajó-utca 12, ujonnan épült bérpalotában kiadók első májusra. 1 udvari 3 szobás, 1 utcai 4 szobás, 1 utcai 6 szobás és udvari, utcai üzlethelyiségek. Ertesítés a helyszínen. 53646

Der Wohnung sucht oder zu vermieten hat, werde sich vertrauensvoll an den seit 28 Jahren bestehenden Budapesti Lakásbirdetóház, Gizella-tér 6. 34325

Zwei Gassenzimmer, Küche, Speis für 1. Rat. Neues modernes Palais. O-Buda, Vihar-utca 12. 11844

Fő-utca 8,

2, 3, 4 szobás lakások az I. II. emeleten májusra kiadók. 36171

Donauzeile, reine, moderne Wohnung, drei Zimmer, Balkon, elektrische Beleuchtung, Mai übergebar, 1200 Kronen. Lukács-utca 2, nächst Kaiserbad. 11404

Wohnung 1. Mai zu vergeben, 3 Gassenzimmer mit Balkon, 1 Hofzimmer mit modernen Nebenräumlichkeiten. O-utca 33. 11719

Zweizimmerige moderne Wohnungen zu vermieten. Szondy-utca 84, Pfst. 31232

Möblirte Zimmer

Zimmer, unbedingt rein, von 2 Kronen aufwärts. Hotel Keleti, Thököly-ut 18. 11546

Nett möblirtes ruhiges reines Zimmer per 15. d. oder per sofort zu vermieten. Váci-körút 61, IV. Etz 2h. 48. 33349

Miethung u. Vermietung

Uzlethelyiségek és pinceraktarak kiadók. Dob-utca 9, Király-utca 82, Rákóczi-ut 76. 33296

Geschäftslokal mit modernem Portal, Innere Stadt, neben Landes-Kassino, per sofort oder Mai bei billigen Zins zu vergeben. Májeres Hausseigentümer IV., Semmelweis-utca 7. 31217

Teleki-tér 1 üzlethelyiségek, világos pincerhelyiségek kiadók. 11648

Geschäftslokale, Werkstätte, Lagerräume zu vermieten. Dohány-utca 94. 31231

Geschäftslokal in vorzüglicher Lage in der Inneren Stadt, mit mehrjährigem Miethkontrakt und mit kompletter, moderner, eleganten Einrichtung, besonders geeignet für Galanterie-, Glas-, Luxus-, Lederwaaren u. c., ist zu günstigen Bedingungen zu übergeben. Vermittler nicht ausgeschlossen. Bewerber wollen ihre Adressen nebst Angabe, ob selbst Reflektant oder Vermittler, der Annoncen-Expedition 3. Blocker, Budapest, Semmelweis-u. 4, mit „Städt. geschäft 222“ mittheilen. 31230

Iroda üvegfallal átadó azonnal vagy májusra, évi bér 720 korona. Nádor-utca 17, házfelügyelő. 11709

Teppiche

Verferteteppiche tief unter dem Inventarpreis nur kurze Zeit erhältlich, 45 Et. Käufer á 35, 65 Et. Käufer á 63, 360+260 Zimmer-teppiche K. 240, ferner Diwandeden, Vorhänge bei Gassner Testvérek, Gtzella-tér 2. 31116

Verferteteppiche in jeder Größe, herrliche Antife Teppiche aus Verfertigerungen bei Sternberg, Dob-utca 24. 31163

Teppiche,

Vorhänge, Steppdecken, Bett- und Tischdecken, Eisen- und Messingmöbel allerbilligste Einkaufsquelle bei Neumann, Köruti szőnyegáruház, Erzsébet-körút 16. Preisliste gratis und franco. 53484

Musik

Streicher-féle hosszu konzertongora és egy Aeolian-féle amerikai Aeriola (olyan önjátszó, amelyből tudvaleg Magyarországon még csak néhány darab van) kottákkal és kottatartóval költözésből eredő helyszüke miatt minden áron eladó. József-körút 35. földszint 2. 31222

Klaviere,

200, 300, 500, 700, 1000, 2000, Pianinos 400-1000 Kronen. Verkauf, Karf., Taufsch., Miethe. Uebernehme Reparaturen, Stimmen billigst. Tel. 56-76. Kernács, Szerecsen-utca 33. 52789

Klaviere, Pianinos billigte Kassa-preise, auch günstige Ratenzahlung bei Geveß's Nachfolger, VIII., József-körút 8. Billige Miethe. 37732

Klaviere, Pianinos, vorzügliche Fabrikate, neu, auch überspielt, zu billigen Kassapreisen und günstigen Ratenbedingungen, billige Miethe, bei der 40 Jahre bestehenden Firma Gabar Deutsch, Erzsébet-körút 44. 37764

Kompagnon

A legelőkelőbb párisi modellház budapesti főkének megalapításához keresek tőkeeros, jó összeköttetésű társat vagy társnőt. Jellege „Tiszta haszon 100%“ Schwarz József hirdetőjébe, Andrásy-ut 7. 36216

Maschinen

Benzin-Stabilmotore, 1 1/2, 3, 6, 8, 10, 12, 20 HP., gebraucht, jedoch gründlich fabriksmäßig reparirt, wie neu, sind preiswürdig unter Garantie zu verkaufen; ferner 1 Stück 5 HP Benzin-Lokomobil, fast neu, und werden ebendajelbst Reparaturen aller Art Motore übernommen und sachgemäß ausgeführt. Ulrich Robert, motorjavító műhely, Budapest, VI., Szaboles-utca 4. 31031

Dampfdruckgarnituren jeder Größe, Selbstwandler, Benzin-Motormotore, fabriksmäßig reparirt, neue Stroh-elevatoren liefert auf Ratenzahlung billigst Seifried Hugo, Budapest, Forgách-u. 14. 50367

Electromotoren und Dynamos. Frank & Berger, Budapest, VIII., Bezzerédi-utca 5. 37935

Mozgógépek és alkatrészek gyári áron eladotnak. Mozzogépgyár, József-körút 21. 11715

Heirathsanträge

Heirathsvermittler vornehmer Kreise Agentur David Weiner, Rápa. 20 Hefler Retourmarke. 52856

Behufs Ehe suche die Bekanntschaft chriffl. Mädchen mit etwas Vermögen nach einer frohlichen Stadt. Anonymes zweiflos. Unter „Strenge Discretion 933“ an die Exp. 53933

Möchte behufs Ehe Fräulein bürgerl. Familie kennen lernen. Bin 32 Jahre alt, setze große Eiche-nung, habe sehr gut gehendes Geschäft, 80,000 Kronen Vermögen, 22,000 jährliches Einkommen. Briefe von hübschen Damen (20-26 J.) und von Eltern erbeten unter „Hausbesitzer 117“ an die Exp. 95117

Fräulein, Hausbesitzerstochter, wünscht intelligenten Herrn behufs Ehe kennen zu lernen. Witwer ohne Kind nicht ausgeschlossen. Unter „Häusliches Glück 122“ an die Exp. 96122

Heirathsantrag! 33jähr. feicher Mann heirathet Fräulein oder Witwe, welche ihm zu einer Egienez verhilft. Antr. erb. unter „Dankebar 125“ an die Exp. 96125

Kinderloje Witwe mit einigen Erparnissen sucht besseren Arbeiter über 50 Jahre. Unter „A. 107“ an die Exp. 96107

Schuldlos geschiedene Frau, 28 Jahre alt, gewesene Lehrerin, mit eingerichteter Wohnung, wünscht die ebr. Bekanntschaft eines gut angeeigneten Herrn. Zuschriften unter „Edler Charakter 121“ an die Exp. 96121

Zur gefl. Beachtung!

Unsere Osternummer wird diesmal

3 Tage, am 12., 13. und 14. April (Sonntag, Montag, Dienstag) aufliegen, weshalb sich diese Nummer für Inzerationszwecke außerordentlich empfiehlt.

Kleine Anzeigen für diese Nummer werden spätestens bis Samstag, den 11. d. M. Nachmittags 5 Uhr aufgenommen.

Die Administration.

Tischlermeisterswitwe

sucht braven selbstständigen Mann von 30 bis 50 Jahren zu ehelichen. Unter „D. A. 100“ an die Exp. 96101

Solid, tiszteességes

fiatal leány ez uton keres ismeretséget házasság céljából jolekül hivatalnoknál vagy jobb iparosnál. Szives ajánlatok „Uj otthon 790“ jellege alatt a kiadóba. 96790

Korrespondenz

Suche die Freundschaft eines hübschen, jungen, deutschen Mädchens. Briefe unter „Rebanage 897“ an die Exp. erbeten. 53897

Welcher dilinguente Herr möchte einer Jeanzofia helfen. Briefe unter „Ernt“ Traut József-körút 2. 11716

Pips and Lola! Abjuzten Brief nicht erhalten. Schreibe nachmals unter meiner Chiffre. Du hast Brief. Tausend Küsse Lola. 11717

Globus. Liebes Kind, Herzlichste Dank für Deine liebenswürdige Nachsicht. Zudem ich Dir, mein Herz, wie auch Deinen Lieben recht recht angenehme Feiertage wünsche, verbleibe auf baldiges Wiedersehen mit herzlichem Gruß und Kuß. Dein. 53937

Hübsches junges deutsches Fräulein, hier fremd, wünscht unterstühenden Freund. Unter „Vescheiden 988“ an die Exp. 53938

„Theo 222“ hat Brief für 10. April abgeschickt. 53934

Kriantem. Ich bin nicht im Maren mit der Situation: habe ich Recht und Grund auf dieses grenzenlose Glück, welches meine Seele seit gestern vollkommen erfüllt? Oder — im Gegentheil — habe ich nur zum traurig werden einen Grund? Deine Wörter stehen nicht im Einklange von dem Ereignissen. Wenn ich über die Sachen nachgrübele, dann muß ich die Thatsachen prüfen und aus diesen muß ich die Folgerung ziehen, daß Du mich thatfächlich liebst. Trotzdem kann ich mich nicht befreien von dem Zweifel. Befreie mich, mein Abgott von diesen Zweifeln und ich werde Dein ewig treuer Sklave sein. 53957

Weinhändler. Brief spät erhalten, erwarnte mich Freitag um 5 Uhr, sonst bitte Brief Hauptpost. 36215

Intelligenter junger Mann bittet bei best. ist. Familie um Wittag- u. Nachtmahl, wie auch Zulassung zu dem rituellen Abendlich während der Osterfeiertage. Gest. Anträge unter „Entsprechendes Honorar“ an Györi & Nagy, Annoncenbureau, Budapest, Erzsébet-körút 5. 38917

Suche die Bekanntschaft eines intell. Herrn. Bin 30 Jahre alt und blond. Briefe bitte F. X. Lipót-körút 15. 11722

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 9. April 1914.

Neues Bester Journal

Seite 17

Nemzeti Színház.
Evi bérlet 169. sz.
Az ember tragédiája
Dramai költemény. Irta Madách Imre. Színpad alkalmazta Paulay E. Zenéjét szerzeszte: Erkel Gyula.
Az Ur Rafal Gábor Mihály Lucifer Adám Eva A föld ezelleme Kimon 1-ső demagóg 2-ik

Király Színház.
Szibill.
Operett 3 felvonásban. Irták Bródy Miksa és Martos Ferenc. Zenéjét szerz. Jacobi Viktor. Kezdeté 8 órakor.
OMNIA
Mozgóképpalota. Bejárt. József-körút 31 és Kölcsey-u. 2. Tel. József 1-25.
Háború a levegőben.
Szenzációs hadijáték repülőgépekkel 3 részben.
Maxi mint komornyik.
Bobózat Max Linderrel.
Le a férfiakkal!
Bobózat 4 felvonásban. Irták Engel és Horst. Ezenkívül az elsőrendű kísérő műsor. — A folytatólagos előadások d. u. 5, 1/2 és 3/4 órákor kezdődnek.

FOLIES CAPRICE
Révaygasse Nr. 18. Telefon 14-22.
Direktion: **Gebrüder Keleti**, Oberregisseur: **Alexander Rott**.
Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.
Heute Wiederauftreten: **ALEXANDER ROTT**.
1/410 Uhr. **Kutyából nem lesz szalonna.** 1/410 Uhr. Pygmalion-paródia 1 felvonásban. Irta Satyr. Rendező Rott Sándor. 11 Uhr!
„DER ANDERE“ 11 Uhr!
Schwank in 1 Akt von Walter Gericke. Bearbeitet und in Szene gesetzt von Alexander Trebitsch.
Vollständig neues Solo-Repertoire.
Nach der Vorstellung im 1. Stock befindlichen „Casino de Paris“ Auftreten der grössten Tanz- und Gesangsnummern der Welt.

Uránia Színház.
Az Ur Jézus.
Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20.

ROYALORFEUM
VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.
Heute, Donnerstag, den 9. April, zwei Vorstellungen. Nachmittags halb 4 Uhr bei kleinen Preisen, Abends 8 Uhr bei regulären Preisen das ausserordentlich amüsante April-Programm.
The Gaudsmiths. Scall-Trio. Malmström-Sextett, Charlene & Charlene. The Urbanis. Charley Torbay. Adonis, the act beautiful. „Der Masseur“, neue Bauernkomödie von Koloman Rózahegyi. Ausserdem: Ilona Mezey, Eugen Virágh, Les 5 Ogeritas und die übrigen neuen Attraktionen.
Karten sind zu sämtlichen Vorstellungen ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums erhältlich.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17.
LEGÉNYBUCSU
unwiederlich bis zum 14. d. — **FOSCA u. WILLY**, die besten Tänzer und weitere 15 Attraktionen.
Pavillon Mascotte
Eingang nur VI. Bez., Nagymező-utca 17.
Lilly Toska, Ford et le Mour etc. etc. Anf. 11 Uhr. Nach 1 Uhr freies Entrée.

ROYALBIERCABARET
VII., Erzsébet körút 31.
Jede Nacht Punkt 12 Uhr das vollständig neue April-Programm **Operette im Cabaret! Leute vom Stand**, Operette von R. Fall. Gespielt von: **Pepi Littmann, Menta Moll, F. Füssel und A. Walter**. Ausserdem: **Pepi Littmann, Ilona Mezey, Giza Viola, Karl Arnyai, Szirmai, Szenes, Máthe, Varjas, Lily Rombay, Sauris Ramivéz, Poldi u. Franz Fernau etc. etc.**

Mozgóképek Otthon
Teréz körút 28. Telefon 14-98.
Judith amerikanischer Kunstfilm, Drama, 4 Akte.
Göze Gábor in Pest, 4 Akte. **Der Verräter**, Hauptdarsteller Ermette Novelli, Tragikomödie, 3 Akte. **Der Optimum**, Nordisk-Drama, 3 Akte. — Numerierte Plätze. Tagesverkauf. Beginn der Vorstellungen vier, sieben u. zehn Uhr.
Morgen, am Donnerstag, geschlossen.

Steinhardt Mulató
VIII., Rákóczi-ut 63. Telefon József 21-61.
Kezdeté 8 1/2 órakor.
9 órakor **Daktiloszkopia.** Bohózat. Irta: Lucian.
11 órakor **Ki ez a nő?** Bohózat.
Irták: **Glinger és Tauszig**. Ford. Steinhardt.
Vasárnap délutáni előadás! Kezdeté 3 1/2 órakor.
Jegyek: Délelőtt 10-1 óráig, d. u. 3-6 óráig a Mulató pénztáránál, egész nap a Hirsch-féle nagytözsdeben, Andrassy-ut 19 és a Hungaria fürdő pénztáránál kaphatók.

Jardin d'iver
NAGYMEZŐ-UTCA 24. TELEFON: 167-25.
Täglich von 9 1/2 bis 1 Uhr Kabaret- und Tanzvorstellung.
LUCIE KÖNIG
mit neuen Schlagernummern.
Fredi Bavin, Los Fabians, Collin and Maud
Interessante, originelle Bauern-Bluette „Az ördög“ von **Siegmund Moricz** mit **Ica Lenkeffy** und **Géza Sajó** in den Hauptrollen. **Robert & Robert, 4 Gypsies, Ferrero, Dolly und Morris** und noch 20 vorzügliche Nummern. — Nach 1 Uhr moderne Tänze am Parkett.

Palais de Danse
VI., Szerecsen-utca 35. Telefon 120-77.
Kezdeté este 10 órakor.
Szenzációs vendégszereplések!
Hippolyta d'Hellas társulatával.
Fritzi Rolly, Bécs kedvence. **Hortense Montyn & Partner**, a legjobb táncduett.
Prolongálva!! Prolongálva!!
Bob Kopkins és Severskaja, a világhírű táncparodisták.
Továbbá 20 elsőrendű attrakció. Helyárak 3 és 2 kor.

TROCADERO
Telephon József 45-10. VII., Király-u. 77.
Intimstes Familienvariété der Hauptstadt.
Gastspiel des beliebten Wiener Humoristen
Heinrich Burg
und das glänzende April-Programm.
Auf vielseitiges Verlangen
Die Klabriaspattie.
Von 12-1 Uhr 20 erstklassige Tanzattraktionen. Bis 5 Uhr Früh Ball-Mabile.

MEDGYASZAY KABARÉJA
Telef. **Modern Szinpad** Telef. 93-16. **VI. Andrassy-ut 69. szám.**
Az új áprilisi műsor: Kacsóh Pongrácz daljátéka: **A Pityergő**. Molnár Ferencz jelenete: **Oh szent művészet**. Gábor-Szirmai Kaszinobijátéka. **Wied herzog jogadattása**. **Vénus és a szűffraszettek**. **Gerő Lina és a Mandarin**. **Medgyaszay Vilma új Szép Ernő-dalokkal**. Minden vasárnap és ünneppon délutáni előadás. Jegyek előre váltható egész nap a városi jegyirodáknál és délután 4 óráig a kabaré pénztáránál.
Minden vasárnapon délután fehér kabaret.

Cirkus Beketow
Városliget. Telefon: 107-46.
Samstag, den 11. April, Abends 8 Uhr
Grosse Eröffnungs-Vorstellung.
Das Programm der Wunder!!
Karten sind zu haben den ganzen Tag an der Cirkuskassa und allen Vorverkaufsstellen. Keine Vorverkaufsgebühr.
SAWADE und noch 16 Attraktionen
10 MARTON weltber. Reiter
Ostersonntag und Ostermontag je 2 Vorstellungen, Nachmittags 4 und Abend 8 Uhr, in beiden Vorstellungen das ganze Eröffnungs-Programm. Nachmittags für Kinder halbe Preise.

Bristol Kalapáruda
Váci-körút 21 (Ó-utca sarok).
Tavaszi ajándékok
3, 4, 5 korona.

Herrenüberzieher K 44-100
Herrenanzug „ 36-80
Knabenüberzieher „ 24-40
Knabenanzug „ 24-44
Knabekostüm „ 16-36
Mädchenüberzieher „ 24-48
Mädchenkostüm Rock u. Schoss „ 64-120
Mädchen-Matrosenkostüm „ 30-46
Mädchen-Blousenkostüm „ 22-30

M. NEUMANN
k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant
Herren-, Knaben- und Mädchen-Kleiderhaus
Budapest, Museum-körút/B
Filialen: Arad, Belgrad, Brassó, Debreczen, Kassa, Kolozsvár, Linz, Miskolcz, Nagyvárad, Pécs, Pozsony, Sofia, Szeged, Temesvár, Zágráb.

GRÖSSTES KLAVIER-ETABLISSEMENT!!
„MUSICA“
Tel. 4-81. Aktiengesellschaft Tel. 4-81.
Budapest, VII. Erzsébet-körút 5f.
Filiale: Wien, I., Graben 17.
Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kronen.
WELTBERÜHMTE KLAVIERE
Ehrbar, Grotr. Steinweg Nr., Römhildt
k. u. k. Hof- und Kammer-Klavierfabriken.
„TRIUMPHOLA“
amerikanischer Klavierapparat. Jeder sofort Künstler am Klavier.
Die besten Wiener Klaviere in reichster Auswahl zu soliden Preisen.
Verkauf gegen Baarzahlung sowie bequemste Monatsraten.
Miethklaviere.
„VIRTUOLA“
das natürliche Spiel der hervorragendsten Künstler reproduzierendes elektr. Kunstspielklavier.
Fachgenosse Reparaturen und Stimmungen.



Zähne
und amerikan. Gebisse, im Munde festhaltend, naturgetreu, unter Garantie von K. 4.- aufw. Spezialität: amerikan. Kronen und Brücken, der idealste, gaumenlose, unabnehmbare Zahnersatz. Schlecht passende Gebisse werden billigst umgearbeitet. Gebissreparaturen sofort. **PLOMBEN** aus Gold, Porzellan-Silber, Email schmerzfrei von K. 3.- aufw. **Zahnstehen** vollkommen schmerzlos. Auch auf Theilzahlung.
Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt
Budapest, Erzsébet-körút 44.
Erstes hauptstädtisches zahnärztliches und zahntechnisches Institut.

Ich suche
für den Budapester Platz Vertretungen leistungsfähiger Häuser in Baumwollgarnen, Schafwolle, sowohl für Fabrikationszwecke, als auch in Handelsgarnen und Wolle. Hebernehme auch Vertretungen in Sportartikeln und Strumpfwaren. Unter „9. 3. 789“ an die Exp. 96789

Czukorbetegek
diätetische kezelése
Therapia Sanatorium
Budapest, VII., Városligeti fasor 11.
Telephon József 14-51.

Die Kunst der Verführung.

Ein siamesischer Witwer an seinen Sohn.

Der Orient ist reich an Werken über Erotik in poetischem und wissenschaftlichem Gewande und Schriften wie etwa die des Omar Halseby oder das umfangreiche Kainafutram sind auch in verschiedenen europäischen Sprachen zugänglich geworden. Was den fernem Osten betrifft, so ist es besonders die erotische Graphik der Japaner, die der Wissenschaft (nicht zuletzt durch das vorzügliche Japanbuch von Dr. Friedrich S. Krauß) schon erschlossen ist. Ein wenig bekanntes Gebiet Asiens ist Siam. Und so darf das siamesische Lehrgebicht, das die Zeitschrift „Young Bao“, ein in Leyden erscheinendes, von den französischen Akademikern Corbier und Chavannes herausgegebenes mehrsprachiges Organ für Ostasienkunde jetzt in einer französischen Uebersetzung von Camille Kotton veröffentlicht, besonderes Interesse beanspruchen. Der Verfasser dieser siamesischen „ars amandi“ nennt sich Phloi; er sei Witwer, sagt er in den Einleitungsversen, und sein Sohn habe nur den einzigen Wunsch, sich den Weibern zu widmen, „und meine Pflicht ist es, ihm auf diesem Gebiete Lehren zu erteilen“. Von diesen Lehren, die im Allgemeinen von einem ziemlich unentwegten erotischen Machiavellismus zeugen, seien hier — nach der „Frankfurter Ztg.“ — einige auszugsweise wiedergegeben:

Merke Dir gut, daß sich die weibliche Natur in Worten äußert, die voller Zweideutigkeit sind. . . Wenn Du die Frauen verführen willst, mußt Du sie vollkommen kennen lernen; versäume daher keine Gelegenheit, mit ihnen zu sprechen.

Wenn Deine Reisküffel heiß ist, beginnst Du vorerst vom Rande zu essen und beeilst Dich nicht, damit mittlerweile die Mitte genießbar wird. Ebenso verhält es sich mit den Frauen. Handle ohne jede Ueberstürzung. Wenn Du Dich einer zärtlichen Sprache befleißigst, wirst Du sicher Dein Ziel erreichen.

Die Hauptsache in der Liebe ist, sich den Wünschen der Frauen zu unterwerfen. Sage ihnen etwa, daß Du sie bis zu Deinem Tod nicht verlassen wirst, daß Dein Leben in ihren Blicken ruht. Sie werden glauben, all das sei wahr, was Du sprichst. Lerne lügen mit Geschicklichkeit im Ausschneiden von Geschichten, die Du erzählst.

Wende das Gespräch auf Gegenstände, die die Liebe betreffen. Finde Worte, die die Fähigkeit haben zu rühren. Wende List und Betrug an. Sei reserviert in Deinen Vorschlägen und zeige keine allzugroße Kühnheit, die ihren Rückzug hervorrufen könnten.

Konsultiere eine Vermittlerin. Plaudere mit ihr und verspreche ihr eine Belohnung, wenn sie ein Stellidichlein zustande bringt. Sei nicht allzu vertraulich zu ihr. Sie lügt das Blaue vom Himmel herab und liebt es insbesondere zu behaupten: „Sie hat mich geschickt.“ Höre ihr nur mit halbem Ohre zu und versuche, das Wahre vom Falschen zu scheiden. Wenn die Angelegenheit eine Verzögerung erleidet oder eine andere Wendung nimmt, so fasse kurz entschlossen die Verführung der Vermittlerin selbst ins Auge. Was hättest Du zu befürchten? Mache sie zu Deiner Geliebten.

Wenn Du eine Gelegenheit nicht ausnüttest, so wird es Dir die betreffende Frau lange nachtragen; sie wird ihren Sinn ändern und die Gelegenheit wird für Dich nicht wiederkehren.

Wenn Du Fische fängst, hebst Du von Zeit zu Zeit Dein Netz, um zu sehen, ob es keine Fische enthält; thust Du es nicht, so wird Dir ein Anderer die Beute vorwegnehmen. So mußt Du es auch mit der Frau machen. Gebe das Netz von Zeit zu Zeit und Du wirst da pla sio und pla soi (kleine Flußfische) haben. . .

Wenn Du einer Witwe den Hof machst, mußt Du eine der Wahrheit entsprechende Sprache sprechen und nicht durch Umschweife die Angelegenheit verzögern. Raum hast Du gesprochen, weiß jene schon, um was es sich handelt. Wenn sie in ihren Armen ein Kind trägt und Du sie bittest, es einen Augenblick tragen zu dürfen, so wird sie einer Henne ähnlich werden, deren Federn sich sträuben.

Ist es ein junges Mädchen, so richte Dein Augenmerk auf Deine Sprache, besleißige Dich einer höflichen und zärtlichen Art. Ist es eine ältere Frau, so handle sie wie Deine ältere Schwester, unbekümmert darum, daß Du Dich später in einer anderen Form ausdrücken wirst.

Die Menschen bauen sich gewöhnlich dort ihre Höhlen, wo es Flüsse, Kanäle, Seen gibt. Bilde Dir nicht ein, daß die sala (Schuhhütten zum Uebernachten unterwegs in Siam) und die Weiber jemals zu ver-

schmähen sind. Sei überzeugt mein Sohn, sie sind zu Deinem Vergnügen und Deiner Bequemlichkeit da.

Es macht auch nichts, wenn es Frauen vom Lande sind.

Das häßliche Weib mußt Du rasch verlassen, sonst wirst Du sie Dein Lebtaglang nicht los.

Breche Deinen Vormarsch nie ab, indem Du Dir vorkaufst, es sei Dir am betreffenden Weib nichts gelegen.

Wer unnütz Spaziergänge macht, in Träumereien über Frauen verfunken, zeigt, daß ihm die Vernunft abgeht. Die Frauen werden ihn absichtlich meiden. Er gleicht der Schildkröte und dem Maulwurf.

Die Frau ist von Natur aus unbeständig, sie gebraucht grausame Listen, sie thut so, als ob sie nicht liebt.

Erhöre sie nicht, wenn sie unter dem Vorwand, nicht vorbereitet zu sein, um irgend einen Ausschub bittet. . . Diesen wichtigen Rath merke Dir besonders.

Allerlei.

(Die Erpressung an der geschiedenen Prinzessin Thurn und Taxis.) Benjamin Brims, angeblich Geschäftsreisender, erschien gestern vor dem Polizeirichter von Westminster (London) unter der Beschuldigung der versuchten Erpressung an der geschiedenen Prinzessin Josephine Thurn und Taxis. Wie erinnerlich, hat die Dame kürzlich einen anderen Mann, Namens Maur, mit dem sie intim befreundet war, beschuldigt, von ihr Geld verlangt zu haben unter der Drohung, er sei zur Erstattung eines Berichtes über ihren Lebenswandel beauftragt. Die Erpressung wurde in einem mit „E. Everett“ gezeichneten Brief versucht, als dessen Schreiber aber nicht der zuerst beschuldigte Maur, sondern Brims durch eigenes Geständnis nachgewiesen ist; doch behauptet Brims, den Brief nur dem anderen Mann zu Gefallen, wenn auch ohne dessen Auftrag geschrieben zu haben. Das Verfahren gegen den Anderen wurde daher eingestellt und Brims verhaftet. Zu Anfang der Verhandlung wurde wiederum erwähnt, daß der geschiedenen Prinzessin Josephine von der gegenwärtigen Gemahlin des Prinzen Victor die Berechtigung zur Führung ihres Titels und Namens abge-

Paulette und Renée.

Roman von E. Montclerc. Autorisierte Bearbeitung.

Der Untersuchungsrichter fuhr unerbittlich fort:

— Was den Mantel betrifft, der sich in dem Zimmer vorfand, so hat ihn Frau Deraismes anstandslos sofort als den ihren erkannt. An dem Abend, an dem das Verbrechen verübt wurde, gesteht sie überdies selbst zu, nicht zuhause gewesen zu sein: daraus lassen sich nicht un schwer die weiteren Schlüsse ziehen!

— Henker! stieß Herr von Balicourt zornbehebend hervor. Will man denn auch sie beschuldigen, bei diesem scheußlichen Verbrechen die Hand mit im Spiel gehabt zu haben?

— Frau Deraismes mag nicht Ihre Mitschuldige sein, jedenfalls aber ist sie Ihre Geliebte!

— Seine Geliebte! schrie Isabella fassungslos auf, Herr von Balicourt sollte Edmund getödtet haben?

Der Beamte beachtete ihre Worte kaum, sondern befaßte sich momentan nur mit Herrn von Balicourt.

— Sie thun unrecht daran, mein Herr, sprach er in strengem Ton. Sie thun unrecht daran, bei Ihrem Zeugnen zu bleiben und bringen sich damit selbst an den Galgen. Die Behörde sucht nur nach der Wahrheit, sucht nur nach dem Schuldigen, und in diesem Fall weist Alles darauf hin, daß Sie es sind. Sie vermögen nicht zu erklären, wie die Brieftasche des Ermordeten in Ihr Haus gelangte, und ich bin zu der Annahme berechtigt, daß Sie es waren, der sie dort verborgen hat. Ich will Ihnen übrigens die Möglichkeit geben, sich zu entlasten. Ich begehre nur nach der Wahrheit, sagen Sie mir also, ob Sie glauben, einen Feind zu besitzen, der Sie so glühend haßt, daß er sich zum Werkzeug Ihres Verderbens hergeben würde?

Pierre neigte das Haupt.

— Nein, stammelte er, ich wüßte nicht; es sei denn — er hielt plötzlich inne und fann nach. Es war, als ob ein Wort ihm auf den Lippen brenne, und Girod glaubte, daß der Name des Gatten, dem er die Frau geraubt, ihm nun offenbart würde. Der Untersuchungsrichter freute sich schon im Vorhinein auf die Möglichkeit, auf die Nennung dieses Namens

hin weitere Forschungen anstellen zu können. Seine Hoffnung aber sollte von kurzer Dauer sein.

— Nein, sprach Pierre kopfschüttelnd, meines Wissens habe ich keinen einzigen Feind und kann mit Berechtigung gegen Niemand den allergeringsten Verdacht erheben.

In tiefer Niedergeschlagenheit senkte er das Haupt und fühlte nur zu deutlich, daß er verloren sei, denn selbst wenn er zugestand, daß ein so unnatürlicher Haß bestehen könne, der unerbittlich darauf bedacht war, ihn zu vernichten, so mußte er gleichzeitig davon überzeugt sein, daß jene, die ihn zum Opfer erties, sicherlich zu klug sein würden, nicht alle möglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen zu haben.

Wenn es sich nur um ihn allein gehandelt hätte, er würde, so schwer ihn auch das Unglück traf, es vielleicht doch etwas leichter genommen haben, aber es handelte sich ja auch um jene arme, schöne, in Verzweiflung aufgelöste Frau, die in ihrer Witwenkleidung und in ihrer tiefen Trauer so sehr an sein Mitleid appellirte. Der Tod ihres unglücklichen Gatten war offenbar noch nicht als ein hinreichendes Unglück angesehen worden, man nahm keinen Anstand, die Ehre der armen Frau auch noch in den Staub zu treten.

— Weiß Gott, ein verhängnisvolles, düsteres Wahngelübde erscheint mir das Ganze, dachte sich Herr von Balicourt, man sollte meinen, der menschliche Geist könne gar nicht im Stande sein, solche Ungeheuerlichkeiten zu erfinden, und doch ist dieses arme Wesen gleich mir das Opfer eines abscheulichen Komplots geworden. Ich bin ihrer Unschuld ebenso gewiß, wie meiner eigenen. Nicht ich habe jenen Unglücklichen getödtet und beraubt, und naturgemäß war auch nicht ich es, der sein Geld in meinem Hause verborgen hielt. Mit raffinirter Schlechtigkeit aber hat irgend eine teuflische Macht verstanden, es in mein Haus zu schmuggeln. O, mein Kind, Du mein armer kleiner Engel, bete für Deinen Vater, flehe Gott an, er möge mich beschützen! Du hast eine reine Seele und die himmlischen Mächte werden Deinem Gebet vielleicht Gehör schenken!

Während Herr von Balicourt sich diesen düsteren Gedanken hingab und der Untersuchungsrichter jeden Zug seines Gesichtes emsig studirte, bot Isabella einen ebenso seltsamen wie erschütternden Anblick dar. Bald erröthete, bald erblaßte sie. Ihre Augen

starrten so ausdruckslos vor sich hin, als ob sie keine Ahnung hätte, wo sie sich eigentlich befände. Mit leiser Stimme wiederholte sie unaufhörlich: Er ein Mörder, er ein Mörder, er soll ihn erdolcht haben!

Man wußte nicht, ob sie zu sich selbst oder zu jemand Andern spricht.

Anfangs glaubte Girod, der durch seinen Verur zur Steptis neigte, daß sie ihm eine Komödie vorspiele, aber bald kam er zu der Ueberzeugung, daß dem nicht so sei und die Unglückliche nicht wisse, was sie rede.

— Arme kleine Frau, flüsterte er sich zu, freilich mag sie ein Unrecht begangen haben, indem sie ihren Gatten verrieth, aber das entsetzliche Drama, das die unmittelbare Folge dieses Verraths gewesen ist ohne Zweifel eine zu harte Strafe für ihr Vergehen. Welch bittere Neue sie empfinden muß! Trotzdem bleibt in diesem Falle nichts Anderes übrig, als die Konfrontation, die schon häufig zu einem Geständnis geführt hat. Wenige Verbrecher bleiben ganz gefühllos angesichts ihres Opfers, und ich bin gewiß, daß wir auch in diesem Fall ein Resultat erzielen.

Ohne zu sagen, wohin man sie geleite, führte man Pierre von Balicourt und Frau Deraismes in einen großen Saal, in dem auf einer Bahre ein mit einem Tuch bedeckter Körper lag.

Der Untersuchungsrichter stieß Pierre von Balicourt förmlich vor sich her, auf diese dunkle Masse zu, während ein Geheimpolizist auch Isabella bis knapp vor die Bahre führte.

Die Unglückliche starrte theilnahmslos vor sich hin, offenbar ohne sich über das Rechenhaft abzuliegen, was um sie vorging.

Mit ernster feierlicher Stimme, die in dem weiten Saal einen seltsamen Widerhall fand, wandte sich der Untersuchungsrichter jetzt wieder an Herrn von Balicourt:

— Angeklagter, ich beschwöre Sie ein letztes Mal, Ihre Schuld doch endlich zu bekennen. Geben Sie zu, an der Ermordung Edmund Deraismes, theilhaftig gewesen zu sein?

Pierre hob das Haupt und dem Richter unverwandt in die Augen blickend, sprach er mit ernster Würde:

— Nein, und nimmermehr werde ich ein Verbrechen eingestehen, das ich nicht begangen habe!

prochen wird. Der Verteidiger Brims nahm dann die Dame in Verhör. Die Fragen sollten feststellen, daß sie Beziehungen zu einem englischen Adligen hatte, daß Brims davon nichts wußte, während einer der Drohbrieife auf dieses Verhältnis anspielt. Sie wurde auch über ihre Beziehungen zu Maur befragt und ob sie ihn aufgefordert habe, sie nach Monte Carlo mitzunehmen, was die Befragte entrißet in Abrede stellte. Die Verhandlung wurde vertagt.

(Eine Frau an der Spitze des deutschen Postwesens.) Natürlich war es keine Reichspostmeisterin, die einmal an der Spitze des deutschen Reichspostwesens stand, sondern — es war im XVII. Jahrhundert — die Witwe des Reichsgenerallpostmeisters Leonhard II. Grafen von Thurn und Taxis, Alexandrine de Nye, die als Vormünderin ihres Sohnes ihres verstorbenen Gemahls das Amt mit Energie verwaltete. Als im Jahre 1628 Leonhard II. gestorben war, bestätigte seine energische Witwe Kaiser Ferdinand II. die Gräfin von Thurn und Taxis als Vormünderin ihres erst acht Jahre alten Sohnes Samoral Claudius Franz. Zugleich übertrug ihr der Kaiser die selbstständige Verwaltung des Generalpostwesens im deutschen Reich. Dem Beispiel Ferdinand's II. folgend, bestätigte auch König Philipp IV. von Spanien die Gräfin Alexandrine als oberste Vorsteherin der Posten in den Niederlanden, Burgund und Lothringen. Und 17 Jahre lang, bis der Sohn Leonhard's II., der Graf Samoral Claudius Franz, im Jahre 1645 sein 25. Jahr und damit die Volljährigkeit erreicht hatte, blieb Gräfin Alexandrine an der Spitze des Taxis'schen Gesamtpostwesens, das damals sogar besonders große Schwierigkeiten durchzumachen hatte, denn damals gingen die Stürme des dreißigjährigen Krieges durch Deutschland, und das brachte es mit sich, daß der Etat der Postverwaltung in jenem Jahre einen großen Mehraufwand hatte als in früheren Jahren. Die Gräfin aber war nicht nur dem Namen nach Generalpostmeisterin, sie kümmerte sich nicht nur um die Erhaltung der Postverbindungen in diesen schweren Zeiten, sondern auch um die Rechnungslegung, da dieser Mehraufwand ihr großen Kummer bereitete. Aus noch vorhandenen Briefen und Dokumenten von ihrer Hand geht es hervor, daß die Gräfin immer besorgt war, das Taxis'sche Postwesen, wie sie es übernommen, in gleicher Größe und Verbreitung einst ihrem Sohne übergeben zu können. Zu diesem Zwecke unterhielt sie einen eifrigen Briefwechsel mit Fürstlichkeiten und städtischen Behörden usw. Dabei erzog sie noch ihren Sohn in musterhafter Weise. Graf Samoral Claudius Franz war eines der würdigsten und bedeutendsten Glieder seines Geschlechts.

Es sei übrigens hiebei erwähnt, daß Frauen auch in niederen Stellungen im Thurn- und Taxis'schen Postdienst in alter Zeit vielfach angestellt wurden. Im Archiv des Reichspostmuseums sind Bestätigungen von Postverwalterinnen aus dem XVIII. Jahrhundert erhalten, so aus dem Jahre 1740 und 1748, eigenhändig ausgestellt vom Fürsten Alexander Ferdinand von Thurn und Taxis. Im Jahre 1779 wurde eine Frau zur Posthalterin in Warendorf bestätigt.

(Die Jagd nach dem Hund.) In der französischen Kolonie an Senegal wurden leßthin drei Kompagnien mobilisiert, um einen kleinen Hund zu suchen. „Bouloute“ war der Liebling des Gouverneurs Cor und der ganzen Kolonie. Groß war daher die Beforgnis aller wahren Patrioten, als sich eines Morgens die Schreckensnachricht verbreitete, daß „Bouloute“ verschwunden sei. Man ist nicht umsonst Gouverneur, und Herr Cor entsandte, nachdem alle anderen Mittel zur Ermittlung des Hundes sich als nutzlos erwiesen hatten, drei Kompagnien Soldaten, damit sie die Sumpfländereien von Leybar durchsuchten. Es war ein geradezu an Wahnsinn grenzendes Unternehmen, in dieser Wildnis einen kleinen Hund finden zu wollen, und die Geschichte hätte eine gute Humoreske abgeben können, wenn nicht einer der Soldaten vom Sonnenstich getroffen worden wäre. Lieutenant Gambon, der die Kompagnie führte, hielt es für seine Pflicht, sofort in die Kaserne zurückzukehren und nicht eines Hundes wegen das Leben seiner Leute aufs Spiel zu setzen. Das Schönste kommt aber noch: als der Gouverneur die vorzeitige Rückkehr des Lieutenants erfuhr, gerieth er in maßlose Wuth und diktierte dem Offizier wegen Ungehorsams acht Tage Arrest. Der Lieutenant beschwerte sich, und der kommandirende General strich die Strafe, die der Offizier aber inzwischen bereits abgebrummt hatte. Ob das Gündchen gefunden wurde, ist nicht bekannt.

(Ueberfall einer Wahnsinnigen auf Adele Sandrod.) Aus Berlin wird unterm Geßtrigen gemeldet: Die bekannte Schauspielerin Adele Sandrod ist Freitag Abend in Charlottenburg, wie erst heute bekannt wird, von einer Wahnsinnigen angegriffen worden. Eine junge Dame, die in Begleitung zweier älterer Herren ging, versetzte plötzlich der Künstlerin einen Schlag über das rechte Auge. Frau Sandrod taumelte zurück und wurde von herbeigeeilten Passanten gestützt. Die beiden Herren setzten mit der Wahnsinnigen ruhig den Weg fort, ohne sich um die Künstlerin weiter zu kümmern. Als einige Herren aus dem Publikum die Attentäterin verfolgten, hatte diese inzwischen ein neues Attentat verübt, indem sie einer entgegenkommenden alten Dame durch einen heftigen Faustschlag das Nasen-

bein zertrümmerte. Einer der Begleiter der Attentäterin entschuldigte sich bei der verletzten Dame und stellte sich als höherer Offizier vor. Er bat um Nachsicht, da seine Tochter wahnsinnig sei.

(Die Telephonpostkarte.) Die amerikanische Postverwaltung hat kürzlich eine neue Form der Postkarte eingeführt. Hierbei wird nämlich in der Aufschrift nicht nur der Name des Empfängers, sondern auch seine Telephonnummer angegeben. Sobald diese Karte am Bestimmungsort eingegangen ist, wird sie alsbald auf telephonischem Wege dem Empfänger vorgelesen, um ihn dann auf dem gewöhnlichen Wege im Original zugestellt zu werden. Diese neuen Telephonpostkarten sind mit einer eigenen Marke im Werthe von ungefähr 24 Hellern versehen.

(Verurtheilung eines türkischen Prinzen.) Wie man aus Konstantinopel schreibt, ist der dritte Sohn des früheren Sultans Abdul Hamid, Prinz Abdul Kader, auf Grund des vor Kurzem eingeführten Statuts des kaiserlichen Hauses wegen Uebertretung von Vorschriften dieses Statuts zu längerer Haft verurtheilt worden. Die Haft besteht darin, daß es dem Prinzen verboten ist, sein Wohnhaus zu verlassen.

(Ein energischer Student.) Aus einer norddeutschen Zeitung gräbt der „Kunstwart“ folgendes Interat aus:

Nachweislich sehr begabter, energischer Student,

20 Jahre alt, Abiturium dispensirt, forsche Erscheinung, bittet edelbedenkende Eltern um leihweise Hergabe von Studiengeldern (etwa 10,000 Mark in monatlichen Raten auf die Dauer von fünf Jahren). Falls Tochter vorhanden, spätere Heirath erwünscht. Für Professortitel garantirt. Weiteftgehende Verschwiegenheit strengstens zugesichert. Ges. Offerten unter usw.

Mehr als dieses Interat braucht man von diesem sehr begabten Jüngling nicht zu wissen. . .

(Gedankensplitter.) Eine „gute Partie“ ist oft eine schlechte Heirath!

Vor offenen Thüren läßt sich schlechter hören, als vor geschlossenen!

Ein Narr fragt viel, worauf kein Weiser antworten kann, — wenn er es aber doch thut, so nennt man das Interview.

(Welehrung.) Arzt: „Die Verletzung am Hinterkopf hätte gar nicht viel auf sich gehabt, wenn der Nagel, an dem Sie sich ritzten, nicht verrostet gewesen wäre. Sie hätten die Wunde gleich ausjaugen müssen!“

— Gut, in Gegenwart Ihrer Geliebten, deren Schmerz und Reue so deutlich zutage treten, werden Sie jetzt mit Ihrem unglücklichen Opfer konfrontirt werden!

Girot machte ein Zeichen, man entfernte das Tuch, das Edmund Desraimes, Körper verhüllte und auf denselben weisend, sprach er:

— Treten Sie hinzu und blicken Sie Ihr Opfer an, sehen Sie die Blutspuren hier auf der Brust! Sie sind es, der dieses Blut vergossen hat. Vermögen Sie auch bei diesem Anblick theilnahmslos zu bleiben? Regt sich Ihr Gewissen nicht? Veranlaßt Sie es nicht, endlich ein Geständniß abzulegen?

Pierre war todtenbleich geworden. Er war ein viel zu feinführender Mensch, um nicht entsetzlich unter dem Anblick zu leiden, der sich ihm bot, aber stark in dem Bewußtsein seiner Unschuld, neigte er sich dem Todten zu und sprach leise:

— Armes Opfer! Wie sehr ich es beklage, wie unendlich mich die junge Frau dauert, die man mit unverdienten Beleidigungen überhäuft! O, warum kann jener Unglückliche nicht wenigstens auf die Dauer eines Augenblicks wieder zum Leben erstehen und Ihnen Alles sagen, wie sehr Sie sich täuschen, wenn Sie an meine und an ihre Schuld glauben. Er, dieser Unglückliche, der nun längst eingegangen zu lichten Höhen, er weiß es, daß mich keine Schuld trifft!

In diesem Moment erst schien Isabella zu voller Erkenntniß der Situation zu erwachen. Bisher hatte sie gleichgiltig der Worte gelauscht, die man wechselte, jetzt war plötzlich volle Klarheit über sie gekommen. Sie sah Pierre's ernstes, mitleidsvolles Antlitz, und dann fiel ihr Blick auf die leblose Gestalt ihres Gatten. Sie sah die für immer geschlossenen Augen und erkannte jetzt erst den Todten. Sie fing an zu zittern und ihr war es, als ob jetzt auch ihr Herz stille stehen müsse.

— Edmund, Edmund, rief die junge Frau in so kläglichem Ton, daß unwillkürlich alle Anwesenden erbeben. Edmund, Edmund, errette mich, vertheidige mich!

Aber ach, starr und kalt lag der Leichnam da, kalt und starr das Herz, das ihr in so heißer Liebe entgegengeschlagen hatte.

Isabella trat knapp an die Leiche heran, beugte sich nieder und drückte einen heißen Kuß auf die eiskalte Stirne ihres Gatten.

— Edmund, Edmund, wehklagte sie von neuem, mein Gatte, mein Geliebter, die Menschen sind böse und schlecht, vertheidige Du mich, o richte mich auf, bleibe nicht so kalt, so gleichgiltig da liegen. Ich fürchte mich vor Dir, wenn Du so regungslos bist, so stehe doch auf und komme zu mir.

Isabella fuhr sich plötzlich mit beiden Händen an den Hals, als ob sie befürchte, zu ersticken. Ihre Augen schienen aus den Höhlen zu treten; sie stieß einen unartikulirten Schrei aus und sank bewußtlos zu den Füßen ihres verbliebenen Gatten nieder.

— Ihr Glende, stieß Pierre hervor, während sich seine Fäuste ballten, Feiglinge, Mörder, Banditen, Ihr habt sie getödtet!

7.

Isabella starb nicht, obzwar man wenig Hoffnung hegte, sie dem Leben zu erhalten, als man sie nach St. Cloud zurückgebracht. Eine Gehirnhautentzündung stellte sich ein, und zwei Wochen lang schwebte sie in höchster Lebensgefahr.

Ihre Großmutter, Frau Hermann, lag während dieser Zeit sterbend darnieder, es war aber bisher gelungen, ihr, der Ärmsten, die Erkrankung ihrer Enkelin zu verheimlichen. Therese pflegte mit der Hingebung einer Schwester die junge unglückliche Witwe, und damit der alten Dame, bevor die zu erwartende Bewußtlosigkeit bei ihr eintrat, nicht die Abwesenheit der Enkelin auffalle, sagte man ihr, daß diese von einem leichten Unwohlsein befallen sei, das sich in Folge der ungeheuren Aufregung eingestellt habe, die die Ermordung ihres Gatten mit sich gebracht.

Die Großmutter glaubte daran, während Therese sich stets bangen Herzens fragte, ob Isabella nicht noch vor dem Tode der alten Frau ihrer schweren Erkrankung erliegen werde?

Isabella hatte so fürchterliche Fieberanfalle, daß es dreier Menschen bedurfte, sie daran zu hindern, aus dem Bett zu springen. Sie schrie mitunter so laut, daß man befürchten mußte, ihre Stimme könne bis zu Frau Hermann hinüberdringen, und so schmerzlich sie es einerseits empfand, athmete Therese fast erleichtert auf, als die arme Frau Hermann das Bewußtsein verlor.

Während all dieser Ereignisse hatte Herr Chappart es endlich erreicht, daß man ihm den Leichnam seines unglücklichen Veters ausliefern, und er ließ

diesen nach Bar-le-Duc überführen, wo er in feierlicher Weise in der Familiengruft beigesetzt wurde.

Therese konnte dieser Ceremonie natürlich nicht beiwohnen, da die Pflege ihrer kranken Cousine sie vollauf in Anspruch nahm. Nebenbei bereitete es ihr wahrhafte Erleichterung, daß ihr Gatte nun in der Ferne weilte, denn eine innere Stimme flüsterte ihr unablässig zu, daß sein Einfluß in diesem Drama ein verhängnißvoller gewesen, wenn sie auch nicht ahnte inwiefern, und nicht wußte, warum die arme junge Frau bei seinem Anblick immer in die fürchterlichsten Nervenkrisen verfallen war.

Nach Wilhelm's Abreise war Isabella thatsächlich ruhiger geworden, und nicht lange währte es, so konnte der Hausarzt mit steigender Sicherheit von einer bevorstehenden Genesung sprechen. Er nannte dies ein Wunder und wirklich trug die Witwe Edmund Desraimes' den Sieg über die Krankheit davon, fing an aufzustehen und sogar kurze Spaziergänge im Garten zu unternehmen. Seltsamerweise aber sprach sie fast nie ein Wort. Wenn Therese, die von ihr erkannt wurde, sie anredete, so lächelte sie wohl, strich auch lieblosend über die Wange der Cousine, fand aber nie eine Antwort auf die Fragen, die diese an sie stellte.

Natürlich hütete man sich wohl, ihr von ihrem verstorbenen Gatten zu reden, um nur ja keine schmerzlichen Erinnerungen wachzurufen. Isabella jedoch schien die Katastrophe vollständig vergessen zu haben, worüber sich der alte Hausarzt nicht genug wundern konnte.

— Man sollte meinen, Frau Desraimes habe vollständig das Gedächtniß verloren, bemerkte er eines Tages im Gespräch mit Therese.

— Und ich habe ihre Rückkehr zum Leben und zur Gesundheit so sehr gefürchtet, weil ich Angst vor den Erinnerungen hatte, die sie peinigen würden, sprach Frau Chappart nachdenklich.

— Es ist ein Fall, wie er nur selten vorkommen pflegt. Ihr Gedächtniß ist momentan vollständig eingeschlafen, auf wie lange, das läßt sich noch nicht feststellen. Ich fühle mich geneigt, diese momentane Bewußtlosigkeit zu segnen, denn sie ermöglicht es unserer theuren Kranken, rascher zu Kräften zu kommen, als es sonst der Fall wäre.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 9. April 1914.

Neues Pester Journal

Seite 20

Vigszínház.

Délután 3 órákor:
A gyerekvadás, vagy a megráfát Mátyás király
 ifjúsági komédia énekekkel és tánczokkal 3 felvonásban.
 Este fél 8 órákor

A Tündérlaki lányok.

Színházi 3 felvonásban. Irta: Heltai Jenő.
 Özv. Bergné Haraszthy
 Boriska Varsányi
 Olga Makay
 Manzi Gyöngyössi
 Sári Gombaszögi
 A bárd Hegedűs
 Petrenczey Gáspár Tanyai
 Pista Bogdy
 Róza Nagy

Népopera.

Hansí Niese vendégjátéka a bécsi Josefstadter Theater együttesével

A csodamalom.

Fantastikus vaudeville-operett 3 felvonásban. Irta: Buchbinder Bernát. Zenéjétszer. Zerkovics Béla.

A kohold Kamnau
 Lumbovszka grófnő Jeseffy
 Az ögróf Neufeld
 Titkár Klotz
 Bergler, molnár Alpássi
 Josefa, a felesége Hansí Niese
 Fritzi, a leánya)
 Dr. Leutenfeld Ramharter
 Hans, a fia Guttmann
 Jean a gróf inasa Stenger
 Hanni, a felesége Gattwald
 Kezdeté fél 8 órákor.

OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 26. Vornehmstes Establishment für Kinetograph. Vorstellungen.

Verräter der Verräter.

Tragikomödie in 4 Akten. In der Hauptrolle: Ermete Novelli.

Ehe auf Kündigung.

Lustspiel in 3 Akten.

Éva.

Geschichte einer Gefallenen in 3 Akten.

Az előadások folytatóságok. Kezdeté fél 5, fél 7, fél 9 és fél 11 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters. Freitag, 10. und Samstag, 11. April, geschlossen. Sonntag, 12. April, Nachm. „A faun“, Abends „Egy karrier története“. (Ab. susp.)

Repertoire der königl. ung. Oper. Freitag, 10. und Samstag, 11. April, geschlossen. Sonntag, 12. April, Nachm. „Oberon“, Abends „A biblia ember“. (Ab. susp.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Freitag, 10. April, geschlossen. Samstag, 11. April, „Mérnökök“. Sonntag, 12. April, Nachm. „Mérnökök“, Abends „Timár Liza“.

Repertoire der Volksoper. Freitag, 10. April, geschlossen. Samstag, 11. April, zum ersten Male „Ejfék“. Sonntag, 12. April, Nachm. „Böském“, Abends „Ejfék“.

Repertoire des Königtheaters. Freitag, 10. April, geschlossen. Samstag, 11. April, „Szibill“. Sonntag, 12. April, Nachm. und Abends „Szibill“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 10. April, geschlossen. Samstag, 11. April, zum ersten Male „A vörös szögfü“. Sonntag, 12. April, Nachm. „Az ezredes“, Abends „A vörös szögfü“.

Heute Abends 8 1/4 Uhr, im Redoutensaal einziges Konzert der k. k. Hofopernsängerin

Mme. Charles CAHIER

Klavierbegleitung besorgt Oskar Dienzl.

Karten von 2 bis 10 Kronen bei der Scala (Andrássy-ut 6). Telefon 21-37.



Kalapvirágok,
 strucztollak, kócsagok,
 szabadiszek,
 Eredeti párisi újdonságok

Rosenberg Mór,
 művirág- és disztollgyártással
 egybekötött nagykereskedésben

TELEFON
 136-96.

Budapest, IV., Városház-utca 16. sz.

Magyar Színház.

A mandarin.

Angol-kínai játék 3 felvonásban és 2 képb. Fordította: Salgó Ernő.

Wu Li Csang Csontos
 Nan Ping Verő
 Lau Long Takáts
 Ah Szing Dobi
 Gregory Tamás Pártos
 Hilda Rónai
 Bazil Tarnai
 Tom Carrathers Vándory
 Murray Körmeny
 Holman Papp
 Simpson Harmath
 Kínai irnok Réthey
 Egy énekes Rasko
 Kezdeté 8 órákor.

THE „ROYAL VIO“.

Stadtwaldchen, nächst dem Thiergarten.

Alt Heidelberg

Drama in 3 Akten.

Exzentrische Launen.

Drama in 2 Akten.

Alltäglich offen von 4 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Nachts.

Royal-Orteum.

VII., Erzsébet-körút Nr. 31.

Heute, Donnerstag, den 9. April, zwei Vorstellungen. Nachmittags halb 4 Uhr bei kleinen Abends 8 Uhr bei regulären Preisen das ausserordentlich amüsante April-Programm. The Gaudemiths. Scall-Trio. Malmström-Sextett. Charlene & Charlene. The Urbanis. Charley Torbay. „Der Massour“, neue Szenekomödie von Koloman Rózsahegy. Ausserdem: Hona Mezey, Eugen Virágh, Les 5 Ogeritas u. die übrigen neuen Attraktionen.

Karten sind zu sämtlichen Vorstellungen — ohne Vorverkaufsgebühr — an der Kasse des Royal-Orteums erhältlich.

JARDIN D'HIVER

Nagymező-u. 22-24. Tel. 167-25.

Täglich von 9 1/2 bis 1 Uhr grosse

Cabaret- und Tanzvorstellung

Von 1 bis 5 Uhr moderne Tänze am Parkett. Tangowettstreit!

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17

VORANZEIGE!



Mittwoch, den 15. April d. J.

beginnt das Ensemble Gastspiel des

SIMPLICISSIMUS

Cabaret in Wien unter persönlicher Leitung des Herrn Direktor EGON DORN, Kgl. Württemberg'scher Hof-Schauspieler, u. unter Mitwirkung folgender Mitglieder:

YOSMA SELIM

die beste deutsche Cabaret-Diva

LODOVICO FABBRI

Internat. Sänger zur Laute

TONI THOMS ANNIE BAUER

Komponist der Wiener Liebling

Ferner gelangt zur Aufführung Ihr stiller Verehrer

Eine Szene von Louis Taufstein. — Personen:

Adelheid Linne Anny Madelaine

von der Wiener Residenzbühne a. G.

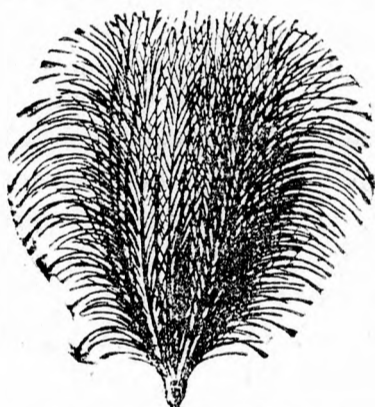
Ein Herr Dr. Egon Dorn

Königl. Württemberg'scher Hof-Schauspieler

Wie auch die Hauptattraktionen!

Keine Preiserhöhung! Anfang 8 Uhr.

ERSTRANGIGE Edel-, Kronen-, Paradies-



REIHER

in reicher Auswahl

GUTTMANN,

Telephon 91-13. IV., Bécsi- utca 1. (Halbstock.)



Bestes Mittel zur Hautpflege
 Wachs-Marmorseife
 Wachs-Pastaseife
 Hautcreme
 Wachs-pasta
 Vertriebs-Gesellschaft
 Prof. Dr. Schleich'scher Präparate
 G.m.b.H.
 Wien X. Gudrunstrasse 150

Auffallend schöne Osterbäckereien

anerkannt gute orth.
 NDS 7W zu bekommen.
 Friedmann, Konditorei, Budapest, VII., Dob-
 utca 22. Telefon 105-79.

MÖBEL

Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer, einzelne Möbelstücke, Ledermöbel, nur in bester Qualität zu Baargeldpreisen — gegen 6 Prozent Zinsensparnis — auf beliebige Ratenabzahlungen oder Kredit liefert die

Patria Wohnungseinrichtung

Aktiengesellschaft Budapest, IV. Servita-tér Nr. 8, I. Stock.

TROFAIACH (OBERSTEIERMARK) SOMMERFRISCHE

herrliche geschützte Lage, liebliches Thal und prachtvolle Umgebung, hochalpine Umrahmung, nette Wohnungen, gute Hotels und Gasthöfe, Luft-, Sonnen-, Warm- und Schwimmbäder, Post, Telegraph, interurbane Telephonverbindung, zwei Ärzte, eine öffentliche Apotheke. Angenehmer Aufenthalt für christl. Familien. Auskunft ertheilt der Fremdenverkehrsverein.

Liquidierung der Taschnerrfirma Kuttner

Budapest, VI., Andrassy-ut 13.
50% Preisermässigung.
 Nur noch 3 Tage.
 Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.
 Von Gewerkekorporations-Mitgliedern vorzüglich verfertigte, elegante Tischler- und Tapezierer-

MÖBEL

feinster Ausführung, Schlaf-, Esszimmer, Salon- und Herrenzimmer-Einrichtungen sind bei uns in überraschend grosser Auswahl zu staunend billigen Preisen zu haben. Grosses Lager in feinst ausgearbeiteten englischen Ledermöbeln. Auf Wunsch gewähren wir Zahlungsbegünstigung. Versicherte Lieferung nach der Provinz. Vermittler werden honorirt.

SZABÓ FERENCZ ÉS TÁRSA

Tischler und Tapezierer, Wohnungseinrichtungen
 Budapest, VII., Rákóczi-ut 12, I. Stock. Ecke Sip-utca.
JUNIPERUS (edler Wachholderbraunwein) 4 1/2 Liter Behälter Kronen 12.20
Preiselbeeren mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K 9.34
Rimbersaft 5-Kilo-Korbflaschen K 9.14
Marillenmarmelade 5-Kilo-Postkübel K 9.54. — Alles franko. Preisgarantie über Fleisch-, Pilze-, Paradieskonserven, Obstsuppe, Obstmarmeladen gratis.
FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA,
FELKA (Komitat Szepes).

Zähne

und Gebisse von 3 Kronen aufwärts; auch ohne Gaumen, sogenannte Brücken, der ideale Gaumenersatz unter Garantie. Gold- und Platin-Kronen, Cement-, Silber-, Platin-, Gold- und Emailplomben von 3 Kronen aufwärts.

POLGÁR KÁROLY

Absolvent der Wiener Universität; Dr. Med.-Diplom der Würzburger Universität.
 Budapest, VII., Rákóczi-ut 20.

Hölgyek érdeke!

mielőtt kalapszükségletüket beszerzik, tekintsek meg **vételkényszer nélkül Szegő Sándor és Társa, IV. Sütő-utca 2** (Deak Ferenc-tér mellett) női kalapárú-raktárát, hol a legújabb kalapokat bámulatos olcsó árban szerezhetik be. — Kalapdiszkek gyári árban. — Valódi rayer 60 fillértől.

Sport.

Mager Rennen. Für das morgen stattfindende siebente Pferderennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Handicap. (Preis 1800 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 10 Unterschriften. — 2. Ferencz Halmer Preis. (2000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 19 Unterschriften. — 3. Jubiläum-Hürdenrennen. (Preis 12,000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 34 Unterschriften. — 4. Verkaufs-Steepchase. (Preis 2000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 10 Unterschriften. — 5. Bácszer Preis. (1800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 14 Unterschriften. — 6. Wasserthurn-Preis. (2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 18 Unterschriften.

Das Jubiläums-Hürdenrennen wird laut den bisherigen Dispositionen von folgenden Hürdlern bestritten werden: Minca (Rispváth), Doppfel (Szántó), Sanda (F. Janek), Duc (Vocskay), Szegény legény (Dillon), Bob Dancer (Whiteman), Smeaton Girl (Guttmann), Du (Rosal), Sumurun (Szente), Rama (Klimscha). Favorisiert werden Sanda und Sumurun.

Gerichtshalle.

Budapest, 8. April. (Die Tintenfischleuderer.)

Vor einigen Tagen berichteten wir über den bei der kön. Kurie durch ein rechtsgiltiges Urteil erledigten Strafprozess gegen jene Abgeordneten, die gelegentlich der Vorstellung des Kabinetts Graf Khuen-Héderváry und Graf Serényi durch Wurfgeschosse verletzten. Unter diesen Abgeordneten befand sich auch Julius Markos, den die kön. Kurie der schweren körperlichen Verletzung und der Gewaltthätigkeit gegen die Behörde schuldig erkannte und zu fünf Monaten und zwei Wochen Gefängnis, 400 Kronen Geldstrafe und Amtsverlust verurteilte. Markos hat jetzt dem Strafgericht ein Gesuch unterbreitet, in welchem er um die Revision seines Prozesses bittet und unter Anderem vorbringt, daß jene Zeugen, die gegen ihn belastend ausgesagt haben, so entfernt vom Schauplatz der Thätlichkeiten sich befanden, daß sie die Vorgänge weder genau beobachteten, noch die handelnden Personen zu erkennen im Stande waren. Er beantragt die Vornahme eines Totalaugencheines und die Suspendierung der Vollstreckung des Urtheils, bis hinsichtlich der Revision ein Gerichtsbeschluss vorliegt.

(Die Reitpeitsche.) Um zu erfahren, wer ihn systematisch bestehle, erstattete der Großtraffikant Alois Magyar vor einigen Monaten bei der hauptstädtischen Staatspolizei eine Diebstahlsanzeige gegen unbekannt, erst durch die Erhebungen auszuforschende Thäter. Einige Detektive, welche recherchierten, sprachen auch in der Wohnung des Kommiss Karl Ránáffy vor, der gleichfalls im Dienste des Großtraffikanten stand. Frau Ránáffy erfuhr aus einem bei dieser Gelegenheit ihr zugestellten Gerichtsbescheid, daß ihr Gatte gleichfalls des Diebstahls beschuldigt sei. Sie beschloß daher, für diese Verächtlichmachung an Magyars Rache zu nehmen. Sie begab sich am 19. März v. J. mit einer Reitpeitsche in die in der Waisnergasse befindliche Trafik Magyars, schlug Magyars ins Gesicht und überhäufte ihn mit Verbalinjurien. Es kam zu einer Strafanzeige, über welche heute beim Strafbezirksgericht verhandelt wurde. Das Strafbezirksgericht verurteilte Frau Ránáffy wegen des Bergehens der leichten körperlichen Verletzung zu 150 Kronen und wegen Ehrenbeleidigung zu 50 Kronen Geldstrafe. Der Vollzug dieser Strafe wurde auf Grund des § 1 der Novelle suspendirt. Der Privatkläger und die Verurtheilte appellirten.

Arab, 8. April. (Interessanter Freispruch.) Vor dem Geschworenengericht in Arab fand heute die Verhandlung des Strafprozesses gegen den ehemaligen Gendarmereileutnant Arpad Donó statt, der seine Gattin, die Lehrerin Susanne Porzjolt, am 22. Dezember v. J. in Szekudvar in einem Anfall von Eifersucht erschossen hat. Vor etwa vier Jahren machte Donó die Bekanntschaft der Susanne Porzjolt, die er im November vorigen Jahres heirathete. Ehe dies geschah, wurde Donó aus dem Verbands der Gendarmereie entlassen. Donó begab sich nach Budapest, wo er sich als Hörer für den Detektivlehkurs aufnehmen ließ. Am 27. November v. J. reiste er nach Szekudvar und heirathete die Susanne Porzjolt. Am 18. Dezember erhielt Donó die Mittheilung, daß seine Frau in Szeged war und dort mit einem Herrn zusammengetroffen sei. Er wies die kompromittierenden Daten seiner Frau vor, die leugnete. In seiner Wuth riß er den Revolver aus der Tasche und tödtete seine Frau mit drei Schüssen. Die Anklage gegen Arpad Donó lautete auf das Verbrechen der vorsätzlichen Tödtung. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde die Verhandlung bei geschlossenen Thüren durchgeführt. Die Geschwornen erbrachten nach anderthalbstündiger Beratung ein verneinendes Verdikt, worauf der Gerichtshof Arpad Donó freisprach und sofort

auf freien Fuß setzte. Der Staatsanwalt brachte die Nichtigkeitsbeschwerde gegen das Urtheil ein.

Prag, 8. April. (Privat-Telegr.) (Ein Auswanderungsprozess.) Nach achtägiger Verhandlung wurde heute der Prozess gegen den Generalvertreter des „Norddeutschen Lloyd“ Arthur Stasing zu Ende geführt. Er wurde zu drei Monaten Arrest, verschärft durch einen Fasttag monatlich, verurtheilt. Außerdem wurde er zu einer Geldstrafe von 500 Kronen, eventuell 50 Tagen Arrest verurtheilt.

Viehmärkte.

Budapest, 8. April. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 440 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 265 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 1354 Stück Schweine, 4 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 2059 Stück Schweine, 4 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1728 Stück Schweine, 4 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 331 Stück Schweine, — Stück Frischlinge — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 34 H. bis 1 R. 36 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 28 H. bis 1 R. 32 H., Ausschuss von — R. — H. bis — R. — H., junge über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 40 H. bis 1 R. 46 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 45 H. bis 1 R. 54 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 52 H. bis 1 R. 66 H., Frischlinge von — R. — H. bis — R. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogramm — R. — H. bis — R. — H., Frischlinge, unländische, von 1 R. 40 H. bis — R. — H., ausländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel von — R. — H. bis — R. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise sind gesunken.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Armenia“ von Rio. Mexiko, 4. April von Newyork nach Genua. Dampfer „Hamburg“ 4. April von Newyork nach Genua. Dampfer „Pallanza“ 4. April in Philadelphia. Dampfer „Pennsylvania“ 4. April von Newyork direkt nach Hamburg. Dampfer „Pretoria“ von Newyork, 4. April in Hamburg. Dampfer „Amerika“ von Newyork, 5. April in Hamburg. Dampfer „Cleveland“ 5. April von Genua nach Newyork. Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria“ 5. April in Newyork.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 8. April 1914, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter zumeist bewölkt und, ausgenommen das Gebiet des Mitteländischen Meeres, verregnet. Die Temperatur ist im Westen etwas gesunken. In Ungarn blieb das Wetter veränderlich und milde. Geringere Regen (zumeist unter 5 Mm.) gab es in der größeren nördlichen Hälfte des Landes. Aus Bajdahunyad wird Gewitter mit Hagel gemeldet. Die Temperatur hat sich vom Südwesten her erhöht. Der Tagesdurchschnitt betrug 2-3 Gr. C. über dem Normale. Das Maximum von + 19 Gr. C. war in Eßel und

Stombolya, das Minimum von + 0 Gr. C. in Tátrafüred und Rozsnyó. — Prognose: Es ist veränderliches, kühleres Wetter, an vielen Stellen mit Regen vorausichtlich.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various European cities like Ungvár, Kismárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 17 Gr. C., das Minimum hingegen + 9 Gr. C.

Wasserstand.

8. April.

Table with 4 columns: Ort, Centimeter C°, Zeit, Centimeter C°. Lists water levels for various locations like Danau, Passau, Wien, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gesunken um; > gefallen um; C° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Advertisement for JAVOL hair care product. Includes a portrait of a woman and a bottle of JAVOL. Text: 'Wer sich daran gewöhnt hat, JAVOL regelmässig täglich zu gebrauchen, wird wissen, dass es zur Pflege des Haares nichts besseres gibt als JAVOL, und wird es nicht mehr entbehren können.' Also contains descriptive text about the product's benefits.

Amtliche Notierungen der Budapester Effektenbörse vom 8. April.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior.-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdrucker-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), XVII. Liquidationskurse vom 7. April.